



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

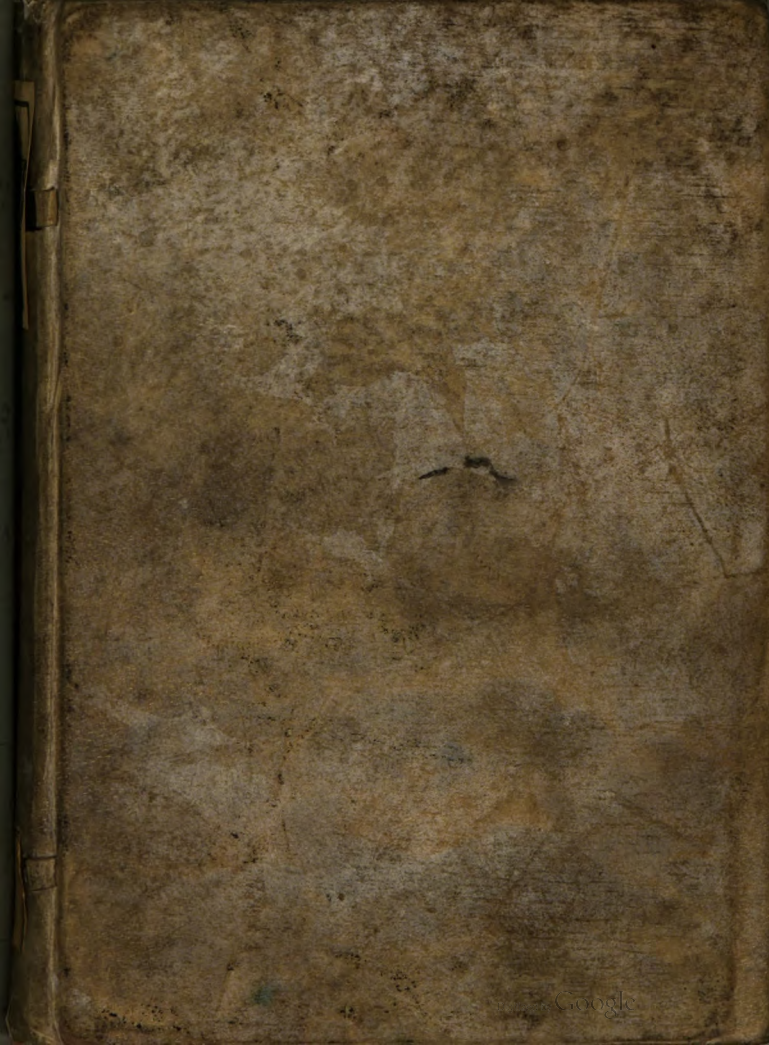
Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



J. rel. 568

Lundström

~~4~~ ^{net}

non

Obus = 3/11/2

1, sv

Landrecht van
Auerissel.

BIBLIOTHECA
REGIA
MUNICIPALIS

Tho samen ge-
brachte vnde vchge-
leche / Dse
Welchoren Winhoff.

Auer



Issel

Gedruckt rho Deuenter / By Simon
Greenberch. Anno 1559.



Den Edelen

vnd walgebaren He-
ren/ Hern Johan van Ligne/
Grauen tho Arneberch/ Fry-
heren tho Barbanson/ Heren
tho Bussiere/ Ridderen van
der orden des gulden fluses/
Konig. Maiesteet Stadthal-
der vnde Capiteyn generael
van Frieslandt/ auer Iffel/
der Stadt Groningē/ vnnne
Landen/ vnde Lingen/
mynen Genedigen
Heren.



Knediger Heer /
Het is kentlick vñ
apenbaer / dat geē
volck / vergaderin-
ge vñ gemene beste
walsaren vnnne bestaen moge
A 4 sun

sunder gude ordinancie vnde
gesette. Want also hefft Gode
syn volck die Joden dor geset-
te van den Hemmel gegeuen/
in bedwanck vnde regiment
stelt / Also hebben de Róme-
re twelf tasselen sich veroor-
dent / daer alle Rómsche rech-
te / vnde de wy huyden tho da-
ge gebruyken / vch gestaten.
In gelyken is By allen volker-
ren geschect de tucht vnd ehr-
vnde enen Berómpen nament
gehat hebben / vnde is dat ons
getwyuel waer / dat die hóch-
geleerde vnde erfarene Cicero
secht / dat gelyck onse lichaem /
sunder sinne / wette vnde ver-
stande / syne lidmaten nicht
mach gebruyken / so kan eynt
Stadt / Landt offte gemeen-
te / sunder gesette / gené rechts-
merigen stande hebben vnde
voren / De Quericheyden mó-
ten

ten Deners vnde schaffers des
gesettes syn / de Richters Bes
duyders / sampt alle vnderfa
ren / moeten sich den gesette vn
derwerpen vnd eygen geuen /
vndat sy recht fry syn mogen
vnde leuen / Wante daer geen
gesette vnde recht is / daer is
geen fryheyt / sunder is vnde
regeert gewalt / niemant wec
wat syn offte enes anderen is /
niemant hefft wat seters vnde
eygens / in genen dingen kann
mate off gelyckheyt gehalten
werden. Dem so syn de / vnde
Dewyle V. G. eyn Duericheyt
vnde in Fürstlick ampt vnd Be
fel / de (als gesecht) eyn Dener /
Bewarer vnde schaffer der ge
settes syn moet / Dc dagelikes
wort beswiert In Landeda
gen / In Claringen / vnde me
velen Klagen vnde suppliceren
der vnderfaten / dem welken /

als enen Richter vnde vthleg-
ger des gesettes wal nödich/
nicht allene vnse Lande seden
vnde rechte/ sunder oek geme-
ne rechte tho wetenn/ syn ick
verorsaket worden V. G. des-
sen mynen arbeit tho tho schri-
uen/ vnde naden mael de artis-
kele vnde gesette in dessen Bö-
kestken nutticheyt vunde fry-
heyt des Landes / ordeninghe
vnde vnderholdinge gemener
pollicye/ Befel vñ ampt/ rechte
vnde gerichte/ seer syn antref-
fen vnde beschryuen/ welck tho
weten vnde tho achteruolgen/
de groteste Philosophy/ wyss-
heyt/ vnde wercke der Duerich-
heyt tho achten / so sal V. G.
sunder twiuel hier vth ghelert
werdenn / vunde in velen sa-
ken vnde beswerden vntrichs-
tet vunde verlichtet. Waers-

umme

umme ick ganglick my verha-
pe vnde vertruwe V. G. daer
an eyn gefallen sollen dragen/
vnde in erfaringe sich namals
verwonderē/dit in dessen kleyn-
nen/weynigen/gemenen/vñ
(als mens achtet) walbewus-
sten Artickelen/Soschone or-
dinantie/pollicye/Libertet/
tucht/Billick vnd recht verslo-
ten vnde verborgen. Hier en
bauen vnde sunderlick/dewyle
ick eyn ghebarenn Landsate
van auerissel/vnd V. G. myn
Her vnd Ouericheyt van we-
gen Königlīke Maiest. hefft
my anders nicht willen getes-
men/dan V. G. Inßdanighe
myne schriften tho tho stellen/
V. G. daer mede tho bekens-
nenn / vnde tho vereren/
Beger daerumme vnderde-
nichlick

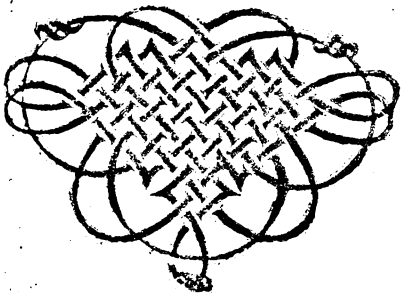
nicht / V. G. de selue gen
mit gnaden willen annemen
vnde vntfangen / vnd so in der
werelt de Calumnia vnde bes
gryp seer groet is vnde man
nich foldich / vnde nemande be
ualler wat ein ander secte offe
doet / Idt sy so guede alst wil
bysunder wome by den wege
timmer / vnde dit myn wei ck
vnde arbeyt by iderman vnde
inn allen wegen des Landes
staen moett / wil ick V. G. ock
tho enen vörstender angerof
pen hebben / der thouerliche
V. G. name / gehör / vnde
mache / des ses seluigen schilt
vnde scherm syn werden / wo
alle Heren vnde hoge lude der
gelertheyt vnde guden kunst
plegen tho wesen / met befele
ge des almiechigen / die V. G.
in langwiliger vnde geluck
samer

lamer regierung wille fristen
unde holden.

V. G.

Underdeniger

Welchior Winhoff.



In den Le

Leser.



Kundelike Leser kum
her tho/

Vnd sū wat ick dy bren
gen do/

Nicht nies noch veel oldes seer/

Dan van beyden gemengete Leer/

Oldt van verstandt vnd van synnen/

Dan woerden iunct vnd van formen/

Dan wat mach wesen vnde syn olt/

Dat stet/ vnde wort verniet bōlt/

Derhaluen ick vertruwe my/

Vdr bōsen nyt tho blyuen fry

Ock falschen tungen wil ick slecht/

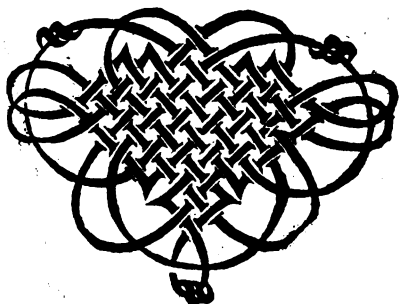
By

Wewel ock mynen Vader Landt
Ick syne rechte make bekandt/
So syn sie doch gelyke wal/
Anderen Landen thohdrich al/
Daerum ick sal geleuet syn/
By den freunden gelyck de wynt
Die soet vnd angenemer is/
Aldaer hie nicht gewassen is/
Vdr erst so merck den Heren an/
Die van Godt is / geset eyn man
Tho holden in frede dat Landt/
Vnrecht tho sturen weder hant
De waerheyt vnde gerechticheyt
De doget vnde Vermerticheyt
Tho

Tho Bruken al tho syner tydt/
Sunder thorn / hāt offte nydt/
Sunder geschenck vnd sūnder gunst/
Met wyßheyt vnd met groter kunst/
Waer so nicht is gestelt eyn Beer/
Daer kumpt geringe nie meer/
Dat vp de hant vnde Bret dat sijn/
Gang met der haest verderuen wyl/
Wan du ock vnse tydt anstust/
Vnd vnse lude swind vnd wilst/
So salstu finden myne Leet/
Auergetreden hart vnde seer/
Daer tho tho swygen is geen raede/
Vnd weer eyn rechte truwe daedt/
Dat men olde seden vnde recht/
Verlas

Verlaren nies wedder Grecht/
Daer tho den almechtigen Godt/
Om gnad vnd hulp in deffer nödt
Dih gangzen herten flitich Bede/
Sic alle bößheyt wenden dede/
So solden alle in den Landt/
Gerichten/Ampten/ider standt/
Dörtganct hebben/loff/pryß vñ eer/
Wo by den olden schach wol eer/
Gedenck du Leser wan du my/
Ten handen nemest dat du dy/
Der leer/den Billigen Gesett/
Gehör sammakest sunder lett/
Na recht vnd eren stellen doest/
So werstu finden ricken troest/
vnde

Vnd leuen sacht vnd in werden
In allen saken vp erden/
Tho lest steruen in guden fred/
Dat nimgesecht met warer red.



Worrede.

Alle die van Gades gnadē sur stelicke hochheyt / standt / gemenen beueel vnd ampt hebben / sollen nicht gedencken dat sie den standt / anders nergens dardōr gheborre / tōr / offte gewerff / getregen / mogen tho eygen nut vnd lust gebrieken / sonder so eenen syn gewinnen dat sie van Gade den alderouersten vnde aldergrotesten Heren in gemeyne Regiment gesat / hem vnd der werelt thodenste / welck nicht alleene vns leret die Hillige Schrifft daer sich Christen na richten sollen / sonder ock natūrlīck vernufft / vnderfaringe der ganzer wērelt.

B Die

Die Hillige Apostel Paulus
 ad Roma. 13. secht^a die Duericheyt is Ga-
 des denerin den guden tho gu-
 de / den bösen tho straffe / des-
 se definition vnde beschriuin-
 ge wyset klaerlick vth waerom
 me die Duericheyt van Godt
 verordent / wat ire ampt vnde
 werck syn sal / nōmplick denst /
 vnde so die nicht vthgerichteet
 wort regen enen ideren alst be-
 hört so druwet. Godt vñ straf-
 fet hartelick / die Philosophi
 schryuen vnde leren / dat die
 Duericheyt eyn bewarerin des
 gesettes syn solle / vnd dem na-
 gemeyne beste vnde waluaert
 meyst anseñ vnd verforderē /
 so dat nit gescheht vnd die D-
 uericheyt allene tho sich seluest
 doet trachten / daer werden vn-
 ordentlicke regimenten / vnde
 bestect dat gemeyne beste ouel.
 Idt is vōr ogē apenbaer / wā
 neer

heer eyn Regiment vp enen
 kumpt/ die daer inne synen ho
 moeth/ lust/ giricheyt/ vnd ey
 gen nut socht/ die meent eygen
 lict/ dat groot vnd hoeh tho sy
 ne / vnd vnderfaten hart tho
 drucken herte rechte regere/ dat
 vermelden syne wercke vnd al
 le anschlege daer mede hoch
 heyt / ghewalt vnde rickedom
 syn tho bekommen / vnd sints
 der schaden vnd verdruckinge
 der Vnderfaten nicht mogen
 vorby gaen / auerst wat daer
 vth volget volen vnde sporen
 daer na Deer vnde Vnderfa
 ren beyde. Godt kan straffe nie
 vch laten/ vā buetē wedernack
 vianeschap krich vnde orloch/
 vā binne hat/ twist vñ vpror.
 Somoet mē dan vake ochmōt
 leren vnd sich dulden tegen sy
 nen danc/ vnd freten syn ey
 gen herte tho den schaden.

Hier en tegen/wo dat Regt
ment eynen goedē auertūpt/
De synen beuel gedencket Gōdē
lick vnde eerlick vth tho richtē/
daer vaert dat lant wal/wane
die selue straffet die bōsen vnd
eret die frommen/trachtet wo
hy die ondersaten bescherme
in allen rechten vnde fryhedē/
vnde in guden frede vnderhol
de/waer vth dan volget alle
waluaert/ eer/ rikedō/ frolick
leuent/so wal der Duericheyt
als der Vnderسات. Eyn ider
vernūfftiger gedencke by sich
seluest offt die die waerheyt nic
sy. Waer een Heer synen vn
dersaten eerlickē vnde betemes
lickē fryheyt tho let vnde gift/
die dōgedē met eren loont vnd
Betaelt/ frede maket vnde ges
rechticheyt vnderhele/ vnd dō
gedē vnde vngerechticheyt es
rēstlickē straffet/ daer geet eyn
vuyt

puyt an manck der gemeeynten
 tegen den Heeren/eyn ider wil
 fromer vnde duchtiger syn da
 die ander/eyn ider wil gehoir
 samer syn/eyn ieder wil eynen
 genedigere Heeren hebben
 dan die ander/vnde wassen lus
 de tho allen handelen vnde sa
 ke/Wanneer eyn Heer dit nie
 en doet sond socht alleene syn
 eygen waluaert/daer werden
 die luyde ock so/Nemant stee
 na dogeden vnde eeren/eyn
 ider trachtet door geweld gis
 richeyt/vnrecht vnde bedeck
 de befinsede boshheit groter
 tho werden/vnde tusschen sol
 ke Heeren vnde Ondersaen
 kan gene waraffrige listen
 men/want gelijck die tyrans
 nen die frommen nicht lyden
 offte verdragen moge vnde die
 bosen hem ghelijck syn/so bez
 giffte sich dat hem die seluen ock

Dörrede.

nicht holt en syn / dat niemant
den anderen dör vertrouwen /
vnd betaelt die ene den ande-
ren meth geliker munte / na de
spreekwörde / Gelyck socht sicc /
gelyck vint sicc / als die Heer is
so syn die knechte / als die wert
so ock die geste.

Hier vinnne is sdr recht / dat
eyn wyßman ene Duerichheyt
offte enen Heeren der Seelen /
vnde die Vnderfaten den Lis-
ue geliker / also dat die Heere
der Vnderfate seele geachtet /
die Vnderfate des Heere lyff.
Wante gelyck sicc dat lyff schic-
ken möt na der seele / so moete
ock die Vnderfaten den Heere
volgen / vnd gelyck ene böse sic-
te / enen bösen lyffmaker / so
ock eyn böß Heer / böse Vnder-
faten. Tu is wal tho auerleg-
gen wat eygentlick enes from-
men Heere werck vnd ampt sal
wesen

wesen / die der seelen art vnde
 natur / weinich anmerket. Wā
 te gelyck wyshheyt vnde rede
 in der seelen gelegen vmmē dē
 lyffcho regeren / so eruint sich
 dat eyn Heere met wyshheyt /
 verstande vnd reden / sich hō-
 gest vnde meyst behöre cho be-
 kummeren / vmmē die Lande
 schappen vnde vnderfaten in
 gemeynen freden vnde beste
 cho vnderholdē vnd cho bewa-
 ren / daer cho vnde solkes vth
 cho richtē hefft Gode die Due-
 richheyt so seer begaueet meth
 rikedom / so hoch gezieret meth
 ehren / so wal beschermet meth
 wapen / wante Silber vnde
 Golt / geweer vnd rustinge /
 gewalt vnde macht / gelyck wo
 die Tyrannen vermeinen / bes-
 schermen die Heerē niche noch
 vnderfaten / vnderholdē offte
 winnē ock nie stede offte Lāde /

Sonder wyfsheyt/ gerechtich-
 heyt vnd gefette/ daeromme
 fecht Plato/ dat vperde nicht
 schönere sy dan gerechticheyt
 vnd gefette/ vnd dat die felui-
 gen vnderhouden vnd Beware
 alle dingē/ vnd die Keyser Ju-
 ftinianus rōmet ^a seluest dat
 die Keyserliche Maesthet mit
 gefetten gewapent vnd meth
 wapen verziret werde als wol-
 de hie tho verftane geuen/ dat
 in den gefette die meeste macht
 were gelegen.

^a In prohe-
 mio institu.

So dan wyfsheyt vdrneme-
 lick in Förften vnd Heeren syn
 fal/ vnd ere rechte ampt vnd
 werck dat gemeyne beste tho
 vorderen/ die Vnderfaten in
 gerechtichheyt vnde frede vn-
 derhouden/ Erygen sie der we-
 gen groote heerliche namē/ die
 Hillige Schrifft nomet sie van
 Gade/ Gode/ folke eer is nicht
 vth

och tho spreken dat Godt sel
 nest hem synen eygenen namē
 mededeyle vnde anlechte / dat
 seluige hebben ock vernufftige
 Heyden erkant die enen Furstē
 vnd Heeren nomen eyn leuen
 dich bilde Gades / ja dat wort /
 Heer / dat wy dagelikes gebu
 ten / is Gades tho name in der
 Hilliger Schrifft / Tho dem
 gelijck Godt is / vnd nomet sich
 enen recheen Herden der men
 schen / so wort ock eyn Furst vñ
 Heer Pastor populorū dat is / eyn
 Herde der volcker van dē He
 mero vnd Platone genōmpt.
 Waer vch eyn Fürst vnd Heer
 sich selnest heeffe tho erkennen /
 wes werdicheyts / standes vñ
 amptes bie sy / offte behōrt tho
 wesen naest Gade in desser
 werelt.

Dessen allen na / steller sich
 die hogeste Potentaet / Key
 serlickē

serlike Maiestät / Bekunimert
 sich mit wysheyte / Richtet an
 gemeenen Landtfreden / ges
 bot alle fredebrekers vñ bösen
 tho straffen / make gesette
 vnd rechte / waer na alle tucht
 vnd ere vnderholdē / alle twist
 hen gelecht vnde entscheyden
 sollen werden / wil enen ideren
 Heeren de seluige gehoorsams
 liche tho achteruolgen Befalen
 hebben / vñ die vnderfaten
 Daer dör tho regeren vnd tho
 richten. Die Heeren vnd Bis
 choppe sampt ere vnderfaten
 vnd Landtschappē des Strich
 tes Verche hebbē erē Städte
 vort eren Plichten na nicht sū
 mich oder vnflieich in sodanen
 saken gewest / bewysee die bō
 kisten Das wy dat Aueryssels
 che Landt recht nomen vnde
 inticulere / in welkerē wy seen
 vnde spören / mit wat sūder
 lichen

Vörede.

liken flite arbeyde vñ rede des
gemeynē Landes Stendē vñ
Stedē / sie etlike gemeyne rech
te vnd gebruken des Landes
formlick hebben beschinē late
na dat nut vnd noet solkes ge
eyschet vñ gedwongē / na wel
keren rechten vnd gesettē / dat
Regiment gestellet vnde ge
rbre vñ die gerichtē pinlick vñ
borgerlick verordent / alles om
me gemenen freden vnd wal
uart des Landes tho vnder
holdē vnd tho bewarē. Waer
veh gar merkeliē tho verstante
dat die Heeren / Bischoppen vñ
Vndersaten desser Lande nit
Barbari vnd Agrestes / wilde
roe vñ vnuernufftege lude vñ
art gewest syn / die sict enroed
na genen rechten / offte na ey
ghen bösen seden vnde manie
ren schickeden vnde ere leuene
vorden / vademael die gesetren
geme

gemenen nut vnde ozber vñ
 alle dinc anfeen / vnde sonder
 troyuel affgeschreuen syn vñ
 groter Billicheyt vnde gemeyn-
 nen Keyserliche rechten / weß
 haluen desse Landtschap hoch-
 lich tho lauē vñ tho prysen is /
 wante wat is loflicker vñ ho-
 ger tho rōmen dan ghemeyn-
 schap tho hebben / meth recht-
 merigen vñ guden gesetten /
 vñ sich den seluen vnderwer-
 pen vnde gehorsam maken vñ
 holden / daer van hier geē tyde
 is lenger tho redē / Wo auerst
 eyn ider stuck oder gesette des-
 ses Bōteftens vñ natürlicker
 Billicheyt / gemenen Keyserli-
 cken beschreuenen rechten vñ
 nutticheyt gemeynes Lādes /
 geschreuen vñ verorsaket is /
 willen wy tho syner stede vñ
 platen beholden.

In tho der saken neger tho
 Eomo

Kommen / so Befinden wy dat
 Aristoteles ^a eyn ider Regi- ^a Li. 4. Pol.
 ment verordent in drie deele/
 tho weten in gemeynen Raet/
 in Amptluden vnd in Gerich-
 een / By welkeren Dreen deelen/
 so sie recht bestalt / dat gemene
 Regiment vnde beste enē loff-
 licken weluarenden vnde frede-
 licken standt is hebbende / die
 gemeynē Raede / is die ouerste
 vnd regeert auer alle / als by
 vns is die Lādesfürste sampe
 Stende vnde Stede / die alle
 saken des landes int gemeyn
 vnd bysunder in ere macht vñ
 gewalt hebben / die Befels vñ
 Amptlude synē Drossen / Rēt
 meysters / Richters / vñ Sches-
 pen van der Steden / die Ges-
 richten hebben mannigerley
 gestalt als pijnlick / Borgelick
 Landtgerichte Stadtgerich-
 te etc. als men tho syner plat-
 sers

sen sal wyder verklaren. Desse
 delinge na tho volgen/ de wyle
 sie sunderlick mich vnser Lāde
 schap wal auereyn kumpen/ wil
 len wy dit bōkefken deelen in
 vier deele. De eerste deel sal we
 sen vnde heren De principe & sta
 tibus eorumque officio & priuilegiis.
 Dat is/ van den Landesfōrste/
 Stenden vnd Steden vnd erē
 gerechticheyden vnder welke
 ren deele sal van leērechte/ dat
 ouerste gericht dat mē die ho
 ge Banck nōmet/ vnde die klā
 ringe mede in getogen werdē.
 Dat ander deel sal heren de Ius
 dicibus van den Ampten vnd
 Richters. Dat derde deel sal
 wesen de criminalibus Iudicijs &
 caulis, van pijnlicken gerichte
 vnd saken waer inne sollen ge
 bracht vnde gehandelt werdē
 die Gesette offte Artikele van
 pijnlicken klāgen vnde saken.
 Dat

Dat vierde deel sal syn de ciuilibus iudicijs & caulis, van Borsgerlicken gherichte vnde sassen.

Hier mocht mi ener Komern den desse Schrift mede in die hande völle / vnde Beschuldigen my der Könheyt vnde nyicheyt dat ick die Landbreue vth erer forme in eene andere dor brengen vnde deelen / ock dat ick ettelicke stücke daer vth late / vnde vnderwylen eyr wordt verandere / affneme / dat vnbehörlick tho crachten. Daer vp wil ick hier myn ande woordt vnde vnschuldigheden doen / vnde der daet eyr oorsake geuen. Ten ersten so wil ick niemant verbonden hebbe dit myn schryuēt tho seen / tho hören / tho lesen vñ tho achte / want ick hebbe jdt vör my / vñ tho nutte ehrluendē ludē / vñ

Dens

Dem eynfoldighen gemeynen volcke / so daer wth mochte gelyert vnd gebete: t werden vntworpen / went nicht gefalt / die werpe idt van sich / vnd laetes hem vngesfallen.

Ten anderen / na dē de Lāt breuen geschreuen vnd vpgesrichtet na veruolch der tyden / vnde der Landes Heerē / voort na noet vnde furuallende gebreken / nicht formlick vdt eyn vnderrichtinge offte instruction vnser seden rechten vnd gebruyckē / den gemeynen mā fur gelech mogen werden / vñ myn furnemste meninge vnd vpsate gewesen / dat alle stücke van manieren / sedē vnd rechten in sodane ordinancie möchten gebracht werden / dat sie leer vnde si lenkomen Berichte dem leser geuen mochten / hebbe ick nicht sonder oorake / vnd guden

guden sörgehatten berade / de
 se veranderinge vör genamē /
 waermede eyn ider artikel on-
 der syn rechte hōuet gebracht /
 vnde van den gemenen hopen
 gescheyden / verstencliker syn
 sal dat my geenen geringē ar-
 heit gemaket vñ gekoster / wat
 ock vorder / leer / frucht vñ nut-
 ticheyt dese ordening wert heb-
 ben vnde schaffen sal sich in den
 vort gange meer seluest apēba-
 ren dan tho desser tydt worde
 mogen vchfören / weshaluen
 ick ganslick verhope vñ meene
 dat dese myne ordeninge vñ an-
 gewāte moy vñ arbeyt by enē
 iderē verstandigen vñ billiken
 leser so nicht rōmlick / vmmē
 nicht onlofflick syn solle vnde
 wesen. Ten lesten / syn ick in dit
 schriuent geraket der orsaken
 haluen / oft jemant / als vchde
 skape verwecket mochte wer-

Vörrede.

den/dat weer die Landesförst
seluest sampt Kidderschap vñ
Stede/ offt andere Gelerden/
die desse verachtete ghemey-
ne Dinge ansehen wolden vnde
tho des Landes Beste war Be-
ters vort bringen. Vnde wolt
Gode/solt es gescheen mochte
dat die Landesförst sampt rid-
derschap vñ Stede / meth tho
doen der Rechtes gelerdē eyns
für sich nemen / die gesetten vñ
artikelen Regiment recht vnd
gericht betreffende / vör den
Dach tho bringen/ tho verkla-
ren / vnde in gebrekeliken stuc-
ken tho beteren vñ tho verme-
ren/na eysch vnd gelegenheyt
tegenwordigen hendelen vnde
tyden/wo meth der Nyer Re-
formation für handen is gewe-
sen/dat welke enē engelen offte
priuaten menschen in Landes
heymlick; eyt vnde saken verfa-

Vörrede.

ken met nichte vth tho richten
mogelick / vp dat eyn yder als
eyn spiegel vör oghen hadde /
wes hie tho rechte plichtich vñ
schuldich / vñ wo hie syn rechte
vorderen vnd Bescherme mochte
/ vnde den vnrechte dat alle
Landen vnd Lude verderffte in
enes yderen stande gewert wor
de. Vörwaer so eyn daer konde
nicht schöner kostliker vñ Her
liker begangen werden / vnde
were ock dat schöneste kostlikes
ste vnd högeste werck vp erdē /
als vns die erfaringe vnde dat
natürlike funcksten der redē /
inwendich möten rugen. Wā
te dögede / rechte / ehrs vnde Re
giment vnderholdē is ene gro
te sake vnd geet swaerlick tho /
vördert vnde eyschet / grote
wyse / vernufftrighe / frome
me vnde döghelyke lude / die
voer andere menschen / als

Obrede:

Gode v̄p tho nemmen vnde
tho achten / gelyck daer ghes
west syn / Scipio / Cicero / Pa
pinianus / Justinianus / vnde
v̄nse Duytschen Lotharius /
Maximilianus / vnde nu der
aldergroetmechtichste Caros
lus Quintus / Item Bisschop
Johan van Verneberch / Ro
dolf van Dieffholt / David
van Burgundien / die alle ver
middes ere dogelichtheyt wal
bekant in frischer gedechtenis
se syn vnde blyuen vnde v̄n
mer tho mer eren beloent wer
den / wante in des menschen
sin vnde ghedechtenisse / sie
vnde licht dat hogeste lon der
dogeden / dat herlikeste teken
vnder wapen der eren / die gro
este triumph der daden vnde
geschefften / wie daer inne ver
storuen vnde begrauen is / den
volget geē vergetenisse / geen
swy

vroeyghen / sonder eyn eewich
gedechtenisse vnde ghetuyge-
nisse der dogheden vnde der
waerheyt.

Dewyle auerst nu dit werck
aldus erst van my angegrees-
pen / sonder twiuel vnuollenco-
men syn wert / ja ock daer inne
feil vnde gebreck kan wesen /
ten deele vmmē vnueruaren-
heyt / ten deele vmmē vngelijc-
heyt vnd vnbestentlichheyt der
gebruycken vnde Landrech-
ten / Ten lesten dat ick in genen
dingen daer inne van eenigen
geholpen hebbe möghen wer-
den / is myn fruntlicke Beger-
te eyn billiker leser mynen gun-
den gunsten / truwen denst /
vnde groten arbeyt / tho vora-
deringe des rechten vnde ges-
meynen bestes anseen wille /
vnde dat gude met de quaden

nicht verwerpen / sunder vde
meer eyn Kleyn gebred / vns
me vele gudes willen auerseen
vnde verschonen / hent ter tijde

Doer my offte enen ande

ren als vdr gesecht /

eyn Beters (Das

Godt gun

ne)

wederare.

Terste

Erste Deel.

DE PRIN

CIP E T STA=

TIB. EORVMQVE OFFI=

cio. & priuilegijs, &c. Van den
Landsfürsten vnd Stens
den des Landes.

Van den Lantfreden.



HIER wilt sich bes
geuen van den Landes
freden tho handelen.
Dör ryde Bisschop Jo
hans van Verneberch/
die Jaer is gewesen in den Jaer vns
ses Heeren/als men schreiff Dufens
drie hundert vier vnde festsich / is dat
Duytsche Ryck dnel bestanden doer
frich vnde groten twydracht/also dat
vnderwylen twee Keyfers beneuenn
den anderen gefaren/vnderwylen ge
ne. Daer syne Pawestlike hillicheyt
vnd die fürsten des Rikes hen vnde
wedder mede in den spele gewesen.

Nu heeft dese dē willen hebben te enge
 Keyser / die ander gennen / die ene de
 heeft desen dy gefallen / die ander dē
 anderen / daer syn dan ock fremde tho
 gefamen als Francrick etc. Waer vth
 tho verwunderen / Dat siet dan noch
 ene daer dōr heeft konnen dringhen /
 vnd den Standt onderhouden. Want
 dessen riten vnde biten is recht vnde
 frede vth geweest / vnde vele iamers
 gefolget also dat men generleye wyse
 ten freden vnde vnderholange ruchs
 tes vnde rechttes heeft konnen gera
 ken / Als auerst dat Rike Doer Gades
 genaden wederumme eynicheyt heeft
 auerkommen / vnde bestendige macht
 vnd herlickheyt / nemptlick vinnē des
 Keyseris Caroli quarti tyden hebben
 die Keyseren tho vōren / vnde na eyn
 ider vergangen vngeluck vnde schas
 den willen vergeten vnde nederlega
 gen / tho kommen vproer vnde twist
 verhōden vnde myden / Doer bestellin
 ge des Rifis vnde Regimentes vnde
 vprichtinge gemenes fredes vñ rech
 tes / wie flauerlick an der Gulden Bul
 la Caroli Quarti aff tho nemen vnde
 tho mercken. Die Bischoppe van Da
 trecht

recht vnde Landschap ghendmet A
 verissel/ oft sie walin Des Rifes vpa
 roren nicht mede geweest/ so hebbē sie
 Van noch in gesechten tyden grote las
 sten vnder twisten gebat / By sonder is
 Bischop Johan van Arkelin veele kri
 ge genallen eer hie die Lantschap fry
 maken vnde van eren schulden erreda
 den fonde / Die syn vdr Beren gantz
 verstat vnda verpantſchapt hadden.
 Wo wal ock Bischop Johan van Vers
 neberch tyn fredesam Bere gewesen/
 so hefft hie ghelicke wal genen frede
 mogen hebben/ also dat hie daer auer
 van synen vianden gefangen / vnde
 van der Lantschap meth xvi. Duzent
 olde schilde verlostet / waer mede die
 Landschap wederumme in kummet
 gefallen. Dyt vusdangen orsaken is
 wal godich geweest dat Regiment in
 ordeninge tho vaten / vnfreden tho flu
 ren / gementen freden tho bescherme /
 na vtrouwinghe desser vnser Landes
 Artikelen / vnde ordinancie. Doch des
 wyle eynolt vnde natuurliek recht is
 Dem Regimenten groot vnd fley n vñ
 enen ideren anhangende / dat^a nie
 mant den anderen auerweldige vnde

Insti, de in

E v Besche

fti. & Iur. 6.
Iuris pcep-
ta.
vt in. ff. &
C. de vi pu-
bli. & vi pri-
uat. Ad L.
Iul. maiest.
vi bono. ra.
seditiosis.
Receptato-
rib. De pace
tenenda. in
vsib. sendo.
Cōstit. Hen
Quō in lese
mai. cri. pro-
ceda.

Geschedige daer her alle rechte vnde
gesette van freden tho vnderhouden/
alle straffe vnd penen der quortredes-
ren gesproten vñ geflāten / vnd dē na-
die wyle vth eruaringe des vnsfredes
alle tydt gebrukelick in den Ryke enen
Beyserliken Landtfredē vth tho schry-
uen vnde tho verfundigen / hefft sich
billick een ijer Quericheyt also na tho
stellen / wo van vnsen Bischoppen vñ
Heren vnd gemeyner Landschap ges-
scheet / so dan by vnsen tyden van vna-
sen alderlōpelichesten Heeren vnd Bey-
ser Carolo Quinto / vnde weynich tho
voren van Maximiliano / dat fredes
both insunderheyt hochlick vnde steets
lick yggerichtet / willen wy dat seluige
hier her stellen / vñne dat idt tho vna-
sen tyden eyen kumpē vnde tho deser
platzen vnde steden gehōret / daer na
seen / wo dat vnse gesetten daer mede
auereyn kōmen. Volget nu de bress /
nichtwo hie is in die lengede veruater
sonder in eyne forte forma gebracht /
so veel dat principael fredebōth belan-
get / dan noch sunder verseringe
Der sentencien vnde
wōrden.

Der

Der König
lich Landefrid zu
Wormbs/ Anno 1495.
auffgericht.



Waximilian/
 etc. mit eynndtigen zey-
 tigen radt. der Chorfür-
 sten/ fürsten / Geysliche-
 chen vnde Weltlichen/
 Grauen/ Heren vnde

Stend / etc. haben durch das heylich
 Keych/ vnd Teütsche nation eynen ge-
 meynen frid für genommen / auffge-
 richt / geordnet vnd gemacht / richten
 auff ordnen vnde machen den auch in
 vnde inith krafft dieses Brieffs / Als
 das vnni zeyt differ verkündung nie-
 mandts / van was wurden / standt oder
 wesens der sey / den anderen besche-
 den / bekriegen / berauben / fahen / vs-
 herziehen / belegeren / auch durch sich
 selbs / oder jemandts anders vnni
 synet weggen nicht dienen / noch auch
 eynich Schloß / Stett / Marckt /
 Befesti

Befestigung / Schaffer / Böff / oder
 weyler / absteigen oder on des andern
 willen mit gewaltiger that fremden
 eyn nemmen / oder gefährlich mit
 brant / oder in ander wäg vermassen
 geschädigen soll / Auch niemandes sol
 chen thateren / radt / hilff / oder in kein
 ander weyß beystandt oder furschub
 thun / Auch sie wissenlich oder ge
 sezlich nit herbergen / behausen / es
 sen oder trencken / enthalten oder ges
 daken. Sander wer zum andern zu
 sprechen verineynt der sol sulches rath
 an den orten vnde gherichten so die
 sach hie für oder jez in der vordenung
 des Lämmergerichts zu austrag ver
 thädigt seynd / oder künfftiglich wor
 don / oder ordentlich hingehört. Daen
 auff haben wir alle offen seydt vnde
 verwarung durch das ganze Reich
 auffgehabt vnd abgethon / heben die
 auch hie mit auff vnd thun die ab von
 Römischer Königlich macht in vnd
 mit krafft dieses Brieffs. Vnde ob je
 mandes / was wirtē oder standes der
 oder die weren / weder der cyns oder
 meer / so voorgemelt in negesten artu
 fel gesetzet ist / handelen oder zuhan
 delen

Erste Theil.

delen vnter stehen worden / Die sollen
mit der that von Recht zu sampt ande-
ren Penenn / In vnser vnnnde des
Heyligen Reichs Acht gefallen seyn /
Die wir auch hie mit in vnser vnd des
Heyligen Reichs acht erkennen vns-
de erklären / Also das jr leyb vnnnd
güt aller meniglich erlaubt / vnnnd nie-
mands daer an freuelen oder verhan-
delen sol oder mach / Auch alle vers-
schreybung / pflicht / oder Günstnuß
in zu stehend / daer auff sie forderung
oder zuspruch haben mochten / sollen
gegen den ihenen die in verhaftt wes-
ten ab vñ toth / auch die lehn so vil der
vberfarer derē gebtaucht / dem Lehns-
herren verfallen / vnde sie der selben
lehn / oder der selben theyl / so lange
der fridbrecher lebt / im oder anderen
Landtsherren zu verleyhen / oder den
seynen theyl der abnutz volgen zu las-
sen nit schuldich seyn . Vnde welcher
oder welche also durch verwirckung
in die Acht kommen / Die sollen auch
von vns / dauon nit absoluert werdē /
Dan mit willen des Beschedigten /
oder die Brechten sich dan mit recht
daerauß . Vnd daerauff Befehlen wir
allen

Erste Deel.

allen vnnnd jeden Churfürsten / Fürsten / Beystlichen vñ Weltlichen / Prelaten / Graffen / Herē / Ritterschafft / Stetten vnnnd allen anderen vnseren vnde des Reichs vnterthanen vnde lieben getrauwen / . Ernstlich gebietet by den plichten / Eydten vnd gehorsame / so sye vns vnd dem Heiligē Reich gethan haben / vñ zu thun schuldig seynd / vnd darzu eyner peen nemlich zweyr tausent marck feyns Golts halb in vnser Königlichē Cammer / vnnnd den anderen halben theyl / dem Beschädigten / vnableßlich zu bezalen / vnd daerzu bey verliering aller vnnnd jeglicher freyheyt vnd recht / so jr jeder van vns vnd dem heyligen Reich Rath / das sie solchen frid mit ernst trewen fleiß halten / vnd wie für geschrieben stehet / handthaben / Auch jren Hauptleuten vnde vnderthanen zu thun auff jr eydt. Beuehlen / vnnnd dieser vereynigung vnnnd verpflicht / stracks on eyner nachkommen / als lieb jnen / vnd ir jedem sey / vnser vnd des Reichs schwere vngnad / auch die vörgemelten penen zu vermeydē. Ob auch jemants vonn was wider den stands oder wesens der oder die werē

Erste Deel.

Die desse vnser ordnung Pflicht vnde handthabung verachten / nachlessig / oder der nit volg thun worden / vnd dasselb offenbaer künlich vñ vnlaugbar were / den oder die selben erklerē wir hiemit durch solche ire verachtmiss / in die gemelte peen gefallen / solen auch des weyter fürforderung oder eynich weyter erklerung oder vrtheyl nit not syn / vnd sol auch alsdan gegen den selben mit execution / vnd zu eynbringung solcher peen vnd anderen / gehandelt werden mogen / Daer nach weyß sich eyn jeder zu richten. Zu ortkund dieses Brieffs / Besegelt mit vnserem Königlichem anhangenden Insegel / zu Wormbs / am sechenden tag des monats Augusti / nach Christi gesbort 1495. Jaer.

Wo nu desse Landtsfede vā vnserm Carolo Quinto Declareert vnde meth velen notwendigen addition vermēret in den jaer Dufent / vyffhundert / eyn vnde zwintich vp den Rifes Dach tho Wormbs / vnde in vergangener tyde vnde jare Dufent vyffhundert acht vnde vertich tho Augßburch / were tho lancl hier in tho schryuen / vnde mach
eyn

Erste Deel.

eyn jeder sehen vnd lesen im Ryckes
ordeningen / die alder wegen fürhan
den . Vnde daer mede hebben wy dat
gemeyne fredeboth des gantzen Ris
kes / willen nu vortfaren tot vnse ges
setten / vnde besen wo sie dessen / wo
vorgescreuen nakommen / Vör erst
auerst in eren vthleggingen sieet tho
vermanen / dat vnse gesetten vnde ar
tikelen dat fredeboth nicht begrypē /
gelyck des Ryckes Landtfredē spet /
sonder sie stellen dat vör sich / als wol
bekant vnde bewust vth der natur /
gemeynen ghescreuen rechten vnde
dessen vörgaenden vnde angetaghen
Keyserliken breuen / vnd treden stracs
tes tho der Execution handthauinge
vnde bescherminge des sörgescreuen
nenen bekanten fredebades meth sun
derlyke bestellinghe vnde rustinghe
segende fredebrefe / wo enen ideren
Sörsten vnde Heren in vörgän
den Landtfreden
gebaden.

Volgen die Artikelene

I A R =

IART

Derneberch

van hulpe teegen vth
 heymisch gewalt.

WAt men ons vnd
 onsen Strichte ges
 walt doet / dat syn
 schuldich tho kerem
 onse manne vñ d'est
 manne / vñ vñse kost / vñ vñse
 gewin vñ vñse verlus. Des
 sollen wy hem eyngut houet
 her wesen.

Desse artifel is flaer vñnde
 duylick / vñde eynschon ver
 bunt des Heeren vñde der
 mannen vñde denstmannen
 tegen vthheymischen gewaltd vñde scha
 den. Nemptlick oft sodane gewalt tes
 gen vppgerichteden Landtsfreden wes
 derde / wo stek die Landtsföste mee
 den

den Stenden des Landes daerinnē
 schickē solle / Letet daer benēuen / wo
 sict die Heer tegē sine māne vnd dē
 manne / wederumme de manne vnd
 v̄stmanne / tegen den Heren holden
 sollen / vp dat so schade v̄nd nōt v̄r
 der v̄r were / niemant vp den ande
 ren seē dorffre / Als malet v̄n striket
 v̄th dese Artikel eyne schōne eyndrech
 tige Poliey v̄nde regiment / Dat het
 lust is eynen vernufftigen māschenn
 tho lesen v̄n an tho mercken / v̄n were
 tho bidden v̄nd tho wunschen dat des
 se ordinancie in guden swange v̄nde
 uren gēholden worde.

^a In v̄lib. feu
 do. c. j. de for
 ma fidel. c. j.
 de noua fid.
 for. c. j. hic fi
 nit. Lex.

^b d. c. de for.
 fidel. §. sed
 quia no suff.
 & c. j. de no.

fidel. for. §.
 Et si scinero
 Zaf in vsus
 feud par i. 3.
 Conc. us. 3.

Vorder hebben ^a w̄shier dat ey
 leen man offte denstman s̄nen Heren
 in tydt der nōt v̄nd wanneer gewalt
 kumpt lyffliche v̄ste schuldich / vp des
 Heren kostē / v̄nd so he nicht tho hulpe
 quere / noch geho: sam were / verlore
 ble syn leen ^b.

II. ART.

Derneberch

Wert

Wet oec sake daer men
 vnsen manne offte den
 mannen vnrecht offte
 geweld dede / vnde wy hem
 nicht met recht helpen konden.
 sinnen ses weken van den da-
 ge dat idt vns geklager were /
 den weren wy vnd vnse Ampt-
 lude schuldich tho helpen vnd
 tho beschudden met den Lan-
 de / vnd tho holden in vnsen slo-
 ten waer wy die hadden.

Belyck die vonge Artickel vā ge-
 walde secht / dē. Herē offte geme-
 ne Landt angaende / so secht dese van
 geweldē tegen enen vnder saten. Wan-
 te ener mochte fragen vnde seggen /
 ist is gbedient wo men sich schicken
 sal tegen vthēymisch geweld / dat
 den Heren vnde gemene Landt an-
 grypt / so idt nu gefalle / dat eyn
 man offte denstman / offte Strichtes
 verwante vnde vnder satē / enen vns
 ant gewonnen / vnde hem dāer vōr ge-
 walt geschege / wer men denselue oec
 meth selker rustinge solde helpen vnd

Erste Deel.

Beschermen / als gemeine Landesnot
forderet. Dit entscheydet desse artikel
vnd secht niet vnder scheydt / Dat die
Beet ersten den Vnderstaten thor ch
te Beden stellen vnde holden sal / so dat
die vyat nicht anheme / solde die Beet
den seluen tegen gewalt beschermen /
nicht anders / dan offte syn eygen offte
des Landes noet were / na dem gemei
nen sprake / Wyls mans vyant is des
ganzen Landes vyant. Vnde is suer
lick hier gesat dat die her gesechten sy
nien leentman offte vnderstaten / vnder
holden solle vp syne huse vnde festen
wante so die veruolger vnde geyer
ger den man offte vnderstaten in des
Heren bescherm wesende / gedaucht
an tho grypen vnd tho beschridigen / so
moste hie gewalt an den Heren vnde
Lande begae / waer dor da die Raet
niet den Lande thor noet wer gehodij
get vnde gedrunge worde / vnde ey
rechte billike orsake des fryges enstis
de. Vnde is dit so Godthick / eelick / vnd
fromlick geordineert vñ gesat / Das idt
auer die mate is / vnd leret wo men
frieck vñ orlich anfangen vñ vore sal
neptlick vñ groter not na anbedinghe
alles

Erste Deel.

alles fredes vnde rechtes / vnde wat
men also tho den fryge kumpt vnnre
rechtes vnde fredes willen / Daer is
Dat herte modich vnd die hāt Dedich /
vnd moet Victorie volgen / wan die vy
ant noch so starck were / als an dē Rō
meren thosen / Die in vnfegginge offt
anfegginge erer frygen alle tydt vō
Godt / Vn̄ sunderlike Ceremonien vnd
geherden / ere rechte sake betugden /
Och in eren rechte / hadden Duella Lu
ka, Iustis gerungto. Mē solle rechtwerd
ge frige anfangen / vnde rechtmēch
fōres / vñ waer sie so thom fryge que
men / Daer bleuen Landt vnde Lude /
Daer na wert gudt frede. Wante die
gene sone vnd rechmannē wil / Dat
is eyn verstorret gemeynes fredes vñ
eyn rōuer vnd mōrder / Den wil Gode
gestraffet hebben / hie sy dan so mech
tich als hie wil / God is ten lesten by
den de sich weren mōt.

Dor der is vch dessen Artickel tha
stehen / Dat eyn Leenher synen mā In vsib. fen
offte Denstman verplichtet / wo wal c. j. de for
sunder ghedanen gede / als Die man mā fidel. 6.
offte Denstmann synen Leen Heren Dñs quaque
vermīddes synem eeds / vñnde be. Gloss. in c.

§. 6. contra
omnes hic
fini. lex.

arg. c. j. §. si
vero. Quali
ter; Vafal.
deb. iura.
nam hic ar-
gumenta-
mur a va-
fallo ad sub-
ditum.

halde hier / wat van den manne vmd
denfmanne gefecht / dat sy tho verfig
ne vā allen anderen vnderfaten / Die
in gelyken valle na gedanen ede / dem
Landesheren gehoꝝsam fchuldich / vū
wederumme vanden Landesherē be-
hozen befchermet tho werden.

III ART

Derneberch
van hulpe teegen in-
heymifch gewalt.

Wet ock dat wy hulpe
hebben woldē van man-
nen vū denfmanne vū
enē mā die hōr huysgenōte we-
re die geē recht nemē offt geue-
wolde. Daer follē fie vns vphel-
pē na harer macht vū vnse kōst
vū vnse gewin vū vū vnse ver-
luys / meer werē fie fyner med-
rich tho rechte / vūnde wolden
wy

woy des nicht nemē / so werē sie
vns vp die tydt nicht schuldich
tho helpen.

Als gesecht is van gemeynen vth
v̄r heymischen gewalde / wo dat da
die Landeßs̄d̄ste van s̄ick vnd den ge
menen Stichte vnd Lande kerē solle
ock wo eyn ider / insunderheyt sal bes
chermet werde / so d̄winget nu die re
de tho seggen wo dat men anderen ge
walde van inheymischen personē / bet
syn dan denstmannen offte andere die
gewaldich v̄nnd mechtich syn / v̄dr̄k̄
men vnd wederstaē solle / is v̄n wert
daeromē verordent / dat die Landeß
s̄d̄st tegen den die gheen recht nemen
offte geuen wil / hulpe der mannen vnd
denstmannen eyschen sal v̄n mach / da
so veer men syner mechtich weer tho
rechte / soldē mannen v̄n denstmannen
vorgescreuen dē Heerē nit verbonden
wesen tho helpen. Waer v̄r grote bil
licheyt des rechten tho mercken / die
sic fryheyt des Heerē vnd des Lades
also metiget / dat noch die Heer to Ty
ranny gerafen / noch die mannē v̄n on
der satē th̄ v̄ngehorsambheyt erwassen
D iij

Erste Deel.

mogen. Wante alles is gestalt vnd ge-
richtet na ordentliker gerechticheyt
vnde nicht na eygener gewalt. Daer
is grote fryheyt an heyden syden oec
grote eygendom / die in den ordentli-
cken Beuel vnde gerichte so feyn auereyn
kommen / dat niemant beswert offte
in syn n stande ghefrenket kan wesen,
Tho weten / so eyn geweldigher were
die niemant recht nemen offte geuen
wolde / vnde den die Heere nicht doer
syn ordentlick vnd gerichtliche gewalt
tho rechte dwingen fonde / den seluen
solderen syn eygen buyssenoten manne
vnde denstmannen schuldich pñ plich-
tich syn / helpen tho straffen vp des
Heeren kost gewin vnde verluys / vp
dat die Heere nicht met fremden vns
kosten beladen worde / vnde die vnge-
horsamen dor syn frunde vnde anben-
gers sicc nicht rotten fonde oder moch-
te. Wederumme so die Heere dor buse
thoneyginge / gunste offte hasticheyt /
so enē met gewalde auer trecke wolde
kuffe pñ bauen ordentliche gewalt sy-
nes gerichtes / pñ daer tho destmannē
tho ropē vnderstode / in de valle soldē
sic den Heere nit volgē noch gehorsam
leyften

leyften/ alles daromme dat die Heren
 Grenden vnde Stede/ voert vnder
 den der gemener Landtschap rechten
 gebreueken/ vnde sinder parthy vnd
 delynge yn enicheit vnde cyndracht
 bleuen. Dem nha ys desse Artikel
 eyn treffelijch/ hoch/ nutte verbundt
 vnde auerkrampft/ den stenden des
 Landes wol vnde hoch thobedencke/
 off vdrickt begeue/ dat die Heren vnde
 eyn Geweldiger des Landes an eyn
 anderen gereden/ Dat sye sich dann
 rechtmerich wosten tho holden/ vnde
 niemandes vnrechte gewaldt worde
 gestercker/ thoschaden/ vngelücke vil
 verderffnis des Heren/ Grenden/
 Gredin vnde alinger Landtschap.

III. ART.

Zerneberch

wo vnde waer die
 hulpe tho eiffchen?

D v

Wanner

Anneer wy hulpe
hebben willen / van
Wannen vnd denst
mannen / Daer syn
wi schuldich vmmē
tho riden to Warkeberge / vif
Kündigen Wannen vnd denst
mannen / vnd den Lande vns
se noet. Vnd so sollen sye vns
vnuertagen helpē vp vnse vi
ande / vp vnse gewin / vnde vp
vnse verlies / Vnde weert dat
sye gebreck hadden an vns / of
te an den vnsen / dat syn wy
hem schuldich vp tho vichten.

Als gemeldet is van hulpe te
gen vtheimisch / vnde ynheimisch ges
walt / So is nicht bedüdet mer wat
maneren offte middel dugdanige hül
pe der mannen auerkommen werde /
daeromme volget desse Artikel / wor
inne begrepen wo vnde woerde Lan
des fürste vnd Heer sye Mañe vñ
denstmannen yn eniger hande hoet aff
schen sal vnd bekomen / Daer beneuen
wo

bendele auerflöddich betügen/ Auerst
 syndrechtelick met guder ordinantie
 vnde berade/na des Landes Rechte/
 poert saren offte wat angripen/ dath
 gelücket vnd dat ys de kunst vnd wys-
 heit/daer vaken grothe gewaldt vnd
 macht mede geslagen vnde gestöret/
 Meer desse kunst vnde wisshheit na or-
 dinancie desser Artikelen/vnde gefes-
 ten/ syndet men allein by frommer
 ouericheit vnde Vnderfaten/ Anders
 ja meth vnbendigen Bünden quack
 pagen/ meth vngelike Offen quack
 plogen/ Mit Heeren quack Kerffen
 eten. Vorwaer vth dessen Artikelen
 ys tho spözen vnde tho leren/wat eyn
 guet/from/gerecht Fürst/Heer esse
 Ouericheit sy/vnde syn sal/Daerbes
 neuen wat gude fromme gehorsame
 Vnderfaten syn/vnd syn sollen. Neme-
 lick dat eyn from Fürste vñ Heer sy/
 die sich dem rechte vnderwerpet/dat
 Recht hanthauet vunde beschermet/
 vunde daermede sone Vnderfaten re-
 gert/denet/vnersteith vnde strasset.
 Solches schrifft die Keyserlike Ma-
 g.

e. de legib.
 & constitu.

istaet seluest van sich met desen wörs
 den/ die eyn yder Heer alle tydt vnt
 syent

Erste deel.

synen ogen vnde herten hebben / vnde
 holden solde. Dignavox est maiesta-
 te Regnantis, legibus alligatum se
 Principem profiteri, adeo de auctori-
 tate iuris nostra pendet auctoritas,
 reuera maius imperio est submittere
 legibus principatum, Et oraculo pre-
 sentis edicti, quod nobis licere non
 patimur, alijs iudicamus. **De ys ges-
 secht / De stemme ya werdich / vnde
 stath wal / eenen Keyser. Koninge
 vnde ghesten / daermede hit sict bes-
 fenth dem Rechte vnderworpen tho-
 wesen. Also hanget vnsa Rothey mit
 Werde / an die hoheit vnd Werde des
 rechten / ya waerhafflich / dat Ryke
 den rechten vnder werpē ya vreele mes-
 tranden dat Rike / vnde vermaadede
 sen vnsen vthspidke / erkennen vnde
 richten wy wat vns nicht sal getemē /
 Dat ys den rechten nicht vnder wor-
 pen tho wesen. Want wo eyn Heer
 na synen willen buten den rechte wy
 leuen / vnde synen lust vnde moeth so-
 ket yn der Heerlicheit / dat wert eyn
 Tyranne / als wy ock yn der Värrede
 angetagen hebben. Fromme Vnder-
 saten syn vnd sollen syn / die ere He-
 ren**

peni. adde.
 l. Ex imper-
 fecto c. de
 test.

Erste deel.

reh vnde Ouericheit van herten leeff
 hebben / willichlicke gegoorsam laffen /
 Liff / guedt vnde Eer bi hem vpsetten
 vnd wagen / Die solck nicht synnen /
 De syen Menedige bouen / Schelms /
 Dpdrers / Seue / Derr eders / Mbrs
 deners / vnde der werlt Vnfluch vnd
 plage. Dit syen die rechten definit
 tion vnde beschryvinge der frommen
 Fürsten / Regenten vnd Vnder seken
 a fine & officio. Die Tyrannen vnde
 Goesen Regenten syen hi van wyer
 tho schieden / wolcke ein böse geuich
 te hebben si allen Wissen vnd frommen
 Eueden / Demosthenes secht / Tyrannus
 per se inimicus est libertati & lo
 gibus. Ein Tyranne is sonderlicke ein
 Dyant aller fryheiden vnde rechten /
 Aristippus sprack / Regem a tyrannio
 distare vt libertatem a seruitute. Ein
 Köninck vnde ein Tyranne schieden
 sich als fryheit vnde eigendom. Men
 gelick vns alle böse dinge gelasten ein
 yder in synen stände / so syn die Heren
 gerite Tyrannen / vnd der Banden des
 rechten leuer ontschlagen / vnangeses
 hen / dat sye groter eh / gemacht / ge
 hoer / freden vnde gehoersam hebben
 möchten /

1ste deel.

ind' d'ringenedich vnde guedich / Dan
 hoer wat lusth vnde fridwde folget
 Daer wedder vth / D'wille s'ye Bauern
 recht die Vndersaten drucken / vnde
 Bauern betemelike vnde reedelike
 fryheit / willen ghesfruechter wesen /
 So kanth nicht syn / s'ye moethen sich
 wedderomme suer alle Man / vnde
 Vinck besfruechten / Doer apenbaer /
 doer heimelike Gewaldt / doer Vers
 rederye / doer fenyn / Sit moegheit
 nicht sehen / wath s'ye gerne seggen /
 Wante alle Man slueth vnde schueth
 s'ye / Nicht hoeren allerleie (Vath doch
 eenē grothe genochte) wante die by
 hem kommen / fallen hem nra dem
 Munde / vnde seggen anders nicht /
 Danks s'ye gerne hoeren / Nicht sunder
 sorge etten vnde drincken vime vers
 geues willen / nicht met rusten slapē /
 van wegen D'prober / Nimmer froes
 lich syen vime Sorge v alle / D're
 Erluwe vnde fründschap moethen
 s'ye kopen / Vnde den s'ye Vath Gelds
 geuen / ghelife wal nicht geloucken /
 stedes ghesfangenn liggende in Ven
 den / vnde Betenen aller fruchtrenn /

Also

also (wo eyn Tyranna seluest van sich
schrijft) Wann er eyn tho hesen were
euer eyn Tyranne / offte vnder enen
Tyrannen tho syn / so were beter / daer
vnder / dan eyn Tyranna tho wesen /
Wante de vnder enen Tyrannen is ge
setten / fruchtet sich vor enen / Die ein
Tyranne ya fruchtet sich vor velen / ya
voer alle Man / vnde voer dat gene /
dath he nicht en hoeret / saet / offte we
eth. Daer en tegen so hertelick werbe
to merckē / dat eyn Wyser spreket Mar
gnū timoris, remediū clementia est.

Vth dessen Artikel ya auermals
eyn Regel tho nemen / Dat eyn Leen
man nicht tho denste darff kommen /
eer hie wert geeiffchet / vnd nicht an
ders dan yn gerechter saken vā noet
saken.

9. licet. Si.
de feudo
defunc. con
tentio sit &
c. j. §. ad hoc
& ibi glo.
Hic finitur
lex c. j. §. fi.
An ille qui
interficie
fratrem.

VARTI

Philippus

Vann Hulpe tegen Vth
beimisch geweldt by een
Landes geschect.

Item

Erste Deel

Item wert sake daer
men van nu voert
an vnsen Stichte
vnrecht offte ge-
walt dede bute lan-
des/ fangende offte dat ere af-
hendich makende/ Sullen die
selffesten art vns erst verklas-
gen/ vnde konnen wi alsdan/
die seluen nicht verhelpen tot
horen rechte binnen sess wee-
ken/ So sollen wi vergunnen/
de Luede vch der Lande daer
solde gewalt vnd vnrecht ge-
scheet weer in vnsen Lande/
Steden/ Flecken vnd sloten/
tho besetten tho holden vnd to-
ebuen/ so lange solkes afgeda-
en/ vñ die schade restitueret/ vñ
sye darian vernoget sollen we-
sen.

De vdergaende Artikel spre-
ken van gewalde vnd angripen
die van vblendischen offte ins-
lendischen

Lendisken binnen landes möchten ge
 scheen/ Nu begiffet sich ein ander vnd
 sunderlinge Questio/ so enen vnrache
 vnde gewalt wederföre Guten Lans
 des/ wo vnde met wat maneren dat
 were tho stüren/ vnd den Beschedigte
 tho helpen. Darup secht desse Artis
 fel vnde verordent/ wanner men den
 Flegger vñ Beschedigten nicht met rech
 te mochte helpen / alsdan solden die
 Lantsaten des Landes daer die Ghes
 walt vnd schade gescheet were/ wede
 derumme mogen besat/ angehouden/
 vnd getduet werden/ Bent ten tydent
 den Beschedigten vul gedaen/ vnd die
 schade vergolden/ na wideren inholt
 de des Artikels/ offt daer dan vorder
 vnlust vth queme/ vnd die sake thom
 fryge verlepe/ daer tegen were to dos
 ne na disposition der sbrigen Artikeln

Auerst idt is nicht billick ock te
 gen^a recht/ dat die ene voer den ande
 ren/ die vnschuldige vor den schuldige
 gen gelden offte liden solde/ wo desse
 artifel wil hebben/ Daerup is tho seg
 gen/ dat solkes walrecht vñd waer/
 dan van wegen des gemein bestes vñ
 vth sekeren fentliken oersaken/ moec

a. In Auth.
 vt non fia-
 nt pignora.
 pro alijs p-
 son. ca. j. de
 iniuria. &
 dam. dato.
 Lib. 6 c. Ro
 ma. 6. si. de
 suma excō.
 Li. 6. c. non
 debet. de
 reg. in Li. 6.

Erste Deel:

die ene vaken vor den andern gelden
offte liden/ als dar is wan ener vorort
rechtet vnd Beschediget wort in frem
den lande/ vñ kan geen recht bekomē
na luet deses artikels. Dan ludet die
Regula also/ Sine culpa sed cum cari
sa est aliquis puniendus. Item Fried
vnd orloch betuget vns dat selue ock
genochsam/angeseen/dat gemeenlick
tuer den vnschuldigen is gaende.

b. c. dñs Hof
ter. 23. q. 2.
Hostien. in
sumā. de
treuga.
& pa. 6. quid
sit iust. bel.
verl. igitur
contra.
c. De regu.
in L. 6.

Van Leen

Rechten.



Es her hebben wy ghes
secht van den Lantfres
den/ wo die tho holden
vnde tho handthauen
sy/ so wal teghen vth
heimisch apendzer ghes
waldt vnd vyande/ als tegen inwens
dich swist vñ vproer/ vñ synt vorwar

Erste Deel.

schöne gesette vnd verbuntenisse des Landes Fürsten vnde gemenen Landes/woer doer frede vnd recht mögē werden verdedinget vnde vnderhouden/ Daer beneuen hebben sye enen seer sūerlikē schyn der antiquiteet/ vnd tuegen merckelick/wo wal idt v̄ dyt mael met desen vnser Lande van Auerissel gestanden/ vnd dat die Bischof Heer Johan van Verneberch/ ein from̄ Fürste vud Heer gewesen/ Die den Lande syne Pruillegia/ frysheden vnd rechte/ vernyet vnde versmeret/ sich den seluen vnderwoopen/ vnde darna syne vndersaten fredelick regeert vnd beschetmet. Volgen nu v̄drder etliche gesette vnde Artikelen holdende/ Van Guldinge des Herē/ van Leen/ van den ouersten gerichte vnd der flaringe/ Vnd want die Artikule van Guldinge vnd Leen stückes wyss daer van sprekē/ vnde geenē gantzē Bericht geuen/ willen wi in der forte veruaten/ wat int gemeine na stichtischen gebreuke vnde gemenen Leenrechten/ in Leensaken sye to achter volgen/ so veele desser vnser Landes Artikelen is betreffende/ daerna die

Erste Deel.

die Artifel setten/die alsdan eren verstant Beter vnd klarliker sollen hebbē.

I ▶

Ein Leen dem Lande Auerissel angehoerich/ dat men ein stichtes Leen noemet/ wanner die Landes fürste vnd Heer versteruet/ sal men ontfangen van synen Eruen/ offte Landes volger/ so vaken dat geschyet/ in tydt der huldinge met lediger handt/ dat is sonder bergewade.

c. j. s. prete
rea. de pro
hi. feudo,

II ▶

Wanner ^a ein Leen Man steruet/ so sal die Leenfolger den Heren volgen binnen Landes/ vnd dat Leen van hem/ binnē yaer vñ dach ontfangen/ met dreen stichteschen Punden/ dat is drie olde schilde/ so hie dat binnē der bestempeter tydt nicht ende/ verloer hie syn Leen.

alie. per fri.
c. si. de pro
hib. feu alie
per lothar.
c. j. de capi.
Conra. c. j.
Que su pri.
can. bñsi. a
mitt.

III ▶

Wanner ^b ein Leen Man sterfft vnd lech nicht na kinder/ offte Kindes kinder/ So sal dat Leen eruen vp den oldesten/ vnd vp den negesten in den

c. j. de grad.
succeeden in
feud.

¶ ij Blode/

fc. j. de nat.
succes. feu.
Zal. in Epi.
feud. par.
8.
p. Text. no.
in c. j. de pro
hib. feu. ali.
p. frid. vsq.
ad s. preta.
c. j. s. donar.
Quali. pot.
olim feu. a-
lie c. j. de suc
feu. i bi nul.
ordina. Za.
in Epi. feu.
par. 9.

Blode / van der sydt herkomende / daer
dat leen aff gekomen is / vthgestaten
die vpsligende linea / Vnd die Mans
person / sal gaen vor de frouwes pers
soen / mer weer daer ein frouwes
person / die neger in den Blode were /
Dan enich Mans person / die solde ock
die negeste thoden Leene wesen.

III

Ein Leengudt mach men nicht
Beswaren ^d noch vorkopen offte alies
neren / noch in eniger wyse daer auer
disponeren / sonder willen vnde cons
sent des Heren / vnd we dat doet / die
volust syn leen.

V

So twist velle auer Leen / den
sal richten die Leenbeer / vnde Leen
Heer sal genen Man van Leen vorda
gen / he en do dat met twe syner mans
ne Segel vnd breue / Vn als men den
Dagebreeff auergiff / daer sollen by
wesen twe den sinanne / vnde in den
dagebreeff sal men benomen dat gnet
pffe dat Landt mit syner Bepoelinge
daruan die twist is.

Offe

c. j. de pro.
feud. alie. p.
fri. s. prete
rea si inter.

VI

Offt ein Heer Leen bespraken
 de / dat vorsumet syn solde / daer uan
 mach ein Leenman die Beleninge by
 brengen mer das Heren breue / offte
 met twee Dienstmannen.

b. c. j. Quid
 sit inuesti.
 iuncta glo. j

VII

Dat ein Leenman synen He-
 ren plichtich / vnd die Heer wederum
 me synen Manne / is vorflaert bi den
 ersten vnde anderden Artikel.
 Volgen nu de Artifelen

VI ART

Derneberch

Van Huldunge des Heren / vñ
 Beleninge der Mannen.



Wanner ein Bischof
 kumpt int Stiche
 van Vereche / so is
 he schuldich to ride
 to markeberge (Das

vi gedān hebben) dar sal hem
Wan vnd denstman / vnd dar
Lant van twente hulden / vnd
dar is hie dan schuldich / malck
to belenen hoer gredt / sonder
horen schaden / Vnd derwile hie
dat nicht en doet / so mögen sy
sich nicht versumē in den lene /
dar weer dat hem van welken
manen ein hergewade versche
nen were / Vnd die sal den Bis
schop volgen binnen stichtes /
vnd ontfangen vp syn rechte
tide.

VII ARTI

Derneberch

Wanneer ein Denstman
steruet / die guet holde
van vns / dar guedt sal
syen rechte Lehen Volger /
versos

Versoeken an vns binnen iaer
 vnd dach/so wy syn binnē stich
 tes/vnd sal vns geuen syn bes
 ste peert dat die mā achter leet
 Doe hie starff/vnde hadde hie
 geen peert so salmen vns gee
 uē drey pant tho heergewade/
 daer mede sollenn wy hem bes
 lenen.

VIII ART

David/

Item so gunnen wy vnd
 beleenen dat vnse Leena
 manne vnde mans man
 ne int versock van haren leen
 heergewaden geuen vnd beta
 len sollen/gelyck by tyden He
 ren Frederikes van Blanckens
 heym Rodolffs van Dieffhole
 L v Bie

Bischoppen tho wt recht vnsen
Vornaderen saligen ghedacha-
ten / tho versöken vnd tho ver-
berwaden plegen / vñ vort na
older gewonten.

IX ART

Serneberch
Ghe leen bespreec
wordt wamen sic ver-
weren solde.

Den bespreken wy enen
man syn leen / dat hie
dat versumer hadde / vñ
tho rechten ryden nit vnsan-
gen / so were hie vns narer mee
tween denstmannen syne bele-
ninge an tho brengen / dan wy
hem aff tho winnen.

XAR.

X ART

Derneberch



EST wy bespreken
 enen denstman offe
 denstwyff / hör dess
 recht dat solden sie
 tho brenghen / met
 twee denstmannē offt met vns
 sen apenen breue bespreke hem
 ein ander man hör denstrecht /
 dat mochten sie tho brenghen /
 met etet eyner hande.

XI ART

Derneberch

Privilgia vnd fri-
 beden der densthyden.

Alle

Alre Denstluyde
 vnser Stichtes vā
 Verrehte / Die sint
 nicht schuldich tho
 rechte tho staen /
 vōr dagelikes gherichte / Daer
 geen blickende schyn en is / mer
 Die sal men vōr vns verklagen
 vnd vervolgen alst recht is.

Del. Glic
 vñschyn,

Volgen eerste priuilegiens
 vnd fryheyden der Ridders
 schap offte Adels / wante vns
 der den namen der Denstluyde
 de werden in dessen valle verstaen vñ
 begrepen den ganzen Adel vnd Ridders
 derschap.

Dat erste Priuilegium is / Dat eyn
 Denstman nit schuldich tho rechte tho
 staen vōr dagelikes gherichte daer ge
 blickende schyn en is. Hieruoer men
 scheyden tweerleye gherichte / hōge ge
 richte dat die heer holt met syn ridder
 schap vnd steden / nedergherichte dat
 men nomet dagelykes gherichte / Lādr
 gherichte offte legebanck / dat die Lan
 richter

Erste Deel.

richter sit auer alle Landtsaten/ Daer
wider sal van gesecht werden in den
vierden deel vnder denn Titel de foro
competent. Vör dit dagelikes gerichte
syn die von Adel nicht tho trecken/ son
der men sal sie beklagen vnde veruols
gen vör den hogen gerichte offte vör
der hoger Banck/ hoe daer tegen ghes
schege vnd ener van Adelgeladē wor
de vör dat Landtgerichte/ Vörste hie
nit^a erschynē/ vthgesecht so daer bli^a L. fi. ff. de
fende schyn were / vnd dit verstaē in Iuril.

personlicker action vnd anspraken/ na
denmael dit Priuilegium personale is.

Die priuilegienn hebbenn eren o^z
spronck vth großer Billickheyt vnde
nöderrufft wante dewyle Gades gas
sen in den menschen vngelyck/ vnde
Godt den enen thon Ouersten vnde
Heren/ den anderen thon vnder satē/
den enen ryck/ den anderen arm vnde
also vnderscheyt der staten verordēt/
Ock die ene olt is/ die ander tuncck van
taren / item een frawes personn offte
andere vnwis syn leuent tho vören/
were nicht Billick vnd recht/ dat men
alle menschen in so groten vngelyke/
auer enen fam scheren solde als menn
secht

Erste Deel.

fecht daruime ist wal gedeelt / dat eynd
 ider standt / eyn ider person na cren ga
 uen vnde wercken / Eyn ider dinc ste
 de vnde platse eyn ider vergaderinge
 vnde geselschafft / syn eygen vnd sun
 derlinge recht hebbe. Dat natürlicke
 gesette beslutet vns alle vnder Que
 richeyt / demna volget dat gemeene
 recht / vnd stellet alle in enen Lande /
 vñ alle guder in enen Lande gelegen /
 vnder enen ordentliken richter / dat set
 ue wo wal dat int gemeyn recht is / so
 is idt doch nicht recht sonder vthnes
 minge vnde vnderscheyt / vñ vñme vñge
 lyckheyt willen der dingen vnde perso
 nen als gesecht / sal nu dat regiment /
 eyndrechtlyke vnd suuerlyke bestaen /
 somoet men die werck regel offt snoer
 na den steen vñnde der want richten /
 dat gesette na den luyden maken vñ
 also etliken guderen / als leen / eren by
 sunderen richter geuen / des gelycken
 ock den personen / die Landtsate heffē
 synen Landtrichter / die Borger / synē
 Borgemeyster / die man van Adel sy
 nen Beren / die Beer synen Princen
 vnde Keyser / vnde stemmet sict dat
 so

Legesom
 nes ad rem
 pub. accō
 dande, non
 respublica
 ad leges. A
 rist. Polit.
 l. 4.

Erste Deel.

So syn tho samen als geen wal gestemt
met seyden spil / doen kan / Wanneer
auerst die Priuilegien misbruket / vñ
die ene den anderē daer mede besteeet
tho verunrechten / so bringen sie vers
derffnuß des gemenen standes vnd re
gimentes / Vnd behört dan angemerz
ket vnd gebruket tho werde / die regu
la des rechtē die daer sprefet / ^b Priui ^b c. Ipse iud
legium omnino meretur amittere qui ta gloss. &
permissa sibi abutitur potestate. Vñ ^c priuilegi-
de gelyck eyn wal ghestemmet seyden um.ii.q.3.
spil geringe verfelt is / also laten sict
die Priuilegien lichtlick misbrucken
met namen tho dessen tyden der wes
relt / daer die lude van dage tho dage
arger vnde böser werden / In vör ty
den syn vnnne dozheden / grōtheyt /
manheyt vnd fromicheyt der Luden
Priuilegia gegeuen / Nu by den vnge
rechten / girigen vnnde auermodigen
doen sie schaden / Wante wen kan eyn
mechtiger vnd gyriger nicht verunz
rechten / dewyl mē swerlick dat recht
met hem kan bekomen / anghemerket
dat dat hoeghe gherichte kösslick is /
vnnde selsam / Ja eynn armer /
sterfft

Erste Deel.

sterfft offte verderfft / eer hie tegenri
so enen bösen vnde vngerechten van
Adel recht mach frigen vnd endigen.
Dat selwige is by den Heren sampt
Kidderschap vnd Steden / sonder twy
nel hertelick bedacht / in dem dat sie /
so daenen mißbruyck vð: tho komen /
dit priuilegium wat ingetagen vnd
gemetiget / nestipelick met der clausu
la / so veer geen blick vnde schyn daer
were / wante so dat förhanden / solden
die van Adel dem Landtrechte vnder
wozen wesen / Auerst wat dat blick
kende schyn syn sal / hier tho: stede / is
duyster vnd nicht wal tho raden / wer
daeromme wal nutte / ja hoch van nö
den / dat ghemelte Clausula by denn
Landßfürsten sampt Kidderschap vñ
Steden vthgelecht / ock daer beueue
vñe mißbruyck dusses priuilegiums /
verklaert worde / in wat offte welker
personael action / desse artickel
geen stadt behörde tho
hebben.

XIII. AR.

XII ART

Derneberch

Nen mach geen
 dienstma offte dienst
 wyff / des Stichtes
 van Drecht beset
 ren / offte hōr gude
 binne Stichtes / vnueruolget
 vnd vnuerklaget vōt vs.

XIII ART

David

Dem in wat Landē vns
 ses Stichtes vann D
 Drechtē dienstlude an des
 sesyde der Isselen besatet offte
 gedronē

gedrongen werden an dat ges
 richte tho kommen/ met hören
 guede in den Lande gelegen/
 vnd daer tho rechte staen mös
 ten/ salme den sluyde der Lan
 den hier weder mogen beset
 ten / offte met hören guede in
 dessen Lande wesende reches
 don plegen/ gelyck vnse denst
 lude in den Lande don mören.

De anderde privilegium der
 denstluyde is / dat noch sie/
 noch ere gude mogen besatet
 werden/ tho verstaen in pers
 sonael action als in den vdrigaendenn
 privilegio gesecht. Wante sollen sie dz
 Landtgerichte nicht vnderwoypenn
 syn/ so kan ock gene besate an hē hech
 ten offte vast syn / die eynn stuck des
 Landtgerichtes is/ Daeromme so ey
 ner seluest offte syn gude besatet wor
 de/ sal hie vdr den richter betuyghen
 vnd seggen dat hie eyn denstman sy/
 vñ nit schuldich/ vdr dagelikes gerichte
 tho staen/ der wege ock van der bes
 sare

satē gefriet / vnd daer mede sal hie sich
ferēn van den gerichtē / vñ laten daer
geen orde tuer dingen / wes hē daer
banen gheschuet / moet hie lyden vp
syn recht.

XIIII ▶ ART ▶

Derneberch



Dert so en sollē wy
offt vnse Amptly
de genen denstma
vangen offte in loff
te dingē / vme ene
bericht / die also vele gudes vn
der vns liggēde hefft / dat hie
syne bore wachen moge.

XV ▶ ART ▶

Derneberch

Vide eyn denstman
 is nader syn vnschuld
 thoutgane vngewangen vnd vnghebunden / sonder
 blickende schyn / Dān
 hem jemandt auer tho gaene /
 idt weresake / dat hie stode / in
 enen gehegeden heymale / vnd
 hem verwilfordē / als recht is.

It is dat derde privilegium
 vnde holt twe stücke / Erst
 lick / dat men genen denstman
 vange sal / die ghenoechsam
 gegoedet na vertmeldinghe des artts
 fels. Dat ander oft hie ten hogesten
 gerichte geladen were / dat hie gelyck
 fals vngesanghen syn vnschult neger
 tho vntgane dan hem jemāt auer tho
 gane / alles tho verstante / sunder blick
 ende schyn / wat hier blickende schyn
 is / salsu in den derden deel off
 te tractaet van dessen bē
 festen vinden.

XVI. ART.

Der neberch

Eken sollen Kiden / Knapen /
 manne vnde denst-
 manne / vñ hore ey-
 gen luyde / die won-
 affrich syn binnen twente offte
 hor gude genen tollen geuen /
 wert dat jemandt gude vörde
 offte kofte als eyn köpman /
 dat gude salmen vertollen.

Istis dat vierde Privilegiū des
 Adels vnde der Kidderschap /
 dat symet hore eygenen luyden van
 hore gude genen tollen geuen / tho we-
 ren / dat gude dat sie tot erer eyghen
 naderufft behouen vnde gebrouen /
 nicht daer sie mede worden
 handelen als köp-
 luyde. ^a

^a L. ex psta-
 tione C. de
 vectiga. &
 commiss.

§ iij

XVII. AR.

XVII ART

David.

Tem so en sollen wy in
 thoemenen tyden vnse
 pteen mannen offte vnse
 mansmannen nicht belastent
 met vnbehörliche denste tho dö
 ne offte dön dön / Buten den pa
 len vnser stichres / in saken die
 vnser gemeynen Lande nicht
 an en gån.

Volghet dat vyffte priuilegium /
 waer mede die dēste den die denst
 luyde schuldicheren Heren als bauē
 gesecht / specificceert vnde vrhgelecht
 wert / wo danich dat hie syn solle / nē
 lick binnen vnd nicht Buten Landes
 Ten weer dat vyant / Koff eder grās
 in den Lande were / dat men blickens
 de schyn volghede / offte andere des
 Landes saken vnde nōt solkes worden
 eyschen

eyschen/ Vnde also syn des Heren saken vnde des Landes van eyn ander gescheyden vnde gedeelt/ vnde heffe eyn ider syne mate/ wo dat ock die feudisten tracteren in c. j. §. similiter de capitulis Conrādi? & c. j. §. firmiter, de prohib. fend. alien. per frid. vnde vpon anderen daden.

Van der hogger banck vnde der Claringe.

XVIIII ART

David/

Dan wesen dat is Citat
 ion/ offte dage kessche
 vnde hogger banck

DEnso wie was
 teken van vns ne-
 men wil / die sal als
 hie dat erste nempt
 dat in vnse register
 laten tekenen / Auer xiiij. da-
 gen daer na sal hie dat anders
 de nemen / vnde dat des ge-
 lyken laten tekenen in vnse re-
 gister / vnde daer na auer xiiij.
 daghen / sal hie dat derde ne-
 men / vnde ock tekenen laten
 inn vnse register / Vnde die
 wasstekem ten derden mael
 brenge int gude daer sie wesen
 sollen / die sal daer by ne-
 men twee denstmannen / meer
 die twee erstem / maech hie als
 leene brenghem / vnde die
 wassteken ghenomen / vnde
 ghebracht / als vorgheschre-
 uen / sollen beyde parthien
 voer vns / an deffer syde der
 Jsselem weseude / op den
 ersten

erstenn: Rechte Dach vallende / na der latester Bzen-
 ge van den derden wastekenn-
 tho: rechte komen / anspraect /
 anderoort / vnde voert vord-
 ringe den rechte geborlicke tho-
 done / Vnd wie als dan dar ni-
 che en kumpt / den sal men ^e sek-
 lich wisen / vnd dat in vnsse Re-
 gister laten tekenen / Vnd ge-
 boerde die vthgaen dedich vō
 onnich Ier vōr geschreuen xiiij:
 dagen / vpon enen hilligen dach /
 sal men als dan voers verfolge
 vpon den ersten werkel dach dar
 naest volgende:

^aSpecu. Sax
 L.2, titi, 24
 glos in ver-
 uerwun-
 den / L. cod
 ar. 9.

XIX ART

Wye refor-

Item dat die wafstekō
 mi voert an sollen ges-
 bracht werden van den
 pender / die dar van syenn
 gicht dragen sal in der Hoger
 Rechte bandt / Ond als hie dat
 derde bringet / sal hie daer by
 nemen twee Denkslūde / ofte
 twee andere frome vñ rīchwer-
 dige Hūslūde / wonaffēich yn
 den seluer Kerpsel daer hie die
 wafsteken stengē sal / Dit daer
 eho gehouden sollen wesen / vñ
 des penders kost na vlder ge-
 wōn ten. **S**i hie pons van ene ol-
 den schilde / Vñ in den wafsten
 kē sal ock sumarie vorflaret vñ
 vthgedrūctet werde / Die actiō
 vñ ansprake van den anlegger
 dar regens die gedagede gehol-
 den sal syn vñ den bestempers
 recht dach gerichtlike to ant-
 worde vñ sal geē exceptie noch
 vthflucht van lenger vortoch
 mōgen geneten.

XX ▶ ART ▶

De refo- marion.

Dem alle wapteken sollen
gebrachte werden vp de sal
stede daer ein ider wanaffrich
is/ vñ dar binen Landes/ vnd
mit den genen die veyheimisch
vñ Buten Landes wonaffrich
sint/ daermede sal men holden
als in Bisschop Dauids breeff
begrepen is.

Als dem voerhen gesticht van den
hogen gericht/ daer die den slude vor
tho redte staen sollen/ so wort hier nu
bequeemlick gesat/ van den Process
des seluen gerichtes/ vnde voer eerst
van wapteken offte der citation/ Vñ
is forlick dirinholt deser artificelē/ wo
men die wotek en nomē/ wem/ wo vñ
wor mē sie bringe sal/ vñ dat de action
vñ sake daerinne sal voortleiden wesen.
Vnde

* Inſtit. de
 poenateme.
 litig. §. omi.
 b glos. in ver
 bo nō con-
 uenti in c ec
 clesia de cō
 ſtit. ſpecul.
 De citaio
 in prin.
 c glos. in
 verbo. nec
 p̄dicta, in c.
 bonæ me-
 moriæ 2. de
 elect.
 d c. de illici
 ta. iuncta
 glos. in ver
 bo peremp
 torio 24. q.
 2. arg L co-
 ſcentaneū
 C. Quomō
 & qñ Iudex
 ſent. p̄fer.
 e Quoniam
 contra. de
 proba.

Vnde is nicht vergeues/ dat so flitich
 van der Citation wert verordenet /
 wante/ die seluige is ein Begin^a des
 fryges vnd Processes/ vnde des gans
 zen to kōmēnen gerichtliken handels
 Grundt vnde fundament. ^b Die in
 genen wege mach vthgelaten/ offte
 vnrechtmetich gedden werden/ wante
 te so dar gebreef inne gefunden/ vort
 fte die gedagede nicht ershineun /
 Quia^c paria sunt quem non fuisse cita
 tum vel non legitime citatum. Vn
 rechtmetich gedaget/ offte nicht geda
 get is ein vinct/ Darumme sollen sie
 waſtreifen genomen werden/ Vnde
 genomen van ruij. Vagen tho ruij. Vag
 gen/ die ^d mael/ vnderho hōke gen
 ſtalt/ ^e Van den ^f pender in bywesen
 twyer getügen/ nicht van den anleg
 ger offte eenen anderen gedaagen/ in
 welckeren ſtaete die vōrige ruij. Art
 ikel vensidert/ vnde corrigert/ vort
 ert gebracht vp die salſtede/ vder die
 gene de gedaget wort/ is wonende /
 Alles daerumme dat hie die citation
 nicht verlöchenen moege. Vnd dat die
 action/ sal mede in der Citation bes
 grepen werden/ is ſunderlick wal gen
 ſat/

und ve.
sollen.
Item

Digitized by Google

sat/Wante so solches wal Behoerlich
 vp ^{der} die Beflegede sich hefft tho
 Geraden/vnde sich tho: yegeweer tho
 stellen/vnde nicht noedich der wegen
 Dilation tho geuen/ So hefft ydt doch
 hier in dessen hogen Gerichte noedt-
 wendige platze vnde stede/ in welckes
 ten vnnne der forte willen/ vnde so
 veel moegeltck summarie vnd sumt li-
 citer tho procederen/gaer geene offte
 fleine delation syen tho vergunnen.
 Dit alles wo voergeschreue/ helt ock
 Keyserliches Mayestates Cammer
 gerichtcs ordeninge vpperichtet tho
 Wormbs/ in den Jaer Zusenth vier
 hondert viff vñ negentich / welke so
 sye dessen vnser tyden euen kumpt/
 vnde nütthe tho verklarunge vnseren
 Artifelen vnde gesetten/ willen wi se
 hier inserert hebben.

arg. L. ma.
 §. Illud. ff.
 de reb. co-
 rum qui sub
 tuto. vel cu
 rat. gloss.
 in verbo,
 Suus nunci
 us c cum pa
 rati. de app.
 Hosti. in
 sua. de con
 tumacia §.
 Qualiter,
 vers. Quod
 si absens vl
 que ad ver.
 Et nūquid.
 c. prcterea,
 iuncta glos.
 de dilat.

Citati

Nem es sol kein Citation oder Ladung
 ausgehen / sey dan auff ansuchen
 des principals oder seins mechtigen Anwalts
 des durch den Camer Richter
 erkant / vnd durch den schreib-
 ber / der zum lesen am Camer-
 gericht auffgenommen vnd
 vorordnet wirt / Registrert.
 Vnd sollen de selben Citation
 oder ladung durch niemants
 den parthien Exequiert wer-
 den / dan durch offenbare No-
 tarien / oder die geswornen des
 Cammer gerichtes Boten / die
 selben sollen ir ieder schreiben
 vnd lesen konnen / vn̄ dem Kle-
 ger die Execution / oder auff
 die Copy der Citation oder la-
 dung / auch die zeit vnd stadt
 der verkundung / vnd iren na-
 menn schreiben / vnde dem
 Ant,

Antwortter sollen sye die Cita-
tion oder ladung lassen/ Und
der Notarius oder Post/ der
sye vberantwort/ die Execus-
tion mit sampt Benennungē
seins Namens auch darauff
schreiben.

In der Ci- tation de Clage der vördering zu bestimmen.

Item in den Ladings
Brieffen/ sollen die sachē
darumb yemands ge-
fordert edder geheischen wirt
bestimpt werden/ dermas das
der antworter auf gesagē tag
Bericht sei/ oder seine Anwalt
mit vnderrichtung schickē mö-
ge/ legering der sachē vñ kostē
der

der auff das bedencken vunde
hinderbringen gehen wurde /
damit ab zuschneiden. Dich
seluige machstu wider sehen in
der Cammer gerichtes oder
ninge / gemaket vunde ver-
niet / Anno dusent viffhump-
dert acht vnd viertich / in dem
derden deele / vnder dem Ti-
tel von dem erstenn Termin /
wie vnd was in dem selben ge-
handelt werden sol

S Ait nu ener die so steerlick meth
dreen schriftliken versegeldenn
vnd peremptoriale wassteeken offte
Citation verdaghet / vp syen vthblis-
uent / vnde vngehoorsam vellich vnde
der saken verlusich erkant wort / nha-
lueth des xvij. Artikels / schint wae
strenghe vnde besweerlick // Ist dan
noch nicht vnrecht / wante dat ^a rechte
vnde sonderlick dat Landrecht / holt
den vngehoorsamen alsdan voer enen
Gekenther / welcker voer eenen ^b vyz-
wunnener

^a c. nullus
iuncta glos.
in verbo co-
fiteatur.

^b L. j. ff. de
confess. L.
proinde si

wunnenen offte verrichteden is tho occifus, in fi
 holden/ offte sodanich tho ^c erkennen ff. ad L. a-
 vnd tho verwysen. Dan dat selue is quil.
 tho verftane met conditioin/ ^d so veer ^c L. Julian^o
 die Beflagede affwesende/ synes vns & L. qui
 gehorsams yeene redelicke vnschuldt stichū ff. de
 hebbe voer tho wenden/ dat men syz confes. L. si
 ne Thafft/ offte syne Echte offte Les C. de execut.
 hafftige noet nomet tho Latine legit- rei iud. c.
 titum impedimentum, als ^e Daer syn pterea. 2. de
 Gefencknisse/ Kranckheit/ Dthlen, transactio.
 discheit/ vnd Berendenst vnd ^e ande ^d ^e Spi
 re Bewyßlicke verbingeringe/ Vnnd Sax. L. 2. art
 die seluige Thaffte noet vnd redelike 7. in textu
 vntschuldunge voer tho brengen vnde & glossa.
 tho Bewysen/ sal den Beflageden auer Leenrecht,
 mals eyn Recht dach angestemet/ vñ C. 24. iunc-
 die dar to peremptorie geladen wer, ta glos.
 den/ woerinne hie syn Thafft vnd vn ^e L. ples C.
 schule hefft to geneten/ wo auerst by de appella.
 vns die Process inn der hoger Banc L. 2. & 4. ff.
 Daruan sal ergaen/ heffstu klarlick folz si quis can-
 geninden xv. Artikel to vernemen. tio. in iud.
 Ten lesten/ salstu ock hier lerē/ dat list. caussa,
 men^o in ferien offte vp Billige dage L. j. ff. Ex
G geen qb. causs. ma
 iores & C. ex qb. causs. maio. in inte g. per totū.
^a c. j. de ferijs per to. L. quid si feri atis ff. de ferijs
 Sp. Sax. L. 2. art. 10. & 11. infra parte. 2. art. 9.

Erste Deel.

geen recht sal holden/want so dat geschege/were die Proces nichtich/vn alles wat daruth folgede frachtlos.

XXI ART

Die reformation.

Van den ordel wysers tho
Hoger Banck.

Tem/ alle ordel wysers sollen schuldich wesen/ die ordele in der hoger Banck bestadet tho wysen des andern dages als dat ordel an hem bestadet wort/ want aldar vp den rechedach vele gudlude van Ridderschap vn steden komen/ vn by malckander syn/ Ten wer sake die ordel wyser

wyser vñe swarheit der saken
van vnser G. H. Kidderschap
vñ Stede / syn verst nemende
ten negesten Landdage toge-
laten worde.

XXII ART

Derneberch

Van Appellation in
Claringen.

Alle wedderspraken ordel
sollen wi verklaren mit
mannen / denijtmannen /
vñ mit Schepenen van den
Steden / na des Landes Rech-
ten / Vnd dit sollen wy to vó-
ren verkündigen laten / van
Kercken tho Kercken.

XXIII ART

David.

In so sollen wy alle órdele die van Pacht rören offte van Rentten/ offte de an noetsakē des Landes dragen/ die vns in vnser Camer behören tho klarē/ sonder verroch/ gelick vth klarē/ Vnd hadden die Partien die solcke órdele andragen ynn vnser klaringe sitten/ Vader/ Broder/ offte Suster vñ Broder kinder/ offte so na Swagers/ die sollen van de sake vth der klaringe gaen.

X XIII ART

De reformation.

Wanneer aldus die waesteken
offte Citation auergebrachte
dat ordel gegaen/ vnd so dat
beropen/ daerauer geflaert/ By den
Heren/ Ridderfchap vnd Stedenn/
begiffte fiek twierlei verwyn/ dat ene
doer contumacia, dat ander fonnder
contumacia, doer diffinitie fentens
rie/ welcker verwinne fo fie ganz ver
fcheiden vnd vngelick/ wort alhier ord
dentlick vnd noetwendich conftituert/
vnd gefat/ wo die Execution vñ Pro
ces daeruan in beyden fallen voer
gemen/ vnd vthgefueert folle werdz/
vnd wort voer erft gefat.

Van Execu tion der fententien in klaringe gegan vnd gegeuen.

G 14 Item

Item alle Sencen-
 tien vnd Claringē
 By den Heren Rid-
 derschap vnd Ste-
 den getlaert vnd
 vthgesproken/ Sollen van als-
 len Amptlieden/ Richtern vñ
 Schulden vñ Panders/ die
 des versocht werden/ na Ses-
 weken/ na die Klaringe vñ vth-
 gesproken sententie/ tot reale
 executie gestelt/ vnd mit pans-
 dingē vñ die vnder getlaerde
 vñ gecōdemnerde partie/ ver-
 folget werden/ Tho wetē/ dat
 die pande vñ den derde dag vñ
 gebadet vnd darna in xiiij. da-
 genna Lantrechte verlost vñ
 gesleten sollen werde/ dar ne-
 mandt van wat conditiē offte
 qualitet/ hie sy Geysstlick offte
 werltlick/ Edel offt Onedel/ e-
 nige pantweringe oft wedder-
 stant tegen sal doen mögē offte
 laten

laten doen bi den pena van ge-
walt den Heren versallē to sy-
ne/ Vnd als geweldener vnd
wedderstreuer der Justitien/
sonder gnade gestrafft to wer-
den/ Vñ sollē alle Amptliede/
Richters/ Schultē vñ pēders
des versocht wesende gene wei-
geringe doen/ bi verluß eres
Amptes vñ der peñingē die sie
vp den Ampte liggen hebben.

XXV ▸ ART ▸

Uve refor-
mation.

Van Execution der Senten-
tien sampt den Prozesse vā
Contumacien.

In den enige partien
vor dē hogēgerichte dōr
Cōtumacia oft vchbliuē

B iij vers

verwonnen worden/ Sollen
 die Partien/ die sollick verwin
 gedaen offte getregen haddē/
 vp de verwonnen Partien mō
 gen penden/ worup die verwō
 nen Partien sollen mōgē pant
 weringe doen/ Vnde ten ne
 gesten Landdage in Person
 offte doer ere fulmechtigen ko
 men voer den Heren Ridder
 schap vnde Stede/ vnd hoer
 Vnschuldt vnde Excusatiē
 solker Contumacien/ offte vth
 bliuens verklaren vnd by brin
 gen/ Vnde so veer die Vnsch
 uldt vnde Excusatiē by den
 Heren/ Riderschap vnd Ste
 den/ alsdan redelick billick vnd
 den Rechte genochsam besun
 den vñ erkant worde/ sollē die
 partien an beide siden hore an
 sprake vnd antwort mit allen
 bescheyde vnde bewyse daers
 tho denende/ voer den Heren
 Riders

Ridderschap vñ Stede/weder
 anleggen/ vnde tot ordel vnd
 recht bedingen/ gelyck off die
 verwerder met wassteken ten
 ende veruolget/ vnd verdach
 forder were/ Daer vñ die Heer
Ridderschap vñ Stede/ vort
 sententie vnde Claringe sollen
 laten gaen in allen manieren/
 off die sake vör hen ter Clarin
 ge beröpen were gewesen. Vñ
 in den die vnschult vnde excu
 sation der verwonnen parthie
 vphör Contumacia vñ vñbly
 uent/vnredelick vnd den recht
 nicht genöchsam besyndenn/
 vnd erkant worde/ salmē met
 die execution vñnde padinge
 vört varen/ als in den negste
 articfel van der execution ver
 klaert vnd vñhgedrucket is/ vñ
 sollē alsulke verwonnē parthie
 vör die vnrechte vantweringe
 veruallen syn in die pena/ van

tyn olde schildenn / tho behöff
des Heren / vñ der wederpart
ere behölyke kosten / tot taxa
tie van den Heren / Ridder
schap vnd Steden / vpleggen
vnd betalen.

XXVI ART

Die refor= mation.

Wat pande die pander sal pen
den / vnd off die nicht ge
nóchsam weren.

Dem / so sal die pander
die alder redesten guder
die hie bekommen kan /
des geenen den affgetlaert is /
penden / vnde dōn den geenen
de tho getlart is / vñ wert sake
dat

Dat so veele gudes nicht en we-
 re/ als die schult beloper/ so sal
 die geene die vnder geklaert is
 schuldich wesen/ vann achtien
 penningen/ eyn den anlegger
 in rente tho versegelen/ na na-
 tuer des gudes/ vp ene weder-
 lose / Daer die anlegger mede
 Bewaert is.

Dessen artickel / vnde die sake vñ
 Execution gruntlick tho verne-
 men/ salstu weten/ Ten ersten/ dat vñ
 deser des Heren klaringe geen Appel-
 lation is tho gelatenn/ Daerumme sal
 vnde moet die sententia aldaer gegae
 offte cōfirmert tot entliker vnd wer-
 kelyker execution gestelt werdenn/ in
 formen vnde maneren na beschreuen.
 Ist sake / dat gespraken is/ met reale
 action/ vmmme vnbewechlike guder vñ
 die verwerder vndergeflaert / sal die
 anlegger in possession der bespraken ^a c. cūber-
 den guder gesat ^a werden/ Is gespra to! dus in fi.
 ken/ met personael action/ vmmme loff- de sentent.
 te offte schulde/ vunde die verwerder & re iud.
 vndergeflaert sal die anlegger mögen
 pendenn / Erst an die bewechlykenn
 vnde

• L. a diuo
 per totū. ff.
 de re iudi.
 Wigbit. ar.
 27. in gloss.
 • Viāus Vi
 tori con-
 demnatur
 in expensis.
 In L. prope
 randum C.
 de Iudicijs.
 • Infra co-
 art. sequen.
 & parte
 quarta. ar.
 91. & 27.

vndereden guder des verwerders/
 so die nicht gendchsam / ann die vnbes
 wechlyfe guder / Ten derden / an die
 schulde so sie daer weren / ^b vnd daer
 mede vort varē / na ordinācie des vdr
 gaenden xxiii. artickels / Die vnder
 geflaerde offte verleser / hie sie anleg
 ger offte verwerder / Is alle tydt vels
 lich in den ^c vnkosten / vnde in die pes
 na vā Quel geappelleert. ^d Dit is rich
 tich vnde klaer vann der Execution/
 Mer hier steet nu entegen desse arti
 kel / in den dat hie secht / dat die vnder
 geflaerde solle mogenn synen wedera
 parte van achtyen yⁿningen / enē des
 Jaers in renthen verschryuen vnde
 versgelen / in valle hie in reden vnde
 bewecliken guderen so vele nicht we
 re hebbēde / als die schult belepe. Mit
 wat reden desse nie Constitutio bestae
 möge / kan ick nicht erdencken / Vnde
 van gesechter ordinancie vnde process
 der Execution / Is nicht tho tredenn
 vth groten wichtigen o^rsaken / E^rst
 lick dat sie is gemene Recht / daer na
 dat sie is eyn olt gebruyct vnd Lande
 recht. Wante in dē vierden deele in dē
 7. Artikel is exp^resslick begrepe / wie
 synē

syne pacht offt rente van dē schone nō
 kā frygē die mach an dat guet pendē/
 vñ dat veruolgen na maneren aldaer
 beschreuen / dem na moet sunder twy
 uel ene macht hebben tho done / denn
 syn schult fry vnnde ledich tho erkant
 is / Tho den so ist apentliken rechtēs /
 dat eyn gelduiger offte den men schul
 dich / darff tegen synē willen nicht nes
 mē allerleye an^a betalinge / ten weer
 dat hie gerichtlyke pande nemen mo
 ste / daer wy hier van spreken / Wort
 ock nicht gehouden eyn deel syner wit
 liker schult / tho vntfangen^b. Darff
 ock syn obligation nicht veranderen /
 wan schoen eyn Bethebbender man in
 die vorzige obligation vnde schult tre
 den wolde^c. Dessen seluigen willen /
 behōrt man niemande tho nemen / te
 gen gemene beschreueene rechte / sun
 der merkelyke drsake. Item enen ge
 set geuer / behōrt scharpelyken daer
 hen tho seene / dat t wysten vnd pleyt
 saken / waer gemeynlick groet haet /
 nyt / vnde vyantschap vnder den par
 thien van ensteet / affgesnedenn offte
 ten wenigsten vermindert mogē wer
 den / vñ den Amptlyden vnd Richters
 ren /

^a L. 2. §. nam
 in ceteris ff.
 si cer si pet.
^b L. qdam.
 existimaue
 rūt. ff. si cer
 petat.
^c tex. in L.
 Si mandato
 §. Item si
 dū. ff. man
 dati.

rē is beualen dat sie / so veel mogelijk /
 die twisfighe parthien tho: geringer
 entschap offte verdrage der saken hel
 pen sollen^d. Met dessen artikel wer
 den die parthien / die in der rechtens for
 deringe vnde pleyte vnfruntschap ges
 hat / vnde die ene sunder troyuel gers
 ne van den anderen Begerde gescheys
 den tho wesen / an den anderen gefops
 pelt / also dat die vyantschap dagelys
 kes moet groter vnde meerder wer
 den (gelyck dat manen vnde forderen
 vele vnwillens^e vnde Schadens ges
 wint / By sunder By vngerechten vnde
 wyrigen luyden) vnde die luyde num
 mer tot entlyken frede konnen gera
 fen / geswegen / dat die anlegger des
 penninges vnde reden geldes vafenn
 nodiger / dan die verwerder / vnde
 nicht kan die summa vmmen den ach
 tienden penninck vntberen welkeren
 allen nae solde dit gesette peccati nu
 tritium syn / vnde verwerpelic. We
 re daerumme wolgerade / met surbehol
 de der Quericheyt ere meninge vnd
 authoriteet / dat desse artikel vtgelatē
 worde / offte wederumme na gemeen
 rechte vnde Landtgebruke als vdr ge
 schenen

d. L. qui-
 dam L. 3. ff.
 de recept.
 arbit. §. j. c.
 nonnulli. §.
 tum autem.
 De rescrip.
 c. finē. & c.
 vlti. de do.
 & contu. c.
 vl. de trans-
 act.
 e L. p'ane
 ff famil. her
 ciscū.

Erste Deel.

schreuen/reformeert/offte declareere
dat hie nicht int gemeyn/sunder in by
sunderen valle so tho obserueren syn
solde/ als vellicht in tyden syner vps
richtinghe surhandenn moet geweest
syn.

XXVII ART

De refo= mation.

Van bröcke des geenen die
Duel appellert.

S Befunden / dat
die anleggers vnd
verwerders diervds
derleger offte hoger
Bancken/ ter erster
Instantien / die ene den ander
ren meth rechte bespraket heb
ben / offte bespraket synn/

vnde aldaer ere sententie vnt-
 fangen hebbende / die selue (all
 weren sie ock met der senten-
 cien nicht beswaert) van stun-
 den ann Beröpen in Claringe /
 vñe also die vthgespraeken vnd
 gewesen sententie met der han-
 gender appellation tho suspen-
 deren / dat die selue thot geen
 effectnael execution gestalt en
 kan werden / eer die volgende
 Claringe (die wal mannich-
 mael vertagē wort) daer auer
 gegaen is. Vör welkeren mis-
 bruyck / die partheyē die also ap-
 pelleerden / vnde in der Clarin-
 ringe vndergeklaert worden /
 Bisher tho / nicht meer dan die
 werde van enen olden francke-
 schen schilde verbröcket hebbē /
 waer vth grote mannichuol-
 dicheyt van appellation in die
 Claringe gefolget is tot gro-
 ten kosten van die geenē die in
 die

Erste Deel.

Die Claringe sicken vint rich-
ten/ ock tot groten nadeel des
gengien die in guden rechte bes-
funden wordt. Omme solken
missbouw aff tho stellen/ vnd
desse sake van Appellationen/
tho verbeteren/ is by vnsen
guedigen Herren Stadholders
der in Stadt Romsche Key-
serliche Maestee vnses Lan-
desforstem / sampt Ridder-
schap vnder Steden geordineert
vnde Statueert / vdr eynde durs
achtwich Landrecht / dat die
parahie / die entghesententia
ander leger offte hoger Banc-
ken gewesen / Beropen hefft in
Claringhe / vnde dan in der
Claringe condemneert / vnd
velck ghekant wort / voer
erst den oldenschild tot behoeff
vnde na older gewonte verbr-
ket sal hebben / vnd daer bene-
uens noch verbraken van hun-

dert golden gulden vnde daer
 vnder deye golden gulden
 vnde Bauen hundred ses gold
 gulden / van ander wechtige
 saken als van Injurien vnde
 der gelyken tho kentenis van
 den Heren / Kidderschap vnde
 Steden / vnde die selue posna
 sal mede in der sententienn /
 die in der Claringe ghewesen
 wort / vchdruckelick Begrepen
 werden. Vnde alle desse penen
 vnde Boten / sal die Griffier in
 schriften auerleueren den ges
 swaren pander / die vmmes Bes
 hōlicke lōn / die selue penen ter
 negester Claringen als in le
 ueren sal / an handen des griff
 fers / vnde sollen gekeert wer
 den tho gemene profyt van de
 Staten des gemeynenn Lan
 des van in der Claringe tegen
 wordich / vnde men sal vattinn
 voert an gheene Appellatiōn
 ge

Eeste Deel.

ghestadenn vnder die summa
van xxv. golt gulden / vthges
sundert des Herenn Bröcken
vnde Eren / Dier van men als
toes fry appelleeren sal
mogen / na older
ghewoent
ten.

H ij

Ans

... ..
... ..
... ..
... ..
... ..

...

...

...

...

...

...

Andere Deel DE IVDI CIBVS

Van den Kluppelun- den vnd Richters.

Die wyse Solon
spract / *Pœna & præ-
mio constare republi-
cam* dat is / doer straffe
der bösen / vnd belonin-
ge der frommen. bestet dat gemene
beste / vnde wort vnderholde. Strafs-
se auerst vnde loen vth tho deylen an
beyden syden / steet nicht by jderman /
sunder by sodanen den syn herte vnde
gemate vul dōgeden is vnde rechtuer-
dichheit / vnd syn sijn gericht vnd ge-
stalt na den Gesette vnd Rechte. Son-
danigher sal eyn Heer / Ouericheyt /
Droste / Amptman offte Richter syn.
Daerumē so is dit eyn merckelijc nuste

vñ föffel Titel / Daer iñne geschreuen
vnd gelert wort / vñ eyn flytich vps
ent gebät / vp die amptluyde vñ Rich
ters / wo die gedaen syn sollē / hōren
Beuel naegae / vthfōrē / vnd sīck daer
inne holden . Id: is doch nīc billick / ja
dat hogeste vñ groteste quaet vp erdē
dat eyn onbequemmer tho se Richters
Gerōpen / Daer vdr frede vnde gerecht

Die Rich- tichicheyt in dem Lande thavnder
ter eyn gōt holden / die solken groten hilligen na
man, mē sollē vōrē / dat hie eyn Beer / ^a eyn
¶ Spe. sax. l. gudt^u man / eyn^e Bewaror der gerecht
3. art. 52. In heyt / ja die leuendige^d gerechticheyt
gloss. Ger- gendmpt werde . Darinhe mach eyn
ma. in verb. ider Waericheyt / fōrstoff Beer wal
Der Reyser tho seē / dat hie an syne stat / geene hō
Wigbilt. ar. se Amptluyde vñ Richter stelle / offt
8. in gloss. oersake gene hōse tho wērdē / in pach
Lehenrech. ringe der ampten / vnd anders / Be
c. 65. in glos. lyet wy seen / wo ernstlic vñ d flytich
post. princi. na Godt vnd Recht / vrcaldet duell
¶ Colligit feste Reyser Justinianus thogbeseen
ex L. conti vnd gearbeydet hefft / also dat hie alle
nuus. 6. cum Amptluyde vñ Richters rīne nicht in
ita ff. de ver dat Ampt gesat / vñ so vdr in den Re
porū obli. se tho done gebaden / Daer vdr alle dr
¶ L. vir bo sake des vnrechtes syne vethapēs vñ
vera

Ander deel.

verfehens wech genomen / weffhaluen
fönlick met dapperen worden her vth
secht / Dat syn Keyserlyke Maiesteet
nogest Gode / so in der saken ghehan-
delt hebbe / Dat nu voort meet die vns
der saken sict nicht tho den Amptluy-
den vñ Richteren als deuen / meer als
tot naderen verken mogē. Nu wil-
len wy seē / wo ock vnse Landesfōr-
sten vñ Herē die seluige vōestappen
hageuolget vñ in der sakē verordent.

I ▸ ARTI ▸

David /

Die erste / so sollen vnse
Amptluyde vñ Richters
in vnser Lande wesen /
Landesaten gebaren / vnser
Stichtes / vnd wal gegudeet in
den Lāde / offte andere die by
vils vnd vnser Steden / Des
penter / Campē / Zwolle / nūc
vnde bequeme des beletet vn-
de bekant weren.

B iij

IIAR.

nus ff. Iudi-
ca sol. fac.
L. cetera s.
mala. ff. fa-
mil. hercis
c. d. Arist.
Ethico. l. s.
c. 4. & 6.
a In aut. ve
psides abs-
quevlla dat
pecu. ad off.
mit. s. sciant
em omnes.

II ▷ ART ▷

Derneberch



Den sal geē man
 vnnse pander wes
 sen / hie sy eyn ge
 bare denstman des
 Stichtes vnn D
 rechte.

III ▷ ARTI ▷

Der refo
 mation.

Dem die gemme die nu
 vortae sollen gesat wera
 de tho Richters vñ schul
 een / sollen konen lesen vñ schry
 uen

... Annot. 161.
wen want sie anders den Loba
breef nicht wete noch vnderhol
den können / vnd daer groet
perikel ych vntstaeen möchte.

Desse Artikele holden vñ willen /
thom ersten / dat ein Richter ein
gebaren vnd wal gegüdet Landtsate
syn solle / offte anders belenet bi den
Beyen vnd Steden / Dat welcke daer
wal bi gesat vnde merckelich / vp dat
men geene gude fromme lüde vorach
te vnde vorwerpe vmmere ere frömet
heit willen vnde armody / wante eyn
frönder kan wal Trüwe syn / vñ eyn
Landtsate ein Schelm / vnde ein Ar
mer kan wal wiss syn / ein Rifer ein
Geck vnde Doer / Steet also die elec
tion vnd foer meist an die vöchticheit
der Personen / Darvnnne offte eyn
vöchtich / redelich Man in den Landa
wey / wo wal vñhlendisch gebaren /
offte geringe van gude / die solde mö
gen ein Richter syn / Versake auerst
wo grunne ein Richter sodanich / als
gescht / syn sal / is wal tho mercken /
vnd genoechsam in Reysen lifen rech

den angereket / Vamprecht vmmes
 Gyricheit willen / de wecke vnder al
 le Menschen nergens (chedeliker kan
 wesen / vnde böser dan in Dessen stans
 de / Wante ein Landesare begüdet /
 offte eyn ander from Redelick Man
 gekent / kumpt myn tho den Ampte
 vmmes Geldes willen / kan ock myn in
 den Ampte wesende / voer gelt tot
 vngerechtheit genoediger werden /
 fruchtet ock weniger die Gewalt vnd
 Geldt hebben / vnde dencket ic ghā
 tho huys eten / Wo wal in Dessen val
 le ock gebreect syn kan vnde gescheen /
 als men secht / So Rifer yo Gyricger /
 meer dat kan men in vth delinge der
 Ampten / nicht voer weeten offte and
 seen / vnde is Gade allene bewust der
 Menschen herte / Vnde vmmes der or
 saken willen is ehen ideren bösen / syn
 straffe van Gode vnde der werlt vder
 beholden. Moechten desse Gesette
 suß gehalten werden / Dat die Gy
 richeyt daer bueten bleue / vnde die
 Ampte sander Geldt vnde Gans ge
 genen vnd gewomen / So konde men
 die vnrechtferdicheit Gelyc daer bu
 ten moeten / vnde die Gerechtheit
 ouer

Auer ende staende holdenn/ Wanthe
 die geen Seues Gheselle ys/ holdt
 es nicht met Seuen/ die nicht kofft
 die wil nicht winnen, Mercke doch/
 Nemandt ringet met vnkofien vnde
 Arbeide vmine suß/ demna so wil die
 Amptman syen Vnkofst wedder ras
 pen/ het kome heer woer ydt wil/
 offte kann/ Tot were ein Vnselich
 vntde vngeschicket Man/ Oye by
 Ampte vorlicsen solde/ Oer wer
 den die Vnderstaten Am/ Die O
 ueldeders straffer men yn den Bu
 del/ Vp dat sye wedder kommenh/
 vntde woert van eenen Schadenn
 twe dat Landt vut Moerders/ Oe
 den/ Ebbeners/ Geweldigens/ Geth
 ters/ Vnrchters/ Vrachters der
 rechten vnde Gesetten/ vntde want
 menden wal vns Justitie doen wil/
 dargeet niet enen Armen menschen/
 die synt Bliet met Gelde nicht kan
 wesen/ So ys dye Penninc ein B
 ninck vnde Heer auer alle / Vnde
 dye Gyrichyeit eyn Roenet ^a Stadt/
 Oerynne alle Laster Schande/ vnd
 Bofheit ys wonafflich vñ vbrigadere
 Wie

^a φιλαργυρία
 ας μετροπο
 λης εστι πα
 ρος κακίας.
 Auaritia to
 tius mali
 seu. vitiosi
 tatis metro
 polis.

wie dat alles Keyserliche Mayestaet
hochlich beklaget vnde secht, Wana
neer die Anprijuyde vnde Richters/
Doer gunst vnde gelde werden anges
nomen/ dat is ein begyn vnde Ende
aller bößheit/ Vnde is dat vth der
billiger Schrifft wunderlick vnd was
er/ dat Hyrichheit sy ein Moder alles
gwades/ sonderlick wan sye yn den
Richters stecket/ wie mach nu nicht
stelen sunder vaer/ nicht worden sum
der fruchten/ die den Amptman ans
sueh? wante angemerket/ dat die al
le sijnck vorhofft vmine Geldt/ denca
ket hie alle bößheit die hie bedrifft ock
met gelde tho loosen. Daerher kump
dan vodsflach/ Auerspyl/ Gewalde/
sechten/ Junckfrowē schenden/ Vor
füringe der Nüringe vñ Kopcschana
dels/ Dorachtinge der rechten vnde
Richteren. Dewile ein yder verme
net solches veile tho wesen vnd aff tho
fopen/ gelick ein ander gude vorso
pelicke seele waer. Vnde wie kandt
vorstellen/ wat all böses kump vnde
vororsaket vth der Deuerie der lants
richteren/ Adenmale dat men die
nicht straffen mach/ vnd sye apenbaer
weden

Andez Deel.

weder voerbouden / dat sye dat ampt
 yekofft hebben / vnde dat in gelouest
 dat ic dy recht segge / Soer also luy-
 den des Iustianiani worde / *Omnia*
Vna quaedam est haec omnium occasio
malorum, Et accipere pecunias a Iu-
dicibus, omnium flagitiorum est prin-
cipium & finis, Et certe hoc sacrorum
eloquiorum mirabile est & verum, quod
auaritia omnium sit mater malorum
maxime quando non priuatorum, sed
iudicum inheret animabus. Quis e-
nim sine periculo non furetur. Quis
non secure latrocinetur ad admini-
stratorem respiciens, Illu namque vi-
dens omnia auro vendentem, presu-
mit quicquid egerit illicitum, pecu-
nias dando redimere, hinc homicidi-
um, adulterium, inualiones, & vulne-
ra, & raptus virginum & commerci-
orum confusio, & contemptus legum
& iudicium, omnibus haec venalia pro-
posita esse putantur, tamque aliquod
vile mancipium. Sed neque sufficimus
considerare & exponere, quam multa
ex furto prouincialium iudicum
sunt pessima, nullo eos audente cum
fiducia redarguere, cum illi repente,
si emisse

b. In auct.
 vt iud. sine
 quoquo suffi-
 fiant.

... in
 ... but
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...

se emisse. cingula pronunciant. **U**
 dus süstu/ worumne die Amptluyde
 vnde Richters wal gegüdede Lande
 saten sollen wesen/ offte andere Beles
 uede fromme läde/ vnde wo fyn dat
 solches vth orbar des Landes vnd ges
 menen rechten gesat vnd geschreuen/
 Daer tho ordinert vnde het/ Keyser
 liche Mayestaet dat des Richters des
 ners sollen ock wal gegüdet vnd fra
 me läde wesen/ vumne dat sye nicht
 lichtlick vme Geldes willen wat qu
 des vnde vnrechtes angripen/ vnde
 Bedriuen möchten/ Sollen van des
 Richters Deners sodanich syn/ wo
 veele meer die Richter seluest. **U**
 dat ist/ dat so vaken vnde hochlick van
 Keyserliker Mayestaet vorhaelt vnd
 gedreyen wert/ Dat die Amptluyde
 vnd Richters sollen hebben reine han
 de/ **U** Daer her heesft die die seluen/
 met so eenen swaren vnde hogen Ede
 vobonden **U** vnde vorplichtet. **U**
 dewile de seluige Ede/ eigentlich vñ
 Besunder vpggerichtet tegen gesichte
 schendricke Laster der Biriudeit/ vnd
 Forlick begripet vnd ynne holdt wat

...
 ...
 ...

In auth. vt
 tud. sine
 quoqu. suff.
 §. hoc enim
 §. Quaprop
 ter & §. sic
 igit a nob.
 de mandat.
 prin. §. o-
 portet igit.
In auth.
 iusuran-
 quod prest.
 ab his qui.

Primo

Ander Deel.

Principael den Aimpelueden vande
Richters ynt ghemeyne vngelacht
vande Beualen / willen wy den hier
vordueffhenn / Op datc bynn ydes
seben mach / ala yn eenem spelgeld
Wo die Saeken yn der Werlde nu
staem / offte staem, solde.

Godt aller Aimpelueden vande

Richters gestauer van
Keyserlicker Ma-
yestaet.



Ick schwere by denn
Allmechtigen Godt /
Vnde by synenn ey-
nygen gebaren Soe-
ne / vnnsen HERN
JHEsun Christum /
Vnde

Vnde by den hilligen Geeste vnd by
 der hilligen glorioser Moden Gades
 Martien / den vromer maget / vnd by
 vropien Euangeliën / die ick in myner
 handt holde. Vnd by den hilligen Erz
 Kingen Michael vnd Gabriel / dat
 ick wil hebben vnde holden ein vrent
 Conscientia / vnde truwen denst leese
 ten mynen alderhogesten vnd gnedys
 gesten Vren / etc. In dem Ampte mit
 dem Künigliche vnd Beraden
 geges vnd Beraden / vnt wil oec
 allen flyet vnde arbeidt willchlick son
 der alle bedroch vnder arbeit en vch
 den vnd ferch / In mynen Beradenem
 Ampte / vnt dat vnt vnt vnt
 beste / Vnde dat ick gemeinschap heba
 be der hilligen Gades / Catholischer
 vnde Apostolischer Fercken / vnd der
 nummer entegen doen wil / offte las
 ten doen / so veele in myner Macht
 is. Zet vnt oec by den seluen Ede /
 dat ick van wegen deses Amptes of
 te vntte voerbete vnde schulpiens
 niges Menschens / niemant nicht ge
 genen / offte ichtes gelant / Sonder
 gelick ick dat rein / vnde vntte nis
 che / vntfangen hebbe / so wil ick my
 weder

weder rein vnd redelick holden tegen
 die vnderſaten mynes alder gnediges
 ſten Heren/ thoſreden weſende met
 myner Beſtempter Beſoldinge/ Vnde
 voer all wil ick ein ſlitich vpponeent heb
 ben/ vpon des Heren gude/ dat ſcharz
 pelick yn manen/ noch doer gunſt off
 te Gave/ noch doer Gact offte nyet/
 yemande wat inlaten/ offte affnhes
 men/ gegen die Behoerſamen Vader
 lick gemoete dragen/ voert die Vnder
 ſaten na alle myner macht / voer allen
 ſchaden Hoeden vnd Beſchermen/ in
 allen ſaken vnde twiſten gelick ſyn/
 der ener Parthien als der ander/ ges
 niene tucht vnd ſtraffe vnderhouden/
 vnd die Billicheit an allen oerden/ alſt
 recht ſyn ſal/ anſeen/ Die Onſchuldiz
 gen Beſchutten/ den Schuldigen vnd
 Koefen thoſagen hore Beſchreuent
 Recht vnde Penen/ yn allen gemene
 vnde beſunderen ſaken vnde verhan
 delingen Gerechtigheit geſcheen late/
 Vnde dit wil ick nicht allene doen/ ſon
 der ock ſodane fromme Byſitters vnd
 Seners beneuen my voriſchaffen/ vpon
 dat/ ſo ick wal fromm wete/ de ſeluen
 nicht ſtelen offte böſes handelen/ vnd

Ander Deel.

offt so eene By my gesunden worde /
Den wil ick van my driuen / vnde syn
vnrecht betern / Vnde yst dat ick dit
nicht all en holde / so moet wy wede-
deruaren alle gwaedt vnnde vngelucks
ke / hier vnnde hiernamals / in den
strengen Gerichte / Des groten He-
ren Gades vnnde vnser Salichmas-
ters Ihesu Christi / Vnde möte heb-
ben Judas deel / vnde die vthsat Gie-
zi / vnde Cains fruchtent / daer en be-
uen straffe na beschreuen rechten.

Hier dencke ein yder Amptman
offte Richter vp / vnnde hebbe acht
dat hie deses Edes nicht schuldich en
werde / Wante oft wal vnse Ampt-
luede vnde Richters / hūden tho sa-
ge met solcken geslaueden woerden /
Den Bedt nicht spreken / so syn se dan
noch syner plichtich / angeseen / hie
nicht alleyn der Personen die in dat
Ampt treden / Sonder des Amptes
Bedt is / also wie den nicht gedeneket
an tho nemen / offte na tho komen / die
bliue van den Ampte / bedrege sich
suluest nicht recht oft hie also nicht
hadde gesworenn / Die Keyserlicke
Constitution van den Landtfreden in
Den

Den sörigen deel angetagen/wil hem
 nicht ynt vorzet ghesteldt hebben/ in
 dat ghesat (Ernstlich gepietende /
 by den pflichten / Eeden/ vnd gehora
 same / so se vnns vnde dem Bylligen
 Reich gethon haben/ vnde zurhuen/
 schuldich seyndt) Wat meinstu dat
 byr heete / tho doen schuldich synt /
 anders dan desse Eedt byer Beschre
 uen/ All yst dat desse Eedt / voer
 langen Jaeren gheschreuen/ Dat
 noch so ys hie nicht vth gedaen/son
 der wo gehört / stedes vorhaelt/ vnd
 de vornyet / Die Beueelßluede daer
 mede tho vorplichtenn.

Saerumme segge ick noch eyns/
 eynn yder ghedencke wath hie vo
 et / eynn Ampt van der Ouerich
 eyt annymt. Vnde weerliclyc dye
 eenen Blodes Droppenn / eynes
 frommen Hertens / ynn synem Lis
 tie hefft / Offte eynn kleen Sü
 ckleschen eyniger Conscientien/ mach
 sict wal entsettenn / wan hye ynn
 dat Ampt treth / angemercfet sol
 ten Eede / Saermede hye auer sict
 suluest niet synem eigenem munde /

Ander deel.

grote gruwelike straffen vnde plas-
gen/ sampt vnehre vnde schande hier
vp erden/ vnde die helle hirnamsals/
wonschet/ ropet/ vnd eisschet/ so hie
tegen dessen Eedt/ dat Ampt werfft/
voert/ vnde vthrichtet/ Want e wat
ys anders dat Ordel Ihesu Christi/
Judas deel/ vthsettricheit Giesi. Cas
ins fruchtent vnde beuent/ dan hier
namals die grôteste vordemnisse/ hier
vp erden die grôteste straffe vnd plas-
ge/ die eenen Godtloesen / Mene-
digen/ Vortwielden/ Mysterstia-
gen / gyrigen Norreder / Moerder/
Schelme/ dieff vnde Bdsewicht/ as
uer gaen möge vnde können/ Meer
als nider werlde gewoentheit vnde
Aert ys/ so en vorueert men de Ampt
luede vnde Richters meth sodanen
sofellen nicht/ Ja nicht met der
Menschenn Guet/ die die Röninc
van Persen Cambises/ eenen unge-
rechten Amptman vnde Richter aff
trecken / vnde tot eenen Speegel
vnde Schauwe/ by die Gherichtes
Banck leet hangen/ Wante sye heb-
ben ere Oghen vnde ghesichte/ als
leyn vp Judas Büdel / Vnde dat
Siluee

Ander Deel.

Syluer Giesi gerichtet / dath hem
alle ander Swaermödigheyt van den
berten fan dryuen.

Then anderenn / Sollen die
Ampeluede vnde Richters / Schri-
uen vnde Lesen konnen / Dat is vns
mers weinich genoech / vnde enem
altho veel noedich / de syn etgen huys
sal regeren / lath staen / die ander lü-
de saken vnde gebreken sal vp nes
nemen / vordragen / erkennen / vnd
richten / Sacrumme doet Keyser
liche Mayestaet wat meer dar by /
vnde wil / dat sye geleret sollen syn
vnde die Rechten weten / offte then
minsten vth der Natuer vnde erfa-
rentheyt redelicken Vorstande twis-
chen Recht vnde Onrecht ^a hebben /
Wante wo sal ener richten / die dat
Recht nicht weet / Vnde wo sal eis-
ner dat Recht weeten / die vngelert
is / vnde yn Sacken vnerfaren /
Jef swyge / die so gantz vngelert
dat hie nicht Schriuen vnde Lesen
fan / Vnde dat yst / dat hyer-by ges-
sart dat de seluigen den Landtbreeff
nicht weeten konnen / den sye noets
^a. In auth.
de iudicib.
circa princ.
L. certi iu-
ris. C. de
iudi. gloss.
in verbo
impedimen-
to in c. scil-
citus, de
rescrip.

Die Richt-
ters behdie
den Landt-
breeff tho
besworen.

J iij wendich

wendich behoeren tho weeten / vns
me hoer Ampt / Daer na vth thos
richtenn / Vnde eenen yderen Lants
recht tho laten wedder naeren / wo
er tho sye ock sonderlynge heedet bes
hoeren tho werdenn / Als yn eenen
Landt breue expreflick statuert / vns
de vthgedruecket van Biffchop Fres
dericke vann Blanckenheym.

IIII ▶ ART ▶

Dauid /

ITEM so en sal
nemandt yn vns
fenn Lande voers
geschreuen Rich
tenn / offte Gich
ten / dye apenbaer yn dem
Banne

Banne ys / by der Penenn
vann K. olde Schylde / the-
gen vns tho voerbodern /
Vnde wolde yemande van
den Parthien / den Richter
vonne des Banns wyllenn /
wraffen / dye sal vann stun-
den an / den Bann ynn den
Gherichte bewysenn / dede
dann dye Richter als dye
Bann bewesenn weere / daer
wies enbauen / sal van gees-
ner Weerden weesenn / Vnde
de de Dener des Richters
weesenn sal tho Gheheem /
vnde tho Richten / vnde
den Gherichte ann tho dra-
genn / sall een guede vabe-
ruechtiger Landsace gebas-
renn weesenn / Vnde der
Amptmannen offte der Rich-
ters Deners / offte Penner /

J iij als

als vörgeschreuen/ en sal gene
gichte vörder dragen/ dann
van dach to leggen/ van bes
fate/ van pandinge/ vnd van
pandeweringe.

V ▶ A R T ▶

Die refor= mation.

IEDER alle Richters
Vnder Richters vnde
Penders / sollen olde
wesen vier vnd twintich Ja
ren/ vñ daer vnder nicht/ vñ
wes daer bauen geschuet/ sal
van geener Werden wesen.

VI ▶ A R T ▶

David.

Item

Dien die Richters en sol
 len geene ordele bestadē/
 an hōre d' enaers/ dan al
 leene an gude bescheydē mā's/
 vmsfenders des gerichtes/ die
 Landesacen syn.

En derden/ hebben wy in Dessen
 vofften Artikel/ dat geē Richter
 sal anghenomen werden / vnder syne
 xxij. jaren/olt.

^a L. ad rem
 publicam ff.
 de mune. &
 hono fac. L.
 Quidam cō
 sulebant ff.
 de re Iudi-
 ca. & c. cū
 vigesimum
 De off. de-
 leg.

DE RECUSATIO-
 ne Iudicum.

En vierden / Dese vorige drie
 sincke vnde gestaltenisse der per-
 sonen / syn an tho meken in annemin-
 ghe der Richterenn / eer sie thoden
 ampte gelaten / Volghet nu vōrt / wa
 eyn ghebaren vnd an genomen Rich-
 ter sich in den ampte holden vnde schiz-
 cken sal / vnde syn leuent vnuerwytlich
 vnd vnuerwerpelich vōren / Vnde is
 gesat / dat hie nicht in den * Bāne syn
 sal / waer vth aff thonenen / dat hie
 in den Banne wer / eyn vngerechter

* c pia. de
 except. li. 6.
 g' off. & dd.
 in L. i. C. de
 Iur. & fest.
 igno.

B a manck

a facit Re-
gula. semel
malus, iūcta
gloss. de re.
lu in 6.

b L. si. ff. de
Iuris. specu.
de Iudi. de
leg. 3. Exti.
vers. Item
quod no est
Iudex.

c c. si cleri-
cus c. nullus
de fo. cōpe.
noua cōsti.
fri. Quæ in
cipit statui.
c. de epis. &
eler.

d supra in.
p^o parte vā
Leenrechte
nu. 9. & art.
12. c. ex
transmissa
& c. verum
de foro co.

manck syne Vnderfaten / vnde gelykē
wesen môst / vnangeseē dat hie seluest
tucht vnde recht tho vnderhouden ges
lauet vnde geswaren hadde. Dewyle
auerst die Richters vōr^a erst from er
achtet vnde gefant / den bōsen tegen
tho staene / gesat syn / geen quact licht
lick van hem tho vermōden / vp^a ho ne
men vnde gelbuen / is recht in der Ar
tikel verordent / dat we den Richter
bannich scheidet / van stunden an / den
Ban in den gerichte sal tonen vnde be
wysen / vnde so die Ban Bewesen wor
de / solde de richter verwoepē syn / vna
de syn proceß nichtich / vnd van gener
werde. Nu sint meer oersaken / waer
umme eyne Richter tho richten vnbes
queme vñ verwerpelic / der wy etli
ke willen hier by settē. Ten erstē / mach
eyn Richter verwoepen vñ gewraet
werdē / So^b hie der sakē offte der per
soē Richter mit were / als wañeer eyne
geestelic persōn offte geestelike sake
vnder enē wertliken Richter getagen
worde / Itē^d eyne den siman offte Leen
sake vōr die lege bāct / Eyn gude vōr
enen anderē Richter / dan daer jdt vn
der gelegē / dat also nit en behōrt / als
du in

Ander deel.

Du in den vierden deele salst vindē. Eē
anderdenn / so de Richter den ener
vnde weder werdiger parthiē blōdes
verwante / offte met swager schap
tho behōrde / offte sus met merkeliker
fruntschaft tho gedaē were. Ten der
den / so hie met die recusierende party /
sunderlicke s vyantschap vrdge. Ten
vierden / so h hie eyn Heer off Dener
offte vasaal der wederpartiiē were. Eē
vyfften / so die sake hem seluest angie
ge / offte daer gemeynschap mede had
de / offte ene der gelyken indē Rechte
hangende / h offte daer raedt in gege
uen / offte anders daer inne ghedeent
hadde ¹. Ond vōrt andere in redelike
brsaken / die enē billick verdechtich fon
den maken vnde enen tuygen offt pro
curatorē wederleggen / wāto vmine
eyn geringe wōrt eyn Richter gewōra
fet / vnde eyn fleyner sake dryfft hem

c. vi. de so.
co. L. actor
C. vbi in re
ad. io. exer.
de.
c. postre.
de appellat.
L. Lex cor.
nelia. ff. de
in iu. in prin
L. aut affini
ta ff. de pro
cura. c. Insi
nuante iū.
c. a gloss. in
verbo fami
liarem. De
off. deleg.
s. 3. q. 5. c. 9
suspecti spo.
de Iud. de
leg. 6. suspes
van versitem li
est inimic⁹ iūcta gloss. in ver. suspecti⁹. h c causam q
iūcta gloss. De off. delega ¹ L. C ne qs in sua eam
Iudi. L. Iulianus ait. ff. de Iudicijs. h c causam q
inter de Iudi. & c. personas de testibus. c. po
stremo. de appellat. in Panor. super c. cū specia
li. vbi examinat gloss. in verbo iustre suspicionis.

De appella.

van synen Richt ampt / dan enen gesuygen van syner getuychnisse. Vnde wanneer vmine enyge desse vnde andere redelike oorsaken eyn Richter geswaftet vnde verwozpen worde / vnde die recusation nicht an nemen wolde / vmine de bewesen tho werde als vör van den banne gesecht is / ofste na rechte behoert. So^a mochte de gene de solkes dede / sict van den gerichtes ren / inn allen manieren / als van den Denstuyden in de ersten deele / by de xij. vnde xij. Artikel gesecht is / vnde wat daer dan vp volgede vnde geschege van de Richter / dat weer van nichte / maer wert sake / dat hie int gericht te tegenwoordich bleue / vnde die Richter / ongeachtet der recusation / euen wal vort were varende / daer tegē solde hie appelleren / vp dat he nicht mit synen swygen / vör eyn verwilgander vnd tholater des processus / mochte geachtet werden / na der gemener regulen /^b Qui tacet, consentire videtur.

Vorder hebben wy hier / wo ock die Onderrichters / vnde Deners des gerichtes sollen gestals wesen / vnd wat ere officium / vnde wo veer sict dat

Idem Pan
hor, co. ibi
Extra gloss.
guero. cum
allegatis in
lib. ibidem.

De reg.
Iu. in 6.

Ander Deel.

sal strecken. Des Heren Dener vnde
 Pander / als in den 2. artickel dusses
 Deels vermeldet / sal eyn gebare Dese
 mā des stichtes syn. Des Richters de
 ners / sollen gude vnderuchtige Lant
 saten gebaren wesen. xxv. jaren o't /
 Dat auerst hier van gebaren Landtsa
 ten steet / Dat is tho vernemen / als vā
 den Richterē gesecht / dat eyn ander /
 nicht in den Lande gebaren / Van eers
 lick vnd from / tho gelaten moege wer
 den. Item desse seluen / sollen gheene
 gicht vorder Dragen / Van van Dach leg
 gen / Besate / pandinge / vnd pant wes
 ringe / vnde is met den ere Officium
 vnd Beuel terminert vnde Beslaten /
 also dat ere gicht vnd relation / van dē
 sakē / sal gerichtliken angenomen / vnd
 gelouet werden van anderen saken vñ
 Dingen / sollen sie nicht meer waer seg
 gen / Van eyn ander eres gelyken. Vñ
 is dat wal verordent / vp dat sie eren
 Beuel vnd Ampt nit misbrufe moch
 ten / vnd vermidde eren standt / enen
 ideren vnschuldigen auertuygē / wēß
 haluen innghemenen Rechten ^a noch
 daer en Bauen wal verseen / Dat tegē
 ere gichte / ock in den saken eres Be
 tho

^a Vid. spec.
 De cita. & se
 quitur verL
 sed nūquid
 credit. Pan
 hor. in C.
 cum pa. ati.
 De appel.

uels vnde Amptes / contrary bewyß
tho gelaten solle werden / vnde eyn Er
bar Man sal syn negation met synen
ede mogen beholden.

b c. in Iudijs,
De reg. Jur. in 6.
Sp. Sax. lib. 3. art. 30. in
tex. & glos.

Dat vyffte stuck / Dem Richter tho
b: hōrich is / dat hie geene ordele an sy
ne deners bestadē sal / die deners / ver
stae des Gerichtes / offte anders / Dit
is anders nicht gesecht / Dann dat hie
b gelyck sal syn vnd vnpartyes in den
Gerichte vnd Ampte allen menschen /
wante c wo wal den Richter nicht be
hört ordel tho vinden / noch tho weder
sprefen / so ia dan noch daer vele ange
legen / dat eyn Ordell an gude froma
me / verstendige / vnpartyse Luyde
bestadet werde / welke akeene steet
by den Richter / Sacrumme sal hie
eyn vpsen hebben / vnde met groten
fleye vnd ernste trachten / dat met dē
ordel recht werde vinnē gegaen / an
geseen hie des gewesenen varenchten
ordels nit anders schuldig were / vnd
worde / dan als Pilatus / des genen /
dat vanden Joden auer vnsen Heren
salich maker Jesu Christo ginct vnde
wart gespraken.

VIIAR.

VII ART

David.

Item / Die Ampeluyde /
 offte Richters / en sollen
 geene Sitters hebben /
 noch niemant laten aff kopen /
 jaerlykes sitte gelt tho geuen /
 offte dienst daer vdr tho done.
 Ock en sollen wise ondersaters
 offte huysluyde nie schuldich /
 noch gehalten wesen in eniger
 wyse den Denaren / van vnsen
 Ampeluyden vnd Richteren /
 enige ga uen offte saet tho ge
 hen / want wy geene gewontē
 van den / vp vnsen onder
 saren gūderen ghe
 lecht willen heb
 ben.

VIII AB

VIII ART

Uwe refo-
 mation.

Vp dessen voorgaens
 den artikel is ver-
 klaert / dz die Amt
 luyde vñ Richters
 oec gheen garenen /
 hoy / flas / schape / torff / holt /
 offte ander Bede hebben offte
 Bidden sollen / wie daer teges
 dede / hie wer Pustor / Richter
 Onderrichter / Coster / offte se
 mandt anders / sal tot eliker
 tydt verbort hebben twee oldes
 schilde / so wal die nemer / als
 die geuer / alles tot behoff des
 Heren van den Lande / die helff
 te / vnd die ander helffte / den
 Lande edder Gruntheren.

Ten

Ten seftenn / sollen die Amptluyde
 vnd Richterren geen Sitters hebben/
 noch die Vnderfaten belasten/ met be-
 den offte denste/ Sitters sint hier die
 gene die vnn den Amptluyden bes-
 chont/ vnde fry gehalten werden in
 Heren offte Landes densten vnde an-
 deren vpbadingen/ vnde die seluen sit-
 ten also eyn deels by jaer gelde / eyn
 deels daer na dat die tydt vnnde nod-
 trufft sich begiffet / Aldus vint men/
 dat die giricheyt in allen ordē ere platz
 gewinnet / sal die Heer vnde Landts-
 schap deenst hebben / so wort hie van
 den Amptluyden vnd Richterren vns-
 truwelick vndergeschlagen/ vnde vers-
 kofft/ wil die Amptman denst hebben
 vnnde nicht kopen offte huyren / so is
 men meth den beden in den velde/ be-
 deruet men genen denst / so is anders
 wat tho bidden vörhanden/ wain den
 achten Artikel vermeldet/ vnnde des
 wyle dußdanige beede dwanck vnde
 fruchten mede brengen/ vnd van den
 Vnderfaten nicht dören verweygert
 werden/ Ist nödich die aff tho stellen/
 vnde die giricheyt tho möten / daer
 vnt sint desse artickele vpperichtet/
 B Daer

In auth. de
mand. prin.
§. oportet.
L. plebif-
cito. ff. de
off. presid.
L. j. C. de
contrac.
Iudā.

L. non li-
cet, & L. qui
officij ff. de
contra. emp
L. si quis of-
ficium ff. de
ritu nup. L.
j. C. si re &
prouin. vel
ad eum per-
ti. L. j. C. vt
omnes iud.
tam ciuill.
consiliarios
C. de affes.
& domest.
d. L. j. de
cont. iud.

darbeneuen steet Keyserliche^a. May.
vermanet / gebot vnd beuel / dzower
vñ wyl / dat die Ouericheidē Ampts
lūde vnder richter hoer hande gade /
vnde der Keyserlicken May. vnde
dem Rechte / reyn holden sollen vnde
Bewaren / vann allen vnordentlicken
vñ vnrechtē gewyn / also dat sie nicht
allene geene bede sollen hebben / noch
denste / sunder da sie gaer vnd gans
giffen^b offte geschenck nicht entsan-
gen offte nemen. Item dat sie in dem
Lande / daer sie eer Ampt vnd befeel
hebben / nicht kopen offte bandelen /
anders dan sie tot erer nodtrofft be-
deruen / Item nicht tymeren noch bis-
liken sollen. vnde dat by groten brōke
vnde penen / ^c Wantē met vnde doer
sodane saken werden die vnder satē be-
swaert vnde (dat schedelicker vñ bō-
ser is) dat recht vele gehat vnde vers-
kofft. Auerst wat helpt vele Ludens
vnde Beyerens / daer is niemandt die
ein oer dar tho leēt / Alusteeet men na
Ampte dat men daer dōer enē gūden
hilick dōē mochte / die nu befeel hebbe
die konnen die grunde in den Lande
kopen / die by dē Ampte is / die heffe
die

Ander deel

De denste vñ bede vñ fan fosslike huse
buwen / Ja yd is geen hufferlick offte
vernufftich mā geachtet / Die nicht na
Ampte stet / offte die seluē nicht wees
met Beden / met denste / met nien suns
den sictgebriue alles contrary den ge
meenen rechten vnde Landtrechten.
 Eynen yderen does dat gewin sachte /
 Eyn yder wil na der Roepstadt Aua-
 ritia, tho der Moder die alle bosheit
 tho kope vnd veile hefft / Ein ider los-
 pet vñ ylet / dat schip wil vant Lant /
 Daer ys guet windt / then thuelwort.

Nu segge / die wile dat Recht nicht
 gehant hauer wort / vnd die misbru-
 eck alle dage auerhant nimpt / wat be-
 tet dan den seluen tho straffen / vñ tho
 beklagen / wat helpet dat die Landts
 brieff / vnde gude gesette gegenenn /
 wat is met dessen worden / anders dā
 vndanck tho verdienen ? Darup wet-
 te ten ersien / Dat eingroet köstlick
 vinct vnd gaue Gades is gude geset-
 te vnd rechte to hebben / Daerna dat
 ein ider schuldig des Lades beste todd-
 ne / die Warheit to seggē / dat gesette
 vñ recht vor den dag to bringē / vñ dē
 ansdrück entegē to gan so vil in em is /
B ij
willen

. Lz. ff. de
 legib.

Ander deel.

willen dan die gene / den die macht
gegeuen / dat Regiment vnd die ex
cution beualen / daer nicht bystaen
noch hant anholden / so sal vnd mach
die sake Gade beualen syn / die kan vñ
wil die Auertreder straffen / dat vers
uallen gesette / vnd recht restitueren /
die herten der Heren verweckē / vns
me Landt vnde Luden / in freden vnd
rechte tho vnderhouden / vnde is dem
na vele an gude Gesette / vnde rechte
gelegen / vnde also vele / dat jdt weys
nich luyde begrypen / vnde verstaen
mögen / daerumē sollen die verstandis
gen / vdr die seluigen / vth beuel Key
serliker ^b Maiestaet / vnser Gade vns
de Salichmaker Jesu Christo / Laue
gesenge singen / vnde dancken / want
wy daer doer met frede in den Lande
wonen / vnse zuder ghenetenn vnnde
gebrucken / vnnde die Ouerichheden
gerecht syn.

• In auth. vt
Iudices sine
quoquo ius.
hant. 4. fi.

In den viij. Artikel salstu mercken
vnde verstaen / wo die artikel vann
Denst vñ Bede extendert wert / Tho
weten van den Amplyuden vñ Rich
ters / vp alle die gene / die beuel van
eniger gemeente hebben / dat sy gees
stelick

stelic offte wertlick / vñ dat sie gener
leye Bede hebben sollen / in wat manie
ren vnde dingen dat syn mochte / sun
der met eren leene tho freden wesen.

IX ▶ ARTI ▶

David.

Ytem / die Ampt
mans vñ Richters
sollent tho versöck
van den parthie vp
gebörlicken tyden /
tho gerichte gaen sitten / vnde
en sollen vann den sitten / geen
gelt nemen / vnde die Richter
en sal dat gerichte nicht sitten /
dan by klemmender Sonnen /
vnd vp werckel dage / dan vth
heymische Luyde / vnd Landt
saten / die in den Gerichte nie
R iij ges

gesehen syn/mögen de Sunne
tho bate nemen/ Vnde weert
sake dat die Rechdach den par
thien gelecht worde/ vp eenen
Hilligen dach/ dan solde men
dat Recht holden vp den wer
eldach/ naest volgende.

X ▶ A R T ▶

Uye refoz= mation.

Vp dessenn Artickel
van der Sunen to
bate tho hebbenn/
ys verclare vnd
tho vorstaen/ dat
die Verwerders/ die vthhey
misch syne/ vnde ock Landes
sacen die inn den Gerichte ni
chs

Ander deel.

cht geseten synen/ sollen die
 Summe tho Bate hebben/ vnde
 nicht die anleggers.

LEn senden/ Sal eyn Richter
 yderman vp gesatte vnde ghes
 wontliche tyde vnmme niet to recht sit
 ten/ vp werckeldagen vnd by Flem
 mender Sunnen/ Die gesatte vnd
 gewoentliche tyden synen bekant inn
 eenen yderen Gerichte/ Dat ene ghes^a. c. cum ab
 richte heffe den eenen dach/ dat an^a omni iunc
 der den anderen etc. Vnde vp dessen ta glou. De
 tyden hefft eyn Richter^a geen Geldt vita & ho
 van den sytten/ dane allene syn Ges^a nest. cleri.
 richte Geldt/ als van anspraken/ ver
 win / etc . Woert hie buten tydes
 versocht Gerichte tho sytten/ so heffe
 hie syn sytte gelt vnde Gerichte gels
 na older gewoenten. Vphillige dage^b Conques
 sal^a inn geener maneren contentioß. tus de feril.
 offte stridich Gherichte geheget wer^a L. dies fes
 den/ vnde so dat geschege/ were alle tos C de fe
 handel van nichte. Dit auerst is nichte rijs sup. par
 also tho vorstande / dat ydt Sünde j. ar^a ~.
 were / Wanthe richtenn ys doch
K ity eyn

• L. prouin-
ciarum c. de
ferijs.

• Spe. sex li.
part. 61. §. fi.

eyn hillich dinct / vnd mochte vponen
Pasche dach wal auer enē^e ſueldeder
gerichtet werden / sunder dat jdt wal
geföchlick vp werckel dagen ſcheen kē
vnde men vp den hilligen dagen / met
geender hande ſaken vnde dingen be-
ſummert ſal weſen / anders dann die
Gode vnd vnſe ſalicheyt ſyn antreffen
de. Des vörmiddages vnde by flemā
mender ſonnen / ſal die Richter ſitten
ſynen dingplichtigen / dan die vthbeya-
miſchen / vnde die inn den gerichte nit
geſeten / ſollen die ſonne tho ſate heb-
ben / in valle ſie verwerders offte be-

• L. fauora-
biliores &

L. q in alte
rius in fi. ff.

de reg. Iur.
fa. L. pure.

§. fi. ff. de ex-
cept. do. &

L. si qñ c.
de dilat.

plageden weren / anders nicht / ^e wan
te de wyle ſie tho rechte gedrungenn
werden / hebben ſie gunſten / die ans-
leggers / die wyle ſie dat recht vordē
ren / vnd guden vör beraedt daer tho
genoemen hebben / geene gonſten inn
den valle / sunder ſollen ere tydt waer
nemen vnde bereyt ſyn.

Ten achten / In gemeenen rechten
ſynt noch meer ſtucken vnde puncten /
die eyn Richter an ſich hebben / vnd
inn vthueringhe ſynes Amptes /
holdenn ſal / vnde achteruolghenn

vera

vorzordent / van welken wyetlike vnde
 de vorzordentesten / byr by doen willen /
 na den mael desse Titel solches doet ey
 schē / vñ desse vnsc artickel eyns deels
 daer vth gesprotē / vñ eyns deels daer
 vā rōren. Ten erstē sollē syn die Rich-
 ters fry van t̄ state vñ nit eygen. Nit
 befamet / s̄ beruchtiget vnd vnerlick
 van leeuē. Nicht met langen frāck-
 heyden b̄ beladen. Item sie sollen met
 reynen handen / s̄ vnder: gūnst vnd ga-
 uen tho den Ampte kōmen / dat also
 voert voeren / vnde met den gerich-
 tes Leene / vnde gesatte s̄ sportulen
 tho freden syn / die Vnderfaten meth
 einigen Beden / densten / offte exactis
 on forder nicht belasten. Item recht
 gerichte holden / vnde eenen yderen
 wedderuaren laten b̄ na beschreuen
 rechten / nicht thegen staende einige
 b̄reue offte schrifftē van Keyserlike
 Mayestaet / offte einiger Ouerichcit
 anders beuelende / vorzornen. Item
 gene s̄ geweldige Lūde tot Patronen
 vnd Intercessoren / die eenes andern
 action vnd rechtes forderinge vp sich
 nemen / vnde doer eren Namen wol-
 den vthfaren vnde vordedingen / yn

t̄ fa. L. ser-
 uus c. de iu-
 dicijs.
 s̄ L. neque
 formolis c.
 lib. 12.
 b̄ L. si quos
 iudicis c. de
 off. prefe st.
 preto. orie.
 t̄ In auth. vt
 iud. sine
 quoq. suff.
 & prin. vsq.
 ad s̄. illud.
 s̄ In auth.
 de iud. & vt
 nullat. s̄.
 & s̄. ne au-
 tem iunctis
 glos. ibide.
 b̄ d. Tit. de
 Iud. s̄. om-
 nis autem.
 c̄ In aut. de
 mand prin.
 spatrocinia
 L. j. c. ne lic.
 den poten. patr.

R v

In auth. vt
null. Iud. li-
ceat hab. lo
ci ser. Et de
mand prin.
s. eos aut q
vocantur,
Et vt Iudi-
ces si quo-
quo suff. s.
nulli & de
collatorib.
ad hec san-
mus. Et de
Defen. ciui.
s. iusiura-
dum.

den Gerichte tho latenn / offte solkes
tho gescheene verhenggen. Item sie en
sollen gene Stadtholders^d hebbenn
offte setten / in generwysse / vthgesecht
in eren noetwendigen affwesen. Item
alle Auertreders vnd Misdadere na
den Rechten / strengelyke straffen / vñ
met der forte gesecht / allen menschen
sick van Sinnen vñ van buyten tonen /
streng vnd verueerlick die Bösen / sach-
te vnd leefflick den frommen.

XI ART

Die refor- mation.

Item geen Richter / offte
Schulde sal van ener sa-
ken / vnde vp ener tyde
meer wette vthsenden / dā ene
wette ann die gene / die an ghe-
sproten wert / vinne hem den
seteren

sekeren Bestendigē Rechdach
 tho verkundigen / vñ nicht an
 den Anspreker / want die den
 Rechdach seluest solliciteert
 hefft / In den die Richter offte
 Schulte anders dede / sal hie
 van der wette / an den Anleg-
 ger gesant / geene vnkosten re-
 kenen noch hebben. Vnde sal
 hebben vann elker wette tho
 schryuen / eyn mengelen wyns
 vnde vann dat segelenn / eyn
 quaerte wyns.

XII ▸ ART ▸

Der neberch

In enen Pantbreeff tho
 besegelen sal mē geuen /
 ses gude olde Tornesche
 offt gelick paymēt daer vōr (vā
 desen artikel / holde aldus die
 nye

nie Reformation) Item van
eenen Richters bress/ dat sy
van Lande/ offte Rente/ sal
men nicht meer nemen to schri
uen/ dan ein halff Herē punt/
vnde dat Segel na older ge
wōnten/ ho weten einen oldē
Schilt.

XIII ART

Derneberch

Vner ein Schot
baer Man/ worde
vā enē Schotbarē
Manne Beklaghet
vor vnsem Gerich
te vnd vorwunnen/ also dat
hem vnse Gerichte pendede /
daeruan sal die Richter hebbē
vj. Penninge/ Dē en sal he geē
pante

Ander deel.

pantghelt eiffchenn/ offte nes
men van enigem Manne/ ten
sy dat hie synen baden darvōe
gegeuen hebbe tho pendenn/
Vnd van besettinge vnd vnt-
settinge sal men nicht meer ge-
uen dan twee penninge.

XIII ART

David/

Vert meer/ so sol-
len vnse Richters/
in vnser Lande vā
einiger pandinge
cho done nicht mer
nemē dan ein Mengelē wins/
Vnd wanner die Pender syne
Pande voruolgen wil/ als dan
sal dat Gerichte van den pane-
gelde vpbedinge vñ egeninge
nicht mer hebben/ dan ein half
Heren

Heren punt. Vn wolde die pā
 der syne pande nicht vpbedē/
 vnd daer an eygenent laten/
 alsdan en sal eyn Richter den
 pander daer nicht tho dwingē
 die pande tho veruolgen/ met
 verwilcōr offte anders/ vnde
 nochtans sal eyn Richter nie-
 mande die pandinge Begeert/
 enes Panders weygeren.

XV ▶ ART ▶


Une refor-
 mation.

In den artikel van pan-
 dinge/ vpbedinge vnde
 eygeninghe is tho ver-
 staen/ dat die gene die semant
 heeft laten penden/ sal gehol-
 den wesen/ die vpbedinge bin-
 nen xiiij. dagen daer naest vol-
 gende

gende / tho late gescheen / vnd
dan die pande binne xiiij. dage
na der eygeninghe tho flyten /
offt van der pandinge tho der
tydt verstoffen syn / Doch alle
tydt daer na wederumē so ver
als Landrecht vermach / tho
mogen pendē / Behoelick die
vpbedinge nicht eer dan vp de
derden dach na der pandinge
tho mogen doen.

XVI ▸ ARTI ▸

David.

 EN sollen die
Amcluyde offt rich
ters van eyner ins
leydinge offte van
eyner vthleydinge
nie meer hebben dan enē olders
schilt / vnd dat salmen holden
woer

vōr ein inleydinge/ als ein offte
 te meer Personen/ sict in enich
 guede laten leiden/ vp ein tide
 vth ener saken/ vnd auermids
 des ener anspraken vnd voer
 ein vthleydinge/ als ein offte
 meer Personen/ vth ener sake
 vnd auermiddes einer anspra
 ken vp ene tide/ onder hem ein
 offte meer/ sict vth enich guet
 laten leiden.

XVII ART

De refo=
 mation.



TEAN/ offte enich
 Richter/ Schulte
 offte Pender/ thot
 voersōck cynigher
 Parthien in pans
 dingen/

dingen/ offte anders den Lāc
 heren Berōrende/ daer hem syn
 gelt van betactt weer/ verwey
 geringe/ offte ennich versuym
 nisse dede/ vnde solke vorderin
 ge nicht en dede/ alst na Lādē
 rechte behōrde / sal die selue
 Richter/ Schult/ offte pander
 gehalten wesen / der parthie/
 hōr vthgelechte gelt/ vnde be-
 hōrlyke vnkostenn. daer vmmē
 gedaen met allen hinder vnde
 schadenn / den die Anlegger
 daer an hebben mach / weder
 tho geuen.

Et is tho voren gesecht / dat
 eyn Richter/ sicc an synen lees
 ne vnd gesatte/ sportulen offte
 gericht / gelt sall laten genōgē/
 vnde daer en bauen van den vnderfa
 sen nicht eyschen noch nemen/ dat sel
 ue wort in dessen artikelen wat wys
 ders begrepen/ vthgelecht vnde spes
 cificeert/ vnde vōr erst gesat / dat hie
 L nich

nicht vnbetemelikes offte vnnodiges
 sal vdr nemen tho doen / daer mede.
 Die parthien dubbelt offte groter ge-
 richte gelt geuen mostē / als datweer /
 wanneer hie van ener saken / twee ma-
 kenn wolde / vmmē twee wetten vth
 tho senden / vnde wanneer hie so wal
 ene wette an den anlegger / als an dē
 verweerder sande / waer mede hie vn
 kosten dubbele ert worden / na inhols
 de des xi. artikels. Item wanneer hie
 den Pander zwonghe / de pande tho
 veruolgen / vnde tho flythen / dat in
 willen vnd macht steet des Panders /
 doch met manieren vnde bescheyde
 na luth / des xiiij. vnde xv. artikels.
 Item so hie na mennichte der perso-
 nen / offte daer na / dat dat gude vele
 deelen hadde / doch nicht meer dan ein
 saken were / vnde ansprake / als daer is
 Hereditas eyn erfftal / die inleydinge
 ge / vnde vthleydinghe wolde achten /
 waer tegen die xvi. artikel is sprekens
 de. Hier na is nuttlick vnd wal consti-
 tuert / vnd verordent / wat men in sun-
 derlyken saken den Richter solde gela-
 den / Tho weten na dessen Artikelen
 vdr geschreuen / vnde anderen.

Ander deel.

Dör eyn wette tho schryuen j. menges
len wyne.

Dör dat segel j. fanne wyne.
Wes ock placat wyse vth den gerichte
te gegeuen vnde besegelt woert / moect
sunder twyuel ghelyck desen taxere
werden.

Dör eyns Richters bress / van Lande
offte renthen tho schryuen / eyn halff
Heren punt.

Dör dat segel eynen olden schilt.
Dan eyn besate tho dōn ij. penninge.

Dan eyn vntfate ij. penninge.

Dan eyn Inleydinge j. olde schilt.

Dan eyn Vthleydinge j. olde schilt.

Dan eyn pandinge tho dōne j. menges
len wyne.

Dör vpbedinge vnde eygeninge / eyn
halff Heren punt.

Dan eyn heymael tho holden van we
gen eyn anflagende parthy twee olde
schilde. In den derden deele in den x.
artikel.

Dan gefangē in den kerspel tho wach
ten vñ tho waren iij. Heren punt / na
den xxv. artikel in den derden deel.

Wat menn nu inn anderen sakenn
hier nicht beschreuen / schuldich is

L ij tho

tho geuen vnd tho betalen / mach mē
by den gemenen gebruyck der gerich-
ten sōfen vnd cruaren / Auerst so va-
ken twyuelich / wat in dem na Landts
rechte behōrt / vnd men solkes na des
Richters seggen mōt gelouen / were
wal gedaen / ja hōch van nōden / Dat
die Landeßfōrste vnde Her / sampt
Ridderschap vnde Steden / eyn ges-
meyn ordinancie daer van vp richtes-
den / so wal van gerichte gelde / als vā
Groeten / wo wie exēpel seē in geme-
nen rechten vñ Sassen rechtē / vp dat
niemant sunderlick die armen vnd vna-
wetenden / dōr giricheyt der Amptluy-
den auerualle vnd verunrechtet moch-
ten werden. Vnde wo wal dit eyn ge-
ringe sake schynt tho wesen / sonder-
lick by den Richteren / vnde gantz nit
wert / dat die Her des Landes / sampt
Ridderschap vñ Stede daer auer tho
samen quemen / vnde der wegen moy-
te vnd arbeyt vp sich nemen / so is idt
dannoeh nicht geringe in gemene rech-
ten geachtet / de welke met groter Bes-
wechnisse daer vānn syn handelende /
also dat sie grote straffe tegē vnrecht-
metige sportulen gesat hebben / vnde
gewilt

gewilt / dat die Richters vnd Seners
des Gerichtes / wes sie so ghemme
viertolt⁸ wederumme geuen sollen
nicht anders solken daet achtende / da
als apendaer deuerie / welfer in gely
ken na den Romschen rechten veers
vult tho straffen ordineert.

⁸ Insti. de
actionib. §.
Quadrupli.
in auth. de
Iudicib. vt
nulla. §. nul
lo. Et vt lit
gant. Iur. §.
Et hoc quo
que.

XVIII ART

David /

Van Denste vnde Opbadinge der Vn dersaten.

Item och en solle vn
se Amptlyde / vn
se Vndersaten nie
tor Landthode lae
ten Baden / Van als
dat Kenlike moet sal wesenn /
offte als vnse Stade van Des
L iij uenter

uenter / dat in vorderinge eres
 Warcken / vnde oek vnser Lā
 des Doen veruolghenn / vnde
 men sal die Landeweren in vn
 sen Lande vann Twente hols
 den / ter schouwinge / vnde Bes
 ryden als in Sallandt / vnde
 in elker Kerspel / sal men die als
 le jaerschouwen / niet tweenn
 van der Kidderschap / vnde
 tweenn van dē Schepenen vth
 den Steden / vnde den Rich
 ters vth denn Kerspele / daer
 dat vnder geclegen is / vp solke
 bröke / als in Sallandt / daer
 vp staen / vnde als daer bröcken
 vallē / als men schouwet / so sal
 mē die kost vp die tydt van dē
 bröcken nemen / vnde vallenn
 Daer gene bröcken / so sal
 eyn jegelick vp syns
 selue kost^b scho
 wenn.

• fac. Tex.
 In authent.
 de mand.
 princ. 6. il
 lud tamen.

XIXAR.

XIX ART

Derneber ch



Also en mach vnse
 Amptmann geene
 schofbar mane die
 in den Lande gese
 ten sint / Baden tho
 waken / offte tho grauen / offte
 tho jenigerhande denst / Bus
 ten Landes / dat dede Landes
 noet / offte ozloch / dat wy / off
 te vnse Amptluyde des tho dā
 ne hadden buyten Landes.

XX ART

Derneber ch

L iij

Wier

Ver dat onse Amte
luyde doen kundis
genn eyn grauen/
offte eyn waken/
daer en is ein rechte
Seelquede / nicht schuldich
tho waken / offte tho grauen.

XXI ▶ ART ▶

Derneber th

Wert sake / dat ennich
man wer / die met rech
te waken vnde grauen
solde / die dat versete vnd hem
gekundighet were / die Broeke
xx. penninge tegen onse Ampte
mans / vnde daer en sal die
pander nicht van hebben / vn
de wer hie in syns Heren dienst
sunder

lander vórrade/ die breke nit/
dat en wer in eynen ghemeys-
ner Landtweer/ vnde dat
salmennkundigenn/ auer die
kercke.

Hier beuorens in den Ersten deele
in den xviij. Artikel heefft men ge-
hört/ Wo dat den den sluyden ere des-
ste verordent vnde gedeelt/ daer na in
desen deele. By den vñ. vnde viij. Arti-
kel/ dat die Amptlayde vnd Richters
die Undersaten / erenthaluen met des-
sten nicht beswaren sollen/ Volget nu
oec thot wat denste / vnde wanneer
die Undersaten van eres Landessór-
sten vnde Heeren wegens / Dór die
Amptlayde sollenn vngedat vnde
gefördert werden / nemptlick tho der
Landthode tho waken/ offte tho gra-
uen/ wanneer / vnde daer na dat jdt
Landes not is/ vnde anders nicht/ vñ
de we vngheorsam were / vnde dat
gebot versete die bröcke. xx. pennin-
gen tegen den Amptman / Het is oec
verordent in den Landtbreue van Bi-
schop Philips van Burgundien / inn

Den Jare 1518. Dat men in tydt der
noet/vnnde des fryges den vierden
Man in den Lande vth maken solle/
Vnd wanneer die vppgebadet is/ vnd
vth trecken sal/ daer sollen die Rich-
teren vnde Schulden By syn/ ellick bi
den synen/ vnde ein ider sal hebben
des dages drie stuuer Brabensch/ die
betalen sollen die gene die tho huess
bliuen/ Vnd so ene liffschade lede den
schaden sal ock betalen die gemeyne
Buerschop/ dar hie voer vthgewest/
elck na synen guden na wideren yn-
holde voergemelten Landtbreues.

XXII ▸ ART ▸

Die refor-
mation. Van vnge-
lückelicken doet bliuen/ vñ van
gestolen vnd driffrigen Gū-
deren.

Item

Dem is befunden
dat enige Amptli-
de vornemen/ So
wanner enige doer
vngelücke ten dode
kommen/ als met vordrenkē/
van ein Huss/ Boem/ Perde/
Wagen/ Raer/ offte anders
doet cho fallen/ ofte mit ander
hastelike vngelückige manier/
vann den leuen tot den dode
komen/ vnuorwesen van der
Justicien/ Dat alsodane guet
ide sy Geldt/ Wagen/ Raer/
Perde/ offte anders wat yde
sy/ als bi den doden na gelas-
ten wort/ den Amptman sol-
de veruallen syn/ nicht anse-
de die redelike Billicheit/ dan
sökende eer eghenn profygh/
vth ander Lude schaden. In
gelike vā gestolen oft driffteigē
gudern/ dat also na rechte niet
enbehört/ darup is geordinert
vnd

vnd gestatuert / dat die Ampt
 luyde vnde Richteren / in den
 Dreen Landē / Sallandt / Twē
 te / vnd Vollenhoe / tho als o da
 ren nagelaten guderen / gesto
 len vnde Driftigen guderen /
 nicht gerechtighet sollen syn /
 Jan in als laten volgē den rech
 ten erffgenamen van den Doo
 den vnde den geenen / den als
 sulke gudere gestolen vnd vne
 dreuen synn / vnder Behörlick
 Berchgelt. ^a Dan wer emant /
 de sict seluen verdede / vnd van
 den leuen tho den dode brach
 te / dat Bewysflick wer / sal in
 desenn statut nicht begrepen
 werden.

^a fac. L. ob
 negociū. C.
 de negoc.
 gest.

Dit heffstu in den Rechten, L. j.
 C. lib. ii. De naufragijs L. fi. ff. de
 incend. rui. nauff. In constitutione Fri
 derici quæ incipit, Nauigia. c. de furt.
 In specu. Saxo. li. 2. art. 31. & 37. **O**ef is
 van

van dessen vnde meer anderen misbraken vnde bdsen gewonten / verordent / van vnsen den aldergroetmechtigesten Keyser Carolo Quinto in syner vnde des Hilligen Rikes pynlike Gerichtes ordeninge / dat die seluenn sollen affgedaen werden / Vnde want die Constitution sunderlick hier her gehoren / vnd de materia dagelykes vdr handen / willen wy daer vā etlike fruce genomen / vnde desse vnse artikelen daer mede verfuld hebben.

Van gestolner vnde geraubter Habe.

ART. 207.

Dem / so gestolen oder geraubt gude in cyn gericht bracht / vnd der vshelcheter nit dabey betreten / vnd

Ander Deel.

vnde verhefft wirt/ sol dassela
big der peinliche Richter zu
seynden handen nemen/ vnd ge
truwelich verwaren. Vnd so
yemandt der selben habe be
gert/ vnd so viel anzeiget das
im de vnzweuelich geraubt od
gestolen sey/ so sol in die wid
der vorschafft werden/ on ges
acht ob es gleich an etlichen
ortē anders gehalten/ das nit
ein gewonheit/ sonder ein miß
brauch ist/ vnde gebürt der
massē dem die die habe nimpt
zimlich vñ noettruffrig aßing
(wo die drauff gangen wcer)
zu bezalen.

ART. 214.

Dem ob ein beschedig
ter seyn habe/ die im
vnzweuelich zustende/
vnd durch Diebstal oder raub
ontwen

onwendet worden wer/ mit
 güten vnd vnbenöter ding/
 von dem Thater wider zu
 wegen brachte / Darumb sol
 der selbig der also das seyn
 wider erlangt/ niemant nich
 tes schuldich seyn / auch yn
 diessem oder anderen der ges
 leichen fallen/ zu klagen wid
 der seynen willen nit gend
 tet werden/ Vnd wo der Bes
 chedigt nit peinlich klagen
 wolt / so solt dan noch dye
 Oberkeit den Thater nit
 bestoweniger von Amptes
 wegen rechtfertigen / vnde
 nach gelegenheyt der Per
 sonen vnd vberfarung
 straffen lassenn.

So anderen mißbreuchen.

ART. 218.

Dem/ nach dem an etlis
chen orten gebraucht vñ
gehalten wirt/ so eyn vñ
belcheter mer ghestolner oder
geraubter habe betretten/ vñ
gefenglich eynkômpt/ das als
dan solch gestolenn oder ghe-
raubt güte/ denn shenen / so
es also gestolen / oder abghe-
raubt worden/ nit wederumb
zugestellt/ sonder von der Ober
keyt des ortes ingezogen / des
gleichen an vilen enden / der
mißbrauch / so eyn schiffmann
mit seynem schiff verfehret/
schiffbruchich würde / das er
alsdan/ der Oberkeyt des sel-
bigen

bligen orts mit schiff/ leib vnd
 güteren vorfallenn seyn solt.
 Item so ein Fuerman mit ey-
 nem Wagen umbwürffe/ vnd
 einen vnuorsehentlichen Todt
 kregge/ Das als dan der selbig
 Fuerman der Oberkeit/ mit
 Wagen/ Pferden vnd güte-
 ren auch vorfallen sein sol. So
 werden auch an vielen pein-
 lichen Gerichten/ vnd der sel-
 ben mancherlei mißbrauch er-
 fundenn/ als das die gefenc-
 nuß nit zu der vorwaringe/
 sonder mehr peinung der Ges-
 fangen vnd ingelegten zu ge-
 richt. Item das durch die O-
 berkeit/ ehwan lichtlich auch
 Erbäre Personen on vorge-
 seit berüchtigung/ Bösen leu-
 mit/ vnd andere gnugsam an-
 zeigung/ angegriffen vnd in
 gefencnuß Bracht werden/ vñ
 in solchẽ angrieff etwan durch

die Oberkeit geschwindlich vñ
vnbdecklich gehandelt/ dar
durch der angegriffen an seys
nen Ehren nachteil erlydet/
Item/ das die vrtheil Fürch
den Nachrichter/ vñ vnde nit
den Richter oder Vrteler auß
gesprochen vñde eröffnet wer
den. Item/ an etlichen örten
So einn Obelthater (außers
halb des lasters vnser Beleidia
gung Mayestat/ oder sunst in
anderen fellen) vom lebē zum
tode gestrafft/ werden Weib
vñ Kinder an Bettelstab vñde
das guet dem Heren zugewis
sen. Vñ die vñd dergleichen
gewonheit wollen wir das ein
jede Oberkeit abschaffen/ vñd
darā sein sol/ das sie hinfü
nit geübet/ gebraucht oder ge
halten werde/ als wi dan auß
Keyserlicher macht die selben
hiemit auff heben/ vernichtis
gen/

gen/ vnd abchun/ vnd hinfür
ter mit eingefürt werde sollen.

X X I I I ▸ A R T I ▸

David/

Van enen vnrechten anfangē
vñ verbijtert guet.

De so en sollē die Ampt
lūde offte Richters/ ne
mant belaste vor enē vn
rechten anfanck/ van dat gene
dat emant hadde angetastet/
offte angeferdiget/ dat nemāt
anders in syn beholt en hadde
des hie cho guder tide bekant
wer/ vñ ij. sinē negeste Naberē
off den gerichte dat binne drie
dagē to keēen gene/ dat he dat
guet angeferdiget hadde/ vñ
daruā wolde rechts plegē/ den
geēen die des ansprake hedde.

Vnde nemant en sal syn guet
 vorz vorbistert guet vorsümē/
 ten weer dat die Amptman/
 offte die Richter/ dar van eist
 Dye Kercken sprake/ op dreē
 Söndagen/ in dreē Kerspels
 Kercken daer negest gelegen/
 na S. Wartens dage in dert
 winter gedaen hadde.

Dessen misbruect vinde
 Artickel wort gelert/ vñ den
 Amptluden vnd Richtern be
 ualen. Ten ersten/ Dat sie geen Des
 uerye sollen maken daer gene is/ vñ
 me die Lude tho schatten. Ten ande
 ren/ Dat sie geen verbistert guet ma
 ken/ dat geen verbistert guedt en ys/
 vñme dat guedt thogeneten. Hier
 mercke echter van der gyricheit/ wo
 dat sie nicht allene der gerechtichyt/
 sonder der gantzer Menschlicher Mas
 tuer tho wedder vinde fyandt/ nis
 cht anders dan die doedt/ wante sye
 ken vnde mach sinder des Menschen
 schaden nicht bestaen/ Den Menschē
 auerst

averst tho beschedigen / vmmme eigens
 gewyns / vnde genottes willen / als
 die Hochberömede Cicero secht / Is
 die menschliche Natuer / der Mensa
 chen gemeenschap vnd leuent verstd
 ren / vthdoen vnde verdelgen / Vnde
 Vaerumme sy geen schentlicker vnde
 böser Sünde / vnde quaet vp erden /
 Van die gyricheit / sunderlick wannet
 sie inn der Ouericheit vnde Beueel
 hebben enen Stoel vnd Regiment
 gesat hefft / als wy ock voer den ges
 secht hebben. Vnde gelick vth der ges
 rechticheit / alse eenen Rduede vnde
 oer sprunge fleten vnde herfunnen
 alle Vgdeden / frömmicheit vnde wal
 saert / So fleten vnde kommen vth
 der gyricheit alle Vndogeden / Jamer
 vnde vorderffnussen / Bedriegerye /
 Lügen / falscheit / Severye / Haet /
 Nyet / Derradt / Doetslach / vnde
 sunder Godt tho leeuven / gelick menn
 hier sueth / dat men vmmme des gudes
 willen / die luede gerne solde vmmme
 Severye beschuldighen / vnde alsd
 vmmme dat Leuent brengen. Daer
 enteghen daer rechte Severye / off
 te andere Boesheit were / die Lude
 M ij vmmme

vmine des Gudes willen die lode ger
 ne solde vmine Seuerye beschuldige
 vnd also vmine dat leuent brengen
 Saer entegen daer rechte Seuerye/
 offte andere boesheit were / vieluede
 vmine des gudes willen leuen / vnde
 also die boesheit vngestreffet laten
 wort den xvj. Artikel des volgen
 den deels aff tho nemen / vnde tho
 vorstaen / Also hefft die gyrichtheit dat
 Speel an beidenn enden / sal menn
 straffen vnde doet slaen / daer tegenn
 vs dat geldt / hefft die Man Geld
 dar men nicht achter kommen kann /
 so lecht men hem ein ticht vp denn
 Hals / gelick den Sünden / wanner sie
 hangen solt / so hebben sie Leer gege
 ten. Wat wil men nu hier tho doen /
 Mochten desse gesetten yn dat werck
 gebracht vnde vnderholden werden /
 vnde thogeseen dat Gyrichtheit die Sta
 rechticheit nicht vnder die Döte fre
 ge / dat were ein fälllick vnde ein sel
 lich wesen in den Lande / vnde fonde
 nicht groter s negeß der Seelen Sa
 licheit van Gade gebeden vnde gege
 uen werden / dan dat die Heren vnde
 Querscheiden gesette vnde gerech
 ticheit

Wacht vnderhielden in hant auedel.
 Dan solckes geschee oder nicht / so yst
 noch eine grote sake dat gude gesette
 vnde ordinancien in den Lande syn /
 by welcken Gods vnder wilenn nicht
 achterlet enen dapperen heldenn
 vnde heren tho vorwecken. Die die
 seluen so sie icht in berget gestalt wes
 re / wedderumme herfür doet halen /
 vnde efreueren.

Belangende vorder deffen Ar
 tikel / so is tho weten / wannec ener
 wat anerkweme fünde vnde antastes
 der dat hiu nemandes behoelt en wes
 re / vnde dat hieldewoz borggen / off
 te des vpsocht wesen / werlöchende
 die heilige deuerve. Daerumme
 yst gewontlic dat men vorfündin
 ge / offte Bercken Sprake van auer
 kommen vnde gefundenen gude do
 er / offte dat men dat an dat Gerichte
 bespreket / als hier verordent / Volge
 deden ener / dent syne were / die möch
 te ydt wedder nemen / met ers
 legginge der Vnfösten / So
 nemand kweme / bleue
 ydt den heren was
 fallen.

Facit L.
 falsus §. p e
 rique ff. de
 furt. Specu.
 Sax. L. 2.
 art. 37. & 31.

XXIII ART

Die refo=
mation. niht ge=

richtlicker tho done
sonder Koernote.

Dem is geordineert vnde statuert dat gene Richters enige inleidinge offte vbleidinge vthganc / vplatinge / vortichnisse / quyscheldinge / Quis tangien offte enige andere Judiciale acten doen offte entfagen sollen / dan in biwesen vanden Kōrnoten vñ Gerichtes liden / geschege sōlches anders sal van vnwerden wesen.

XXV. AR

X X V A R T

W e r e f o r
mation.

V a n g e r i c h t B o e
ken cho vernoren.

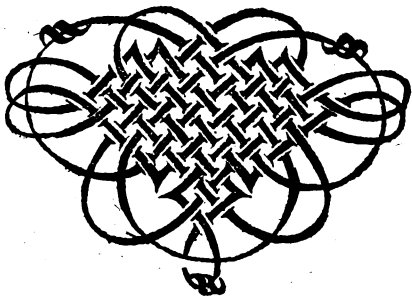
Dem als befunde wort
vör affteruent offe vnt
fettinge van enigo Rych
ren dar die Gerichthes Boeken
(daer men van nu vöret in die
Sentencien vnde ordelen in die
registreren sal / vör behelick
loen) na affteruent offe vnt
fettinge verbracht verdustere
vnde nicht cho vöreschyne en
kommen / thot grote preiudic
cie van parthien vnde beswece
W v kinge

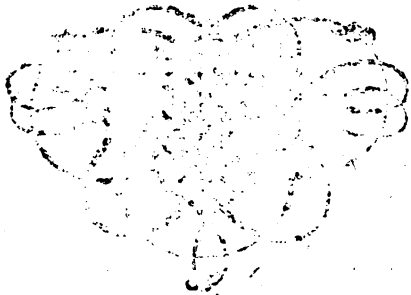
[¶] L. Is apud
quem C. de
edendo fa.
L. mortuo
ff. de iudi
cijs. C. fi. de
pbatonib

Ander Deel.

Kinge der Justicien/ Daze vp
 is geordineert vnde statuert/
 dat alle Richters vnde Schul-
 ten/ die nu sijn/ tusschen die/
 vnde S. Michael negestkom-
 mende/ an eeren Landdroosten
 genochsam sollen verborgē ten
 des eeren dade offte ere onsets-
 tinge/ hōr gerichtē Bōck vnges-
 cancellert/ vngeschiden/ vnde
 wal bewaert/ binnen xiiij. das
 gen. geleuere tho sullen ver-
 den/ in handen van eeren Land-
 droosten/ vnmē den volgenden
 Richteren/ vōrt auer geleuere
 tho werden. Vnde sollen vōrt
 meer geene Richteren tho ad-
 ministratie vān eeren ampt-
 ten tho gelaten werden/ eer sie
 alsielke Borchrecht sijn geschre-
 uen/ erstliken genochsam ges-
 daen sollenn hebben/ vōr
 eeren Landdroosten.

Derde





Derde deel.

DE CRI-

MINALIBVS

IVDICIIS ET

causis.

Van Inlikenn ge-

richte vnde sae-

ken.

In dessen deele vnd
Tractate wort gehan-
delt van pynliken sae-
ken / wo die gerichtlick sollen
angegeuen / beflaget /
vntschuldiget vnde ges-
sleten werden / vñ wat daer van recht
is / Vnde is dit eyn sonderlick gericht /
nut vnd nodich van den burgerlickē tho-
scheyden bysunder by den Heeren
vnde Ouericheyden / hoch offte nede-
rigen

riges standes / by dat sie seer vnde les-
 sen / woeruet / vnde wyt ere ampte
 vnde beuele sich strecken / vnde geen
 twist vnder hen daer vā erwasse / als
 vaf en / vnd alle wege schuet / wāner
 die ene syn hant in des anderen befeel
 sleyt / vth welker vnozdelichheyt / an
 bolget / verstoringe gemenes rechtēs
 vnde fredes. Vnde solken vnract kan
 die Duuel geringe tho wege brengen
 wanneer hie sodane luyde in die ampte
 sūret / die noch na Godt / noch
 na der werelt fragenn / sunder allene
 staē erē homoet yn giericheyt tho ver-
 meren. **Das in dit gerichte gescheyt**

• Insti. de den^a vnde vnerlike den borgerlike /
 pub. iudi. in machmen hier vth merken / Wante in
 princip. & den borgerlike Gerichte / werdenn
 glossa ibid. twistige parthyen gescheyden / dōt or-
 in verb. nec del des gerichtes in gelde / guderē / cō-
 omnino. tracten / loffenissen / schult schade / In-
 iurien borgerlike geklaget / vnde ges-
 hören daer ock inne erlike fleyne gelt
 brōke vnd straffen / die dagelykes ver-
 orsaken / in dessen pynlike gherichte
 wort gehandelt van allen vndaden /
 als daer sint / mōrt / dōtschlach / vōrles-
 geringe gewalt / rōff / brant / verrāt /
 deuce

Seuerie / vpprór / kerfenschedinge / wers
 frechtinze / ebreckerie / thouerie / fals
 scherie in muntten / schryuen / tugen / se
 gelen. Item van wondinge / Injurie /
 vnde alle andere misshandelinghe vnde
 Bidde / die ehere vnde gut / huch vnde
 hzer / lyff vñ leuen aengae / vñ dat die
 Daders vanden behó:ike gestrafft sol
 len werden. In genen gerichte / moet
 alle wege eyn flegger syn / die gewin /
 beta:linge / vergeldinge vñ verplichtin
 ge vordere thó syn offte enes anderen
 Bestē / in dessen / wort alle ene pena vñ
 straffe gefordert / daer sy flegger offte
 geē / dewyle dan die aert vud gestalt
 des ses gerichtes / so versheyde vā de
 d: gelyken gerichte / Ist nicht vnbillig
 fer wyse / noch buten guden reden ges
 scheet / dat ock die artikelen / waer in
 dit gerichte begrepē / By eyn anderen
 gefózet werde. Dñ off sict wal die arti
 kelen so eygerlick vp eyn anderf nicht
 wordē rymen / ock in de seluē nit alles
 wes wal tho desen gerichte behó:de /
 begrepen / daer van wil ict hier vñ alle
 wege bedinget hebben / Want sie syn
 vp versheyden tyden / vnde in suns
 derlingen vallenn / vnde ghebreecken
 vpges

opgericht / vnde nicht der meningē
dat sie den gautzen geichtliken Pro-
cess / vnde alles wes inn pynliken sa-
fen tho obserueren inne holden soldē /
gesat vnde gemaket / Konnen sich daer
umme so nouwe nicht rimen / als offte
sie na rechter leer vnde vnderricht.
kunst beschreuen / wes daerbeneuen
angebrectet / Dat alle recht vnde ma-
neren daer nicht ynne veruateret / dat
machstu By gemeinen gebruke vnde
ynn gemelthen Keiserliken Rechtens
soeken vnde vinden.

So veele nu desse Artikel bes-
langet / willen wy ere meningē vnde
ynholdt yn ene Summa Begripenis /
woer vth ein yder lichtlick nicht allene
De Artikel / sonder den gautzen han-
del des gerichtes / na vnser ghebruke
sal vornemen / daerna By den Artike-
len doen wes ere noditi offt sal eisscha-
en.

Ten ersten / Als die Beschedingē
gedes gemenen Landes / offte eniges
menschen yn den Lande / ewer van
heimelicken vnde besonderen viandē /
offte apenbarer vth heimischer ghes-
walde

wilt gescheen/ die aldernodigeste vñ
 de vdrnemeſte is/ tho weten / vmmie
 den ſchaden tho verhóden / tho ferē/
 vnde die vaders tho ſtraffen/ ſo wers
 den nutlike geſet/ etlike b: dke auer die
 gene die wopenn gerucht verſwoegē/
 daerbeneuen wert ock gelert / wozum
 me vnde in wat välle men wopen rō
 pen ſollē/ als vmmie Rōff / Bizant / offt
 ander gewalt vnd nót / waer van die
 twe erſten artikel ſpreken;

Ten anderden angeſeen dat men al
 le vndaet met rechte ſtraffen ſal / vnd
 genen miſſdeder laten kopen / ſo wort
 vthgelecht / wo dat menn tho deſſer
 ſtraffe kommen ſollē / die vthrichtenn
 vnde heymael holdenn / vp dat nie
 mant vnrecht gheſchee / inn ſaken die
 dat hógeſte geldenn / wante het is be
 ter eyn miſſdaet vngheſtraffet / dann
 eyn vnſchuldiger verwesen. ^a Vnde
 ſint hier tho mercken drie ſtucke vann
 Blick vnde ſchyn / ſette dat eyn dode te
 gēwórdich were / Ewer ſo is die dōr
 ſleger vnbewuſt offte vnbekant / offt
 wort vp der daet begrepen / offte hiē
 is bewuſt offte bekant meer vntlopē
 N offte

^a L. abſen
 tem in prin.
 ff. de poeti
 us.

offte verborzen. In den ersten valle /
Ist sake / dat daer geen blödes bewā
te flaget / so sal die Amptman des ge
richtes / van wegen der hoger herlicks
heyt enen flegger stellen / vnde eyn hey
mael laten hegen / daer inne eyschen
vnde auerröpen alle die gene / die by /
an / vnde auer den doetschlach weren
gewesen / die sich sollen vntschuldige /
alst recht is / na luth des. xi. articels.
So enet vp hanthafftiger daet begre
pen / vnde gelyck als geen flegger / den
sal die hoge herlickheyt anlagen latē
vnde na syner bekentnisse offte auer
winninge recht dōn / als die xiiii. arti
fel vermeldet. Ten verden / is die hant
dadige bekant / meer daer van / vnde
geen flegger / so sal hem die flegger van
der hoger heerlickheyt wegenn in dat
heymael eyschen / als vdr geschreuen /
erschynt hie van / so mach hie na syner
verschuldunge vnde auerwinninghe
rechtferdiget werden / Erschynt hie
nicht / so salmen hem fredeloes leggen
na inholt des vij. artifels / vnde als by
den iii. sal gesecht werden. Wert sake
auerst / dat des dode fruntschap flage
de / so bederuet dat gerichte / van we
gen

gen der hogherberlichheit / geens fles
gers / sunder die fruntschap sal proce
derē / vnd vortfarē / als vā den flegger.
der hogen Heerlichheit gesecht / vnd
de artikelē vā dē heymale vth wysen.

Ten derden / daer nu geen Glic vñ
schyn en is daer begiffet sich dat recht
anders / vñ twyerley / eyn mael / wan
neer ene flaget in eñ Heymel / vnde
enen anderē vdr vndaet bespraket die
vberuchtiget were / die sal verliesen
dat die winnen wolde / in den / dat hie
der flage vellich worde / etlike sakē vth
gescheydē / vñ wannēer die Amptnā
van wegen der hogher Heerlichheit vp
enen tjosprecken hadde / Andermael
wannēer ener opēbaer beruchtiget is /
dē salme vovervolgt angripē vñ daer
mede vortfarē / als die xj. ar. vt wysē.

Ten vierden / na dem die saken vnd
dadan vndersheyden / vnd mannich
foldich / vñ der wegen dat recht man
nigerleye vunde nicht enerleye peene
vnde straffe / so werden ock etlike stuc
ke Gysunder geset / nemptlick wo men
sich holden sal in befander wondinge /
met fredelosen / met denn geenē die
viande vunde voerfluchtich vth denn
Landē.

Derde deel.
Lande worden / met sōnen / vnde met
anderen vallen meer / die die artifelen
sollen vōr brengen / vnde na desser un-
derrichtinghe vnde vnder scheidinge
richtich vnde plaer wesen.

I ▶ A R T ▶

Derneberch

wopen geruchte an
dat gerichtē thōbreng-
ghen.



FFTE RO. Iedder
brant in den Lan-
de werē / vnde men
wopen repe / die dā
dat wopen geruch-
te hōrden / die sollen dat brengen
an dat gherichte / vnde
vols

volgen denn gerichte / die des
nicht en dede / die verlor tegen
vns drie punt vnses munte off
te ghelyck payment daer vor /
vnde daer en sal die Pander
nicht van hebbenn / mer weer
daer wee / de des nicht ghewe-
tem en hadde / die mochte sich
dat affnemen met syner ener
hant vp den hilligen / vnd wes-
sen der boten quyt.

I. L. A. R. T.

Derneberch



Er dat twe man-
nen kronden vp de
velde / vnde eker
twier ene wopen re-
pe / vnde brachte he

¶ ij dat

Derde deel.

Dat wopē gerucht nicht an dat
gerichte / hie verlōr. xx. pen-
ninge.

III ▶ ART ▶

Derneber ch

Vmme wae saken
men mōge auer enen klagen in
eyn besmael. I



Nemant sal den
anderen wopen, a-
uer rōpen / vnd las-
den met enen swer-
de eben hogestens
gerichte / dat en sy vmme noet
mūt / edder vmme dōtschlach /
klachbar wonden / rōff / vnde
vmme brandt / vnde vmme
weldige

weldige saken die an eyn lyff
gaen.

III ART

David.

Item so en salmen
in vnsen Lande nie
mant int heymael
auerropen offte ey
schen / dan van sa
ken die ant lyff dragē / offt van
vnbekander kōrbaer wundin
ge / tho weten / dat die kōrbar
wunde wesen sal int lyff led
des deep / vnd int hōuet bauer
dat oge ledes lanck / vnde dat
lidt sal wesen dat erste / eynn
nagel lidt / van den lengestenn
finger / des sal die Richter met
tweenn gudenn mannenn /

Wigt. ar.

70.

¶ iij die

Die wondinge / punten vnd be
 seen offt sie förbaer is offt nit/
 vnde die gewondet is / sal ge
 ne verweringe doen / die won
 dingē tho punten laten / vnde
 besehen vā den Richter by ene
 pena vann xx. olde schilde tho
 vnser Behöff.

Her heffstu / wat saken vnde das
 den men möghe auer enen in eyn
 Beymael flagen / vnde vp dat du den
 Tert vnde manier vanden wapenge
 ruchte vnde swerde Beth mögest ver
 nemenn / willenn wy den proceß daer
 von hier her setten / vnde vrbleggen /
 vnd ten ersten willen wy seggen / wan
 neer blick vnde schyn / dat is eyn hantz
 baffege daet tegenwordich vnd vör
 handen vnde die veder bewust / offte
 bekant / na ontlopen offte verborzen.
 Mer wy auerst tho der saken komen /
 salstu wetenn / dat der Sassen recht
 hier twierleye wyse hefft pynlick ge
 richt tho holdenn / eyns wanner die
 daet vndenachtet / vnd eyns wanneer
 se benacht is / Inn den ersten gerichtē
 wort

voert die daet vor middernacht des
dages dar an sie gescheet / voer Ghes
richte gebracht vnde beklaget / So
auerst dat nicht wal geschickelich gesche
en kan / vnde ock selden geschickelich / vnd
so dat gescheege inn dat ander gericht
te der auerrechtigen flage mösich vors
lophen / vnde süß dit gericht nicht ves
le nütticheit inn sich hefft / Vnde die
Proceß inn den anderen gericht der
auerrechtigen flage formlicker vnde
gewisser / Verhaluen enen yderen to
raden / willen wi nicht van den / sun
der van den pynlicken gericht / daer
an die beuochte de daet beklaget wort
setten vnde seggen / vnde sal die Pro
ceß voer handt genommen werden /
als volget.

In den eersten / Sal die Richt
ter den schaden besichtigen / met twē
frommen Mans / vnde enen Barbe
rer / vnde wat hie vor schaden an den
Goden vindet daer hie an gestoruen /
in dat Gerichte Boeck laten tekenen /
wante daermede vnde also is die daet
Gewisslick. Daerna sal die Richter
van wegen der hoger Herlichcit / off
te enes anderen Klegers ein Gerich
N v te ansetz

te ansetten / den Deder laden vnde cla-
 teren / de Citation den Deder (so hie
 inn den gerichtten geseten) schriftta-
 lick in syn hoes offte woninghe schick-
 fen / Meer weert sake dat hie eynn
 Vthlendischer weer / offte in ander
 Landt vnde gerichte gestoen / so sal
 die Richter die Citation an den Richt-
 ter aldaer schicken / vnde voer den /
 Die Deder citert werdenn / welcker
 forma vnd manier men nomet in sub-
 lidium iuris. * Is die Deder an ges-
 nen sonderlingen orden geset / mach
 men die Citation an dat Radhus off
 te Kercken slaen / als men andere E-
 dicta plecht an tho slane / vnde dit als
 les mit vptekenynghe in dat Gerichte
 boeck.

15
 —
 —
 —
 * In aut. vt
 nulli iud. li.
 habere §. si
 vero quis
 coprehensio
 rum L. j. §.
 plides ff. de
 requi. reis.
 fa. cle. pas-
 toralis. De
 sma & re
 iud. Panor
 in c. si. de
 foro cop.
 Bar. in ext
 ran. Quo.
 in lesq ma.
 cri super
 verb. per e-
 dictum.

Als nu die Klegger vor dat Gerichte
 kumpt / sal hie ein ordel fragenn /
 Dewile hem vp syn stitich anskenn
 ein pynlick noetgerichte geheget / vn
 so hie hebbe pynlicke flage tegen N.
 an thostellen / Frage hie vumme recht /
 wo hie mit solcker pynlicker flage sol-
 de voerkommen / daer mede hie rechts
 doe / vnde pynlicke straffe tegen den
 Mysshandeler / den hie tho beklagen
 gedens

Derde deel.

gedencket / rechtlick möge bekommen
Darup wort erkant / hie solle voerko-
men met wopen geruchte twe mael
vnde eyns / vnde mit vthgetagenen
Bloten Swerde / vnde also syne pyn-
licke flage fuerdregen / vnde als dan
sal dat blote swerdt / in dat Gerichte
gelecht werden / Dan weert sake / dat
Beflagede offte syn Fürstender ersche-
ne / vnd tegenwordich were / vnd sict
vntschuldigen wolde / so möchte men
Doer syn Begerte / dat wopen geruch-
te vnd dat blote swerdt nalaten / Des
geliken in Injurien / vnd andere saken
pynlick geflaget / die dan noch nicht so
hoch pynlick syn sal vñ mach solkes na-
bliuen / vnd dat Gerichte allene / vnd
flehtes pynlick geheget werden.

Wan dan die Flegger mit den wope
geruchte / vñ bloten swerde is vorge-
komen / so mach hie syn flage doen als
folget. Erschenet Flegger VI. tegen enē
gendmet VI. met fürbeholde aller ge-
richtliker nottrufft / vñ sonderlick met
auerflōdigē bewise vnbelađē tho syn /
vñ secht / dat gendmpte VI. vp dag etc.
enen gendmet VI. erwidiget / vnd van
den Leuende then Dode gebracht /
wedden

wedder Gades vnde des rechten Ges
bode/ ock tegen den Keyserlicken vnd
des Hilligen Römischen Rykes Land
freden/ Daer doer hie in straffe des
rechten nemptlich der Doetsleger/ vñ
des Keiserlicken Landfredens als in
die acht gefallen/ Biddet derwegen
tho erkennen dat gedachter A. in die
voergesechte pena vnde straffe gefals
len/ vnnde dat die werckelick an hem
sy tho verbrennen/ vnde alles wess
suss daer vnmme recht is. Vnde die
wile dit des Klegers eerste pynlicke
flage/ vnde A. tho der seluigen recht
metich inn syn Hues/ offte Berbers
ge/ ock doer apentlicke/ schriftlicke
angeslagen ladinge/ offte in subsidiū
iuris citert vnde geladen/ Biddet fur
gendmpter flegger hem gerichtlick toe
Antwort tho ropen vnd tho eiffchen/
vnde wo hie nicht erschene/ so beschül
diget hie synen vngehorsam/ vnnde
biddet alles wat recht is/ nieth voers
beholde vorderer nodttrofft. So na
hyr entegen die angeklagede erschint
so mach hie sich vntschuldigen als yde
recht is/ offte na syner schult/ vnnde
daet rechtuerdiget werden/ Erschint
hie

Derde deel.

hie nicht⁴ so wort gewesen vnde ers
 Fant/ dat flegger syn eerste Gerichte
 geförder: vnde vthgestaen hebbe/ vñ
 wort angeflagede wedderinne auer
 riiij. dagen tho Gerichte geladen inn
 syn Hues/ offte an dat Radthues /
 offte Kerckedoer/ offte in sublium
 iuris doer die Ouericheit daer hie vns
 der geseten/ offte vnderhouden/ vnd
 geschüt anflage als voergeschreuen/
 vnde inn falle hie noch vngheorsams
 lich vth bliffte wort geordelt als voer:
 geschreuen/ vnde dat tho den Verden
 gerichte alle tidd vā riiij. dagē tot riiij
 dagē vñ so angeflagede ten Verden ma
 le vngheorsamlich vth bliffte, so wort
 gedwesen/ dat Anflegger syn Verde ge
 richte beh vop des angeflageden E
 hafft/ vthgestaen vnde erholden heb
 be/ Welcker Ehafft in tho brengen/
 wert dat veerde Gerichte auer riiij.
 dagen angestemmet/ kumpt an
 geflagede als dan ock nicht/ so
 wort hie fredeloes ge
 lecht.

Sp. Saxo.
 lib. j. art. 67
 & 68.

M.

Per gaud.
 In tracta.
 malefici ubi.
 Quid sit a
 gendū reb
 absente, &
 sequ. vers.
 led hodie
 serra in pra
 etica tua de
 sor. inqui
 sitionis sup.
 verb hęc est
 quedam in
 quisitio
 vers. videa
 mus.

V. ART.

David.

Van des Anklegers Ede
in den heymale

L. j. C. de
iura. prop.
Calū. per
Bart. & dd.
ibidem c. j.
de iura. cal.
iuncta glos.
in verb. cri
minali aug.
in tract. ma
lef. in verb.
ad quere
lari.

Dem die klegers de van
doetslage willen klagen
sollen vor ere klage ten
hilligen sweren / dat si ne
mant anet ropen offte eisschen
willen offt sollen in heymal /
hie en sy handdadhich ofte schul
dich / Rades / Dades / Weges
offte Veldes / Thoverstande
die in wege offte in veldemede
gewest hadden / vnd vme des
doetslages ofte wondinge wil
len aldar nicht getome oft ge
west en sint / vn willen sich des
rades dades vntschuldige / die
sollen des wegес vn veldes vn
belasset wesen.

VI. AR;

VI ▸ ART ▸

David.

Van den Kleger der Ho-
ger herlicheit.

Vert wanner die
Amptman vnnne
gebreck enes Kles-
gers / van onsvnd
der herlicheit we-
gen enen Kleger set / die Ampt-
man offte die Kleger van on-
svnd der herlicheit wegen en sal
alsdan ock nemant auer ropen
offte eisschē in t̄ Heymal / he en
sy schuldich rades / dades / wes-
ges ofte veldes als vorgeschre-
uen / Vñ vñe dat Heymal tho
holdē en sal die Amptmā offte
Richter die hoeslūde tho den
Heymal nicht eisschen noch ge-
beden si enigen brōken.

26

Als wy thoudren gesat hebben
drie stücke van blick vnd schyn/
offte ener hantthafftiger Daet/
vnde nü gesecht/ als wanner die Seder
bewust/ offte bekant/ meer vnt-
lopen/ offte verborzen/ Begiffit sich
nu tho seggen vanden anderen/ als
wanner die Seder vnbewust/ offte
vnbekant is. Vnde voer eerst wort
gelert/ dat eener nicht allene vnnu-
Raedt offte Daedt/ Sonder ock vnnu-
me etliche andere antekinge/ wor doer
ein Daedt effte Raedt tho vormodenn
in ein Beymal offte pynlicke Gerich-
te mach getagen werden/ Nemptlick
wanneer einer in wege / offte Velde
gefundenn worde/ daer ein pynlicke
Daet gescheen were/ Deseluiige so in
wege offte velde befunden/ sal sich
möten Kades offte Dades vntschül-
digen/ Wante sodane dinge daer bes-
ticht vnde argewaen vthgenomenn
werden/ Konnen nemandt schuldich
maken/ Auerst daerher dringen dat
ener sich Kades vnnu- Dades moeth
vntschuldigen / ya Konnen ock sodan
nich syn / Dat sie gene vntschuldige
tho laten/ sunder dersake geuen/ den
Beschuldige

Beschuldigedenn met pynlicker frage
 tho besöken/ daeruan wy hierna sol-
 len seggen by den xxi. Artikel. Au-
 ys hier ein frage/ wo desse vntschül-
 dinge Kades vnde Sades sal tho gas-
 en/ daermede ener weges vnde vels-
 des vnbelastet blive/ Segge dat sol-
 kes sal gescheen vermiddes den ghes-
 chwoornē Ede/ des genē die auer ro-
 pen worde na vermeldinge des vol-
 genden viij. vnd xj. Artikels/ vnnde
 als daer sal gelert werden. In des-
 sen falle solde ock vermiddes begerte
 des genēs die sich vntschuldigen wol-
 de/ vnd verordinge des Richterlicken
 Aniptes dat wopen geruchte vnnde
 Bloete Swerdt nagelaten werdenn.
 So auerst die Schuldigen Weges off-
 te Veldes na gedaner ladinge als vör
 geschreuen nicht erschenen dußdants
 ge ere vnschult tho done/ möchte inē
 tegen sie procederen/ als voer henni
 vā den vngheorsamē gesecht/nempt-
 lick dat sie vor fredelosen verwunnen
 vnd erkant worden. Vörder ys hier
 tho mercken/ dat Dreye Dinge sich bes-
 gepen/ die met gelicker Pena syn tho
 straffen/ Tho weten/ daet hülpe vnd



Raedt

• Tex. &
 glos. in c. j.
 de offi. dele.
 ga. sa. L. iu-
 bemus §.
 Oeconom^o
 Cde sacros.
 eccles. L. li-
 berorum in
 si. ff. De his
 q̄ not. in fa.
 & L. adige-
 re in prin.
 ff. de iure
 pat.

Raedt/ Vnder welcken die Daet/ dat
 furnemeste is/ vñ hefft syne ordincere
 te straffe na gemenen Beschreuenenn
 Rechten/ vñ Keyser Caroles des viff-
 ten/ vnde des hilligen Rikes pynlicke
 Gerichtes orderinge/ offte so nicht
 sunderlinges gesat/ arbitrael straffe
 na gesialt der Daet. Somu ene hols-
 per is/ deseluike wort gelickt den Des-
 der gestraffet na der Regula/ faci-
 entes^o & consentientes pari poena
 pleduntur. Dat is Daders holpers
 vnd folgers hebben gelike poena vnd
 straffe/ Raedt hefft einanseent/ vnd
 na syner gestalt geinder straffe/ wo
 ock vnderwilen die hulpe/ dat hier ge-
 en stede hefft wider vth tho leggen/
 vunde mach hi den Rechtes gelerden
 gesocht werden.

VII ▶ ART ▶

Derneberch

Wete

Derde deel.



LEXT sake dat vā
vngelücke ein doct
slach geschege int
denn Lande / die
daer mede weren /
vnd schult an haddē / den mag
men wopen auer ropen / vnde
leggen sie fredeloos.

VIt ist dat gescheht is / dat deders
vnde hülpers gelicken synn /
vnde cynn straffe behöden tho heb
ben / Weren auerst etucke daermede
doer die vngelückige Doedtslach ges
schege / vnde geen schuldt ann der
Daedt hadden / Die weren nicht vor
hülpers tho achtrenn / vnde soldenn
staen tot ere vnschuldt doct apenbare
kundschap / offte als vorgeschreuen.
Wo die Proceß vörder met den
wopen gerüchte / vnde den
fredeloos tho leggen sal ers
gānis vörhen genoch
sam beschreuen.

VIII ART

Zerneberch

Van fredelosen.

De met rechte fredelose gelecht wort de is vnueilig syns lyues/ he is veilich syns gudes/ vā doetslage offte klachbaren wunden. Vnd ein Fredelosen man den sollen wi offte vnse Amptmans genen freden vorwert offte sone geuen buten den klegger/ Vñ desgeliken en sollē die kleggers buten vns offte vnse Amptlūde/ Vñ wert sake dar men an den doetslage wen schult gene/ de gene schult en hadde/ die ein denstman were/ die möchte

möchte sich dat affnemen met
siner ener hant/ vnd ein schotz
baer man met syner twelffer
handt.

IX ▶ ART ▶

Derneberch

DJe enen fredelose man
binnen Landes huse de
Doffre hane de/ die vorz
loer tegen vns in punt/ möche
ment hem anerwisen alst reche
is/ Wert dat hem ock jeman
vorwerde/ die were gelick fre
deloes.

X ▶ ART ▶

David.

D in

Item

Dem so sal men ne-
mane die fredelof
des Landes/ vth
verfolch der Par-
tyen/ vñ nicht van
Des Heren wegen/ gelecht we-
re/ dat Land wedder ginnen
offte geuen/ hie en sy eist mee
den partyen ver'oene/ ofte hie
en hebbe ene redelike sone ge-
baden/ die hie auerbodich we-
re to verwisen/ bi guden man-
nen binnen jaers/ vñ möchte
hem des nicht gebore/ so mach
he synē weddersaken ene Land
sone don/ des sal die Amptma-
offte de Richeer v. in eiken Hey-
mal vth verfolch der Partyen
geholden nicht meer van den
Partyen nemen/ dan twe olde
schilde.

De wort sorder vthgelecht /
wat ein fredelof sy/ vñ was

gestaldt h m geen freedde sall ghes
geuen werden. Item dat hem nemāt
sal husen offte hauen/ vnd demna spy
sen vnd drenchen wetentlick/ ^a die an
ders dede/ vorlore tegen den Heren
ij. punt. Dit auerst schinet tegen die
sörige Regula tho wesen/ daer ghes
secht/ dat die Seders vnd Holpers
Behören gelick gestraffet tho werde/
Vnd tegen gemene Rechte ^b die daer
willen dat die Upholders sollen gelick
den Nyßdaders/ vnd noch daer ent
hauen schüldich wesen/ vnde nicht so
eingeringes Brecken als desse b:öcke
is van den ij. punden. Hierumme
is ein vnderscheidt tho maken/ tuschē
dat vpholden verbergenn vnde bes
schermen/ Vnde dat husen vnde ha
uen vnwetentlick vnde vngeseerlick/
Wante die enen fredelosen nicht wes
tende/ dat hie fredeloefs were/ hus
fede offte herbergede/ die solde vers
middes syner Vnschuldt qwydt wes
senn / Dann die solckes wetende/
auerst vngeseerlick sunder ander b:ö
se gemöthe vnde thofrandt dede vns
de nicht widers vnderhiede/ die sol
de tho dessenn b:öcke geholden syn/

^a Sp Sax. L.
3. art. 23.

^b ff. & C.
De his qui
latro. vel
al. crimi. rō
os occul.

Anders vpholders vnd beschermera
Der fredelosen/sollen nagesechter Re
gula gemenenn rechten/vnde desse
Artickelen gelick fredeloos syn/vnde
gestraffet werden.

Tuschen dat sōnen van den Heren
vnd Partyen/ is ock ein groet vnder
scheid tho mercken/ Ten ersten/ wort
ordinert Regulariter/ dat die Heer
buten den flagenden Parthyen/ noch
de flagende Partyen buten den Herz
geen frede sōne offte Lant sollen tho
staen offte enige vorwart/ So nu ges
ne flagende Partye were/vn̄ ener fre
deloess gelecht van wegen der hoger
herlicheit/ dar hadde die Heer synes
gefallēs todone. So auerst ener frede
loß gelecht vth verfolch der flagender
partyen/so solde die sōnige Regular
er gaen/ dat sonder die flagende Partye
nicht vergūnt worde/allene bi den Be
scheede in den x. Artikel vermeldet/
Wanneer ein fredeloser den Blagena
den Parthyen sōne anbode/ vnde sie
angebadden sōne nicht nemen wol
den/ Vnde daer auer ein Landtsōne
van den fredelosen gedaen worde/
Als dan

als dan solde die Heer Guden den flagen
 genden parthyen na syken geuallen/
 dat Landt weder gunnen vnd geuen/
 wo die artickel dat tho verstante giff/
 a contrario sensu. Vnde vth dessen
 heffstu / dat men möge sonen^a vnde
 verdragen in pynliken sakenn / so wal
 met den Heeren / als met den partyen
 Vnd so met enē van dessen verdragen
 worde / Guden den anderen / sal den sel
 uen daer nicht mede verdragē / vnhin
 derlick wesen. ^b Wante so eyn fredelo
 ser offte schuldiger der daet met den
 parthien verdröge / mach die Heere
 gelyke wal vp deseluygen veruolgen /
 vmmē die daet tho straffen / de gely
 ken tie parthyē / so sict eyn schuldiger
 der daet met den Heeren hadde ver
 dragen / in valle als hier vermeldet.

^a L. Transi
 gere C. de
 transact.

^b c. j. & 2.
 de collus de
 tegen. &
 dd. ibidem
 fa. L. Cui
 coetu. § Cui
 vacantem.
 ff. ad L. Iul.
 de vi publi.
 L. Locatio
 §. Quod illi
 cite. ff. de
 publica. &
 vctig.

Dan den lesten. §. des vörgaenden
 8. artikels / wort wyders gesecht inn
 volgenden artikelen.

O v XLAR.

XI. ART.

David.

Van vneschuldigen
in cyn Heymael.



Iem / wolde ye-
mant / die van dōe
slage offte van vn-
bekande wondin-
ge in heymal auer-
rōpen offte geeyschet / sīck vnt-
schuldigen binnen vnsen Lan-
de / in den Ampte dacr dat ge-
scheet weere / die mach int hey-
mael kōmen / vnde verschuldi-
gen hem alst recht is / Tho we-
ten / eyn denstman met syner
ener hant / vnde eyn schoobar-
man dat an eyn lyff drecht mee-
rij. volc

xij. volgers / vñ v. in ener wons
dinge met twee volgers.

XII ► ART ►

Die refor= mation.

Dem vp den artikel / vñ
me sicc tho vntschuldi-
gen van doetslage met
xij. volgers. Is verclaert / dat
die genne / die daer mede bete-
gen wort / sal synen allenigen
cedt mogenn generen / so veer
hie geene volghers kryghen
konde.

Desse Artikelen holden nu in den
eeneu stuce / van blick vnde
schyn

schyn/thoweten/ want die weder vn-
sker vnde vnde wust is / auerst etlike
meth der daet betegen worden/ vnde
nochtans geen schult hebben konden/
die seluigen so betegen/ wo sie sich vn-
schuldigen solden mogē / daer wy oec
hier vdr by den vyfften artikel van ge-
rdrt hebben. Desse vntschuldige tho-
verstane/ salstu weten. So ener ver-
dacht were / vnde betegen ener miß-
daet haluen / vnde de beticht genom-
men vth sunderlinge antekeninge inn-
verscher daet/ als off ener in wege vñ
velde/ offte in vlope / daer eyn doets-
schlach offte wondinge geschege / ge-
west were. Offte anders vdr dat ge-
richte/ der daet beschuldiget / vnde
mochte danoch met genenn volligen
bewyse (wo dat in pynliken saken nō-
dich) der daet schuldich gemaket wer-
den/ die selue tho rechte getagen/ vnd
auerropen in eyn heymael / als voer-
hen gendchsam beschreuen/ so die sich
nidten purgeren/ vnde vntschuldigen
so hie eyn denstman were/ met synenn
lyfflickē geswarē eede/ so hie ein scho-
bar man were/ selff dertynde/ vñ dat
vā ddislage vā ener wōdinge selff der
de.

Derde Deel.

de. Dat getal vnde mennichte der volgers die mede sweren / is der Ouericheyt vdrbeholden / die na gestalt der misdaet / daer auer die eedt wordt gefordert / na gestalt der personen / die sich sollen vntschuldigen / vnd na gröt heyt des geruches / veel offte weynich volgers mögen eyschen vnde setten / wo wy hier in dessen valle seen / Der haluenn ock in der nyer Reformation ordineert is worden / vmmegebreec der volghers / dat eyn schotbar man ock met synen allenigē eedt mochte tho. gelaten werden / wo walsunder vnderscheyt vñ grote billickheyt / vnde anseen der personen vth die gewoentlyke purgation nicht tho tredē. Daer en teghen mochte dat geruchte sampt andere antekeninghe der daet / vnde verdachtes so groet vnde starck syn / dat desse vntschuldige met nichte tholatelick were / sunder eyn angrepe daer vth volgede / vnd die verdachte vnde beruchtigede persona / ter pynten ghestalt worde / als na sal gesecht werden / by den. **LV** is vnder dessen eedt swerers vnde volgers eyn vnderscheyt des edes / die principael schwa

ket

Derde Deel.

ret die waerheyt / dat hie der daet
daer hie mede verdacht vnde betegen
vnschuldich sy / die volgers schwei en
erengelouen daer beneuent / dat is /
dat sie geloouen / die principael sy der
daet vnschuldich / vnde hebbe recht ge
swaren / hier van vindestu in de Rechts
ten / de purgatione Canonica / vnde
in ener constitutio Caro'i Quinti Im
peratoris / vp denn Rikes sach the
Wombs Anno 1521. gegeuen.

XIII ART

Zerneberch

Van dilation ofse
Versten in cyn hey
maet.

Off



Ist ene geladē wor
 de thon hogestenn
 gherichte met enen
 swerde/vande eyn
 Heymael geheget
 worde / vande hie eume tho
 synen rechten dage in dat Hey
 mael/vande die Kleger synen
 vōrspraken neme vnde klage
 de met den swerde vp hem/die
 genne daer men vp klagede/
 queme vōr dat Heymael/daer
 dingede die ene vp den anderē
 met synen vōrsprake / want so
 veer gekōmen is / so mach dat
 gerichtē nicht versten / dat en
 weer met willen des Klegers/
 vnde des gennes / daer men vp
 klaget / mer eer der tydt mach
 dat gerichtē nicht versten / ten
 weer dat idt den Richter vum
 noetsaken so belegen weer / dat
 hie nicht richten mochte.

XIIII ART

David.

Item die sich int hey
mael vntschuldige
willenn/ den en sal
die Amptman gees
ne verstinge doen/
ten weer van gebade vā vns/
offte van nōtsaken/ dat hie als
dan den geenen dat andragen
de iiii. dagen tho vōren schrifft
lick sallaten weten vnder synē
segel/ dede die Amptman des
also nicht / so sal die gene die
sick vntschuldighenn wolde/
vann der ansprake quyt wea
senn.

Desse artikelē/willen dat in hant
hassis

heftiger daet * Fort proces des/ger
richtes sal geholde werde/also dat mē
to hant den schuldigen solle straffe/oft
so hiē vnschuldich/vandē gerichte ver
laten. Doch dit nicht alse iho versta
ne/dat gebreck van bewyse des fles
gers / vnde vntschuldige des Gefla
geden/ daer doer gescheen mochte.

* facit L. iij
crimine. ff.
de adul. &
stup. & ext.
Quo in lēse
ma. cri. pro
ced.

X V ▶ A R T ▶

Zerneberch

Broeke des genett die syn klagenicht vervolgede.

Die ten anderent
wopen auer reye/
voer vnsen gerichts
te vnde volghes
de der klagen
p nicht/

nicht/ die verlór. iiii. schillinge
tegen dat gerichte.

L Ho voren is gesecht/ so die Bekla:
gede / int gerichte nicht queme/
wo dat men tegen hem met den rech:
te solle voert varen/ vnnnd hem fredes
loef leggen/ daer nae so hie erschenne
wo hie sich vntschulgen moghe/ offte
dat recht vth staen / hier wort gerort
wo jdt met den anlegger solle gehol:
den werden / die vth bleue vnnnde die
flage lete vallen/ dan wo ick segge/ so
wort van desser saken in dessen artikel
allene wat vermeldet vnnnde gerort/
sunder geenn gruntlick Bericht gege:
uenn / daerumme met der fort^e vers
nim also / Men sal niemant dwingen
a L.C. vt ne a gerichtlick tho flagen/ so auerst ener
inuitus a- geklaget hadde/ vnde die saken borger
ge: vel au. lict/ moste hie die vthfdrē offte der sel
cog. uen verlusich wesen met den vnkostē
b auth. qui daer vp verlopenn / Ten wer dat sich
semel c. die parthien verdrōgen b In pynlicker
Qñ. & quō. flage is vnderscheyt tho maken / offte
Jud. sent. eyn hanthafftighe daet / Blick vnnnde
prof. schyn were tegenwordich/ offte nicht
daer eyn hanthafftighe daet/ Blick vnd
schyn

schyn is / vnde die flegger leth die flage van sich seluest vallenn / offte doer verdrage / Breket hie den gerichte na desen artikel iij. schillinge vnd blyfft die flage den Heren tho veruolgen / tegen den Beflageden vdr beholden. Sogeen hantthafftige daet / Blick vñ schyn were furhanden / vnde die flegger lete van der pynliker flage / vann sich seluest / offte vdr verdrage / Breket hie denn gerichte desse iij. schillinge / vnde veruolle den Heren na den Senatusconsulto Turpilliano vnde solde die Her gelyke wolnoch mogenn veruolgen vp den Beflageden.

Specul. Sa.
lib. i. art. 62.
§. pro solo.
quo loco ha
bentur tres
solidi.

XVI ART

David.

Van bekander
Wondinge.

P ij

Item

Hem van Bekantē
 der wondinge en
 sal die Amptman
 offte die Klegernes
 mande int Heis
 mael ropen / meer die Ampt-
 mann sal den Vantdadigen /
 vnde den genen / die met synes
 selues lyue daer tho hulper gez
 west hadde / int gerichtē dach
 leggen / vñ seggen hem dat sie
 binen den negestē xiiij. dagē vā
 vns vnde vnser herlickheit sol-
 len mōten scheiden / offte sie
 solten na den xiiij. dagen / fre-
 deloes des Landes wesen.

XVII ▸ ART ▸

David.

Item

Dem wer jemandt anders berüchtiget meth der wondinge / dan die die wondinge bekant hadde / den mach die Amptman offte die Richter veruolgen na den Landrechte / vnd die sal daer voer tho rechte staen / vnde anders daer gebörlife vnl voer doen / als Landrecht is; Vnd wer ock jemandt die eine wondinge vp sich neme / die hie nicht gedaen en hadde vme den schuldigen daer van tho vntdragen / vnde dat in der warheit daer nae befunden worden sal die Amptmann offte Richter vp dat nie mögenn corrigeren / bauen dat vorder wündinge eyns vuldach we-

re.

P iii Gelick

Gelyck in doetschlage (daer Bethesda
her vann gesecht) anghemerket
wort in ferscher vnde handthafftiger
daet/ weer die handtdadige bekant/
offte vnbekant sy/ also is hier van wo
dinge ock vnderscheyt tho makē/ wer
die wōdinge bekant is offte nicht / vp
dat dat recht ock syn vnderscheyt heb
be/ vnde verstaen möge werden / wo
vnde inn wat manieren die Proesse
eyns syn/ offte anders verlopenn/ Is
die wōdinghe nicht bekant/ so mach
die flegger van wegen der hoger Her
lickheyt / offte des gennenn/ den die
wōdinge angaet/ vnde geschiet is/
met den Heymael/ offte noetgerichte
voertfarē / dat die gene die verdacht
syn / vnde auerroepenn / werden sich
vntschuldigen/ als vdr hen gesecht is.
Is die wōdinge bekant/ so mach die
geene den die wōdinge gescheet/ off
ener van synent wegen vp den handt
dadigen in gelyker gestalt/ als vdr ge
schreuen veruolgen / Van die Ampt
man van wegenn der hoger Herlick
heyt sal vdrt faren in tegenwordigen
valle / na dessen Artifelenn/ **Vu vnt
holt**

holt sich hier questie / Betreffende / so
wal doetslach als wondinge / nõdich
tho vntscheyden. Ten ersten / offt vele
enen doet slögen / offte verwoundeden /
Ten anderenn / offte ener eyn wons
dinghe vp sich neme / die hie nicht ges
daen en hadde / vmmen den schuldigen
Daer vann tho vntdregen / wat recht
Daerumme wer? Daer vp is tho segs
gen / Daer vele enen doet slaen offt ver
wunden / Daer syn sie alle gelyck schul
dich / vnde mach die ene den anderen
nicht reddden vnd quytten / dat ist dat
hier gesat wort van die geene die hãt
dadigen vnde hulpers ghewest had
den / die solden vdr die wondinge van
den Heren scheydenn / Daer auerff
vele enen wundeden also dat hie ster
ue / die die doetlike wonde gedaẽ had
de / wer schuldich des doetslages / die
anderen eyn ider der wondingenn / so
nu vnseter vnd nicht kentlick / wie die
doetlike wonde gedaenn hadde / wer
eyn ider schuldich der wondinge / vnd
nemant des doetslages / tenn weer
dat vele met vpsate enen doetgess
genn haddenn / wantte so soldenn

L. Si ita
vulneratus
& L. Item
mela §. sed
si plures. ff.
ad L. aquil.
L. si. ff. ad
L. Cornel.
de fca. Sic
post Alber.
papië. Gau-
di. Vital. Ia
cob. de Bel
uif. in tracta
rib suis ma-
le si. Ferrar.
in sua pra-
ctica, de for
ma inquisi-
tionis super
ver. plurib.
peuilionib.

Die een yder voer sich des doesslages
schuldich wesen als gesecht / vnde an
den liue gestraffet werde.^a Die ander
questie is flaer in den articel vthge-
drucket / nemptlic dat die genne die
eine wondinge pp sich genamen had
de / dar voer andermael sul doen solle
vnde gelden / vnde we meer meth eyn-
ner wondinge beruchtiget were / de
solle ock schuldich wesen gelick die ge-
ne die die wondinge bekant hadde.

Dat veruolch na Landrechte daer
van hir meldinge gesecht / ys nicht
anders dan den vorigen proces vann
vnbekander wondinge tho gebuken.
Dat gesecht (vnde anders daer ghes-
boerlike vul voer doen als Landrecht
ys) dat is wat vnklar vñ enen ideren
nicht wil tho vernemen. Darrumme
salsu weten / dat in etlicken misdaden
die flagen gemenges syn / also darby
sie pynlick vnd bozgerlick / mogen an-
gesat werden offte vp eynerleye wys-
se / pynlick offte bozgerlick / der gestale
ys die flage van korbhar wunden / de

welke

weleke so sie pynlick geflaget werden
 vnde die Sedet der auerwonnen/ Is
 die straffe vnde Pene daer vnnne eyn
 handt aff tho houwen/ ^a meer doer ^a Consti.
 lange gewoentheit is disse pynlike stra- frideri. de
 ffe vth dem gebruet gekomen/ vñ bōz pace tenen.
 gerlick geworden/ wo desse Articles & eius vio-
 len heymlick doen angeuenn/ yn den lat. 9. si quis
 dat sie seggen/ dat men voer die won- aliū. Spe.
 dinge solle scheiden/ vnde den Heren Sax. li. 2. art.
 daer ful voer doen/ dat nicht scheen 16. Wich.
 fonde/ wan die Pynlike straffe solde art. 70.
 genomen werden. Nu hebben desse
 Klagen pynlick vnde Bōrgerlick noch
 ein ander Natuer vnde eigenschafft/
 dat die ene vth der ander ^b werdenn
 kan/ Tho weten/ Set men sie pynlick ^b Ita lingu-
 an/ sie mögen Bōrgerlick werden/ als lariter tex.
 wanneer ener so beflaget voer syner & glos Spe.
 Andwort/ sict met den Bleger vor- Sax. lib. j.
 drecht/ daer en tegen set men sie Bōz art. 68.
 gerlick an sie mögen pynlick werden/
 Als wanneer ener met Helde bote be-
 flaget/ nicht erschinet/ so mach men
 hem fredeloes leggen/ dat hem dan ^c d. art. 68.
 geet an den ^c Hals/ Via desser wyse 9. pro qua-
 syn ock desse vnse Artickelen gericht- cunq. iunct.
 set/ wanneer bekande wondingenn glos
 p v werden

werden van den Heren nicht in den
Heymale dat is met pynlicken gericht
te sonder Bõrgerlick gesdordert/ So
dan die Seders vnde Schuldigen vor
die wondinge nicht gebdricke fuldes
den/ vnde sich van den Heren nicht
scheideden Bynnen angestempter tidt
worden sie fredeloes/ vnde fallenn
in pynlicke vaer eres Lyues. Vnde
wat hier van den Heren gesecht/ dat
is tho extenderen vnde tho vorstane/
van ene ydere Klagende Parthye/ die
welcke (so nicht met eer verdragenn
worde) die Klage wedderumme mdc
te pynlick anstellen vmm die handt
tho winnen/ qweme dan Beflagede
nicht voer dat Gerichte/ so worde hie
fredeloes gelecht/ Erschene hie as
uerst/ vnde worde der klage vellich/
so solde hie ein Bandt verlesen/ offte
gebdrlick daer voer fuldoen. Vnde
is hier dat Wdrdek in (gebdrlicke)
wal tho mercken/ Vp dat dat fuldos
en vnd vergelden nicht tho hoge vnde
in immensum mdchte gheachtet wer
denn/ Wo die Gyricheit dat wal vth
setten kann vnde argumenterenn/
Seggende/ Woerumme solde eener
syn

syn ene Handt wal willen vorlesenn/
 Ergo, Su möst so veel geuen/ offte
 dyn Handt laten affhauwen/ Denn/
 vnde dergelicken argumenten tho
 begebenen/ vnde deseluen nedder tho
 leggen/ is vorordent/ dat men ghes
 boerlicke daer ful voer doen solle/ na
 gestaltenysse der Saedt/ Welck mo
 et staen by estimation des Richters
 offte gueder Luedenn/ Wante eins
 Menschen Lyeff offte Lydtmate/ is
 nicht tho Werderen / ^a Vnde vth ^a L. ex hac
 Quesdanigenn Mangel vnde twis ff. li quadru.
 te ys sonnder Twyuel heer getom paupe. L. j.
 men / Dat der Sassen Recht/ alle & L. fi. ff.
 Broecke na eyns yderen Mans ghesde his qui
 staldt estimere vnde gesatt hefft/ deiecer. vel
 Demna ock eynn ghebueck inn des effud.
 sen vnnisen Landen moeth ghewest
 syn/ Wo hoch dat eyn foerbaer Wun
 de weer tho schatten/ Als dat wort
 ynn den Artikel sonderlick vthwis
 set (na Landt Rechte) recht offte
 hie seggen wolde/ vnde tho voers
 stane geuen/ nicht na des Amptmans
 des Richters/ offte klagender Party
 en / egen affection gemdre oft wille.
 Vnde

Vnde so daeruan geen Landtgebruck
gewesen/ offte den gebruce were aff
getreden / were all noch wal ein nōs
dich dinct/ Dat geconstituert worde/
wo men gemeinlich vor ener foerbare
wunden dem Heren vnnde den Blas
genden Parthyen suldoen solde/ vnd
daruan scheiden/ Welcher Rōre offte
Bōrke na gestalt der Daedt vnd der
Personen/ vormindert offte vormes
ret möchte werden.

XVIII ART

Der neberch

Eyn gemene Regel in pyns
lichen Klagen.



Ist einn Liff wil
winnenn voer den
Gerichte niet klaz
ge die mach ein liff
wedder

wedder vorlesen worde hie der
Klage vellich/ Dat weer dat
 ein Man van Doetslage/ offte
 van Wunden vorklager wor-
 de voer dat Gerichte/ vnde
 vnegenge hie mit rechte/ so en
 hadde die Kleger geen Lieff
 vorlaren.

XIX ART

David.

VER/ spreke yes
 mandt den andern
 an voer Deeffre/
 offte enige ander
 Vndaedt/ dat ane
 Lyff droege/ daer sal die Kle
 ger an verlesen dat hie winnē
 wolde/ vthgesecht van Doets-
 slage/

flage/ vnd Wondingen vnde
Behöltlick vnser heerlicheit e-
res Rechtes/ tho weten dat
die Kleger van vnser heerlich
eit wegen nicht verlesen sal/
dat hie winnen solde.

XX ▶ ART ▶

Die refor-

mation.

Vp dessen voergan-
den Artickel is ver-
klaret. Dan heete
die ene den andern
deeffofft van schelt-
wörden/ syner Eren andra-
gende/ vnd daer nicht bi bli-
uen en wolde/ die solde den He-
ren daer an gebröcket hebben
enens

enen olden Schildt/ vnde der
Parthien ere Ter wedder ge-
uen.

DE ACCU- SATIONI- BUS.



Hier hebben wy vann
den deele desſes Trac-
tats/ Wo inn pynliken
ſaken ſal procedert wer-
den/ daer geen handts
haſtſige daet/ Glick vnd
ſchyn tegenwoordich/ ſonder die ene
vp den anderen/ die nicht apenbaer
berüchtiget / eyn Vndaedt flagen
wolde/ vnd gehört ſonderlick tho den
Titel in gemenen Rechten/ welker
de Accuſationibus genömpft wort /
Wanneer nu ſo ener erſchene/ vnd vp
den anderen flagede/ daer ſolde deſſe
Regula^a gehalten werden/ dat die
fleger vorleſen ſolde/ dat hie winnen
wolde/ worde hie der flage vellich.

^a L. qui cri-
men. C. qui
accuſare nõ
poſ. L. ſi. C.
de accuſa.
& iuf L. li-
bellorum §.
Item ff. de
accuſat. &
inſcript.

Hier

Birmöchte men nu fragen / worum
 me desse Regula vnd solck Recht ynn
 vdrigen flagen / Als vmmē Doetslach
 vnde Wondinge geen stede hebbe.
 Item / dat yn gemenen Rechten^a etz
 lichte saken vnde Personen syn vthge
 nomien / vnde vandesser beschwernis
 sen vntlastet. Dat Andtwordt hier
 entegen / ys gelegen yn dat ene Wörz
 defin hier geset (met klage) als wol
 de die Text seggen / Die doer blodts
 Bewantenisse^b vnde vermiddees kerk
 licker nöeds yn. Glick vnde schyn tho
 flagen gedungen werden / Alst ges
 chüt yn. Doetslage vnde Wündin
 gen / werden met Rechte nicht ghes
 sat yn die vaer vmmē tho lyden die
 straffe die vp die Ondaders gestelt ys
 so sie enen vntschuldigen yn ein Bey
 maal repen / meer die geene die sunder
 moet / sunder hanthaftige Daedt /
 Glick vnde schyn / vth egenen Willen
 vnde Noede / met vpsettiger klage /
 enen vnberüchtigeden doen beklagen
 vnde beschuldigen / Die seluigen sol
 len tho geliket Pena vnd straffe ver
 bunden syn / vnde dger mede gestraf
 fet werdenn / Wert sake dat die bes
 flagede

a Glos. in
 verbo pa-
 gina. d. L.
 Qui crime.
 C. qui accu.
 pnt. Panor
 in c. 2. de
 calumnia.

b L. mater.
 C. de calu-
 niatorib.

flagede met rechte vmingenge^a op dat
 nemandt lichtuerdich pynlicke Klage
 anstelle/ ock nemandt met vntrechte
 möge Beslagent vnd vermiddes calū-
 nia ter Pynen gebracht werden/ Vnd
 desse straffeys in den Rechten genō-
 met Poena talionis. Vnde wo wal de
 selue Doer den gebrueck gemeintlick is
 affgangen/ So seen wy hier dānoch
 siuerlick / wo wyet vnde Bredt na
 Landrechte vnde vnser gebruecke
 sie sich al noch verstrecket / vnde inn
 wat fallen sie affgedaen sy / Dat som-
 derlick tho mercken.

^a L. si cut
 crimen. in
 prin. ff. de
 accusat. L.
 si. C. de ca-
 lumniato-
 rib.

Die Proces inn desser pynliker
 Klage/ sal also ghehouden werdenn.
 Ersten wort die Beschuldigede gela-
 den thon Heymaele offte noetgerich-
te/ Erschinet hie daer vp nicht/ so
 wort hie fredeloes gelecht/ Meer er-
 schint hie/ so sollen die Parthien van
den Berichte gefenslick^b angenom-
men vnde verwaret werden/ Doch
 met vnderscheide/ vnd na gestalt der
 Personen. Tho wetenn/ dat beide
 Parthyen/ offte erer ene sich genoch-
sam verborzen möchten/ Dat Recht

^b L. si. C. de
 accusat. &
 inscript. fa.
 L. j. & L.
 diuus pius
 ff. de cust
 & exhi. re-
 orum.

¶

then

ten ende vth tho vören vnd tho mach
ten/ Daerna sal die Proceß meth als
len nöddigen Versten vnd Terminen
ergaen vnnne alle fundtschap vnd Bes
woyes tho vullen vören/ inn allen ma
neren/ als voer hen van Glicck vnnnde
schyn gesecht is/ vthgenommen dat
nöddige Terminen vnde Verstingen na
gebzueck des Gerichtes gegant wera
den/ So nu als gesecht die Party
en vp eren bozchtal ledick vnde loes
erschenen/ vnde die ene tegen den
anderenhandelde/ vnde die anfleger
den beflageden inn sodanen argewa
en vnde verdacht brachte/ darumme
ener rechtmetich ter Pynen möchte
gestalt werden/ alsdan solde die be
flagede inn die Befencknisse gelecht
vnde met hemvoert gefaren werde/
na luech des volgenden Artickels/ Vñ
solde die Anfleger also van der poena
talionis gefryet syn/ vnde syner bla
gen genoch gedaen hebben/ die be
flagede bekenne inn der Pynen off
te nicht. Wo solches vth den volgen
den Artickel/ vnnnde vth des Allers
groetmechtigestenn Keyseris Caroli
Quinti/ Vnnnde des Billigen Römis
schen

ſchen Xifes pynlike Gerichtes Oede-
nunge tho verſtane.

DE INIV RIA VERBA- LI.

Dat is van Schel-
wörden.

DORder die Artickel der nyet
Reformation den voerganden
XIX. addeert/ is ock ein Ex-
ception vöriger Regulen nemptlick/
Dat inn Scheltwörden/ die ener inn
baſtigen Mode geſproken hadde vnd
nicht en geſtonde/ die poena talionis
nicht tho trecken. Hier weer nu ein
frage/ ſo men by den Scheltwörden
bliuen/ vnde den geſtandt doen wöl-
de/ offte dan wedderumme die Regu-
la ſtede hebben/ vnd die ſchelder ſchül-
dich weſe ſolde in den Proceß vā accu-
ſatio to treden/ dar nu van geſecht is.

¶ ij Daer

Daer vp vernem/ dat die meninge
 sict so wal anseen solde laten a con-
 trario sensu, Dan ein ander Recht is
 yn desser saken. Darumme entschei-
 de also/ Wil die Injuriant vnd schels
 der by den scheltwörden nicht bliuen/
 Sonder daer voer doen na vermeldin-
 ge dusses Artickels/ so bliffte hie by
 Ehren/ vnd hefft die sake ein ende/
 Daer entegen wil hie by den schelts
 wörden bliuen/ Somach hie beflas-
 get werden pynlick offte bürgerlick/
 Wante die Klage van Injurien ys
 eyn vermengete Klage/ als by den
 vorigen xvij. Artickel vthgelecht/ vñ
 verclaret is. In wat gestaldt hie a-
 uerst beflaget wort/ kan hie der schelt
 wörden den Klegger ein auerganck do-
 en/ hie is fry der Klagen kan hie des
 nicht/ vnd wort der Klagen vellich/
 So wort hie Verloes/ vnd moet gel-
 den den Heren offte den Klegger/ dar
 na dat die Klage pynlick offte bürger-
 lick angesat ys/ Doch so hie in dessen
 falle voer der sententien sict met den
 Klegger verdraget/ vnde den Heren
 na dessen Artickel sul doet/ löset hie
 syne Ehre/ nicht tegenstaende darh
 die

die Klage pynlick ingestalt were / des
 wyle sie inn dessenn falle bürgerlick
 wort verandert.
 pynlick offte bürgerlick angesat mö-
 gen werden / Vnd die estimatiō dar-
 yns rhomaten / van den Gedichte
 offteden Parthyen / (na dem dat wa-
 ses fürhebbens nichtys) mechtij by
 den Rechtes gelerden sōfen.

* Specul
 Saxo. lib. j.
 art. 68 iun-
 & a glos.

XXI. ART.

David.

DE OFFI-
 CIO IUDICVM
 IN MALEFICIS.

Wen men fangen möge / vnd
 wo men daei mede voert
 varen solle.

¶ ij

Item

Dem mens sal nemande
 fangen/ die so huusyt
 rende synt/ vnd so ges
 güder binnen Landes/ dar
 men sie mit eren güde to rech
 te bringen mach/ Vaer geen
 blickende schyn en is/ then sy
 dat sie mit den Gerichte erst
 vor die Banck perwonnen syn/
 als Rechte is/ Weze die also
 nicht gegüdet en is/ die sal
 börge setten tho Rechte tho
 komen/ Vnd en hefft hie gene
 börge/ So mach die Ampt
 man den ancasten/ vnd setten
 in des Heren stöck in den Ket
 spele daer dat inne geschien
 were. Vnd sal hem dar binnen
 iiii. dagen/ erst darna volgens
 de tho Rechte stellenn/ vnd
 laten hem syn Landrecht vn
 uortagen voert vchstaet vor
 die Banck vnd inn den Kers
 pelen

pele fürgeschreuen. Tho voe
 stane vann saken die de Ampt-
 man vann der Heerlicheit we-
 gen/ vp yemande möchte tho
 seggen hebben/ nicht dragen
 de an apenbaer Denerle/ offte
 ander Ondadenn/ Meer bes-
 rüchtigedelüde van Diefftal/
 offte andere Ondaden/ Daer
 van dat Gerüchte so apenbaer
 er weer/ Datter weer/ Lant-
 meer/ Stratenmeer/ vunde
 Wollenmeer/ offte dath dye
 Amptman mit dien offte vier
 gude Manne/ in den seluen
 Ketspel geseeten/ dat by brach-
 te/ mach die Amptmann als
 dan antastenn vntoosfolger/
 Vnde daermede voertfaren
 meer synen Wyllen/ nicht me-
 er als Landt Recht ys/ nha
 wysynghe der gener die daer
 auer met Rechte wisen sollen.

Or ij Tho

Tho verstante/ dat die Anpt-
man Guen Kerspels/ die inn
syne Senckenisse ter Pynen stel-
len mach in Bivesen van twee
offte drien guden Mannen vn
berüchtigeden Landsaten /
die syne Deners nicht syn/ vñ
als dan laten gescheen na der
Bekentenisse vnde myfdaedt /
Behötelick so in vnser Lande
van Twente nicht gewöntlick
is geweest tho desser tydt tho /
inn allen Kerspelen Gefenck-
nissen tho wesen / vnde gefan-
gen tho holden / Dat vnse An-
dersaten aldaer schuldich vnd
geholden sullen wesen / die ge-
fangen tho waren vunde tho
wachten inn allen maneren /
dat in vnser Lande van
Sallant / gewöntlick
vnde gebrüctlick
is.

XXII. ART.

XXII ART

Zerneberch

Vann Luyden tho
hóden

Dat Landt darff
gene luyde hóden
op den kerck hoff/
offt anders woer/
sen weer dat daer
eyn doede tegenwordich wer/
offte dat jde misdadige luyde
weren / offte dat sie vnse offte
vnser stichtes viande werenn/
die sollen die luyde van den ker
spele hóden / daer dat inne ge
scheen is. Die dat met rechte
doen / sollen hóden drie dage vn
de drie nachte / vnde nicht lens
ger.

Q v XXIIIAR.

XXIII ART

Nye refo-
mation.

Dem so die huys-
luyde / des Heeren
gefangen mötem
wachten vnde wa-
ren / Is verclaert
dat die huysluyde / die gefan-
gen nicht lenger sollen waren /
dan enen dach vnd nacht / vnd
dan den seluen in des Ampt-
mans handen vnrde hachten
bringen / vnde die Schulte sal
als dan vör die vnkost vnde sy-
nen arbeyt hebben / vier De-
ren punt / welker dat kerspel
daer hie gefangē wör / sal beta-
len / Beholtelick / dat menn die
vnkosten an des gefangenen
gude

Derde Deel.

gude die schuldich befundenn
worde (in dē hie so vele hadde)
sal verhalen mogen.

It is eyn seer nutlike vnde noodige
ordinancien tegenn die hōch-
heyt der Heren/vōrt tegen hoemoet/
wredicheyt vnde gyrichheyt der ampt-
lyyden / v̄p dat niemant vnuerschul-
det in vaer syns lyues/vnnde gesunt-
heyt gebracht werde/ Wante die men-
sche is also gestelt/wanneer hie macht
hefft/dat hie geringe van der rechter
banenn tho Tyrannie vnnde gewalt
kūmp/also dat hie ock doer gesette v̄ff
ordinancie nicht lichtlick/wo eyn v̄nge
comet pett/tho holden/wederwinne/
so is lyff vnde leuent des menschen so
d̄yn grōte vnd kostlick d̄inck / dat nicht
na auerm̄dt enes menschen/die Que-
richheyt hefft / s̄under met groter furs-
sichticheyt vnd redelicheyt daer auer
gehōrt gehandelt tho werden/wante
wy syn alle enes fleysches / vnnde na
Gades beltnisse geschapen/v̄n na des-
sen tydtliken leuēde vnsterffelick/wel-
ker die dinghe eynn ider / Gysunder
die

• L. rem nō
nouam. §. fi.
C. de Iudi-
ciji.

Die lyff vnde leuent tē Dode sollen rich-
tē / vnde Christen syn willen / wal-
depe ten herten manen mogen / vnde
Betrachten / na dese eyn ander vnde
groter ^a gerichte vnde ordel furhans-
den vnd vns erschreckelikest / waer in
ne wy an lyff vnde seele sollen gerich-
tet werde / so wy hier allene auer lyff
vnde leuent richten / vnde dit is nicht
gesecht offte tho versiane dat die O-
uericheyt / offte die geene die in Befel
vnde ampt syn / schuwe vnde blode
syn sollen / die bösen tho straffen / sun-
der dat sie dat swert der rechtuerdich-
heyt recht voren vnd gaen laten / vnd
dat geen vnschuldiger gerafet werde.

Dem na secht desse artikel / vnde
ordineert / wo die Ouericheyt wyssa-
lick inn veruolch der böghheit sal wan-
delē / vñ set tot fürnemlick twee stuckē.
Ten ersten negatiue / dat men nemant
fangen solle / die gendchsam gegudet
is in den Lande / offte in gebreck van
den die Borge heft tho setten. In ses-
fen die die Herr p hen tho segge hadē
de / sunder blick vnde schyn / offte apē-
baer Beruchtiginge van vndadē. Ten
andē

Derde deel.

anderen / affirmatieve / dat men openbare beruchtigede Luyde / Item deders vnde helpers / In hanthafftiger daet / Blick vnde schyn / sal mogen hangen / vnde ter pynen stellen nicht tegenstrænde / dat sie ock gegudet weren / vnde bürge setten konden / als vör getheuen.

In summa / wo in hanthafftiger daet / vnde daer Blick vnde schynn teghenwordich vp vnde tegenn die daders / sie syn bekant / offte vnbekant / ock vp die / die in wege vnde velde mede geweest hadden tho proce dere / daer na so ene auer den anderen die vnderuchtiget weer / eyn vndaet flagede / vnd hem pynlick tho straffen begerde / Is vör hen genöchsam vth gelecht. Desse xxi. artikel wil nu dat officium^a offte Ampt det Ouerich heyt extraordinarie hier statuert vnde confirmeert hebben / vört oersake vermelden / waer vmmen van des Bieren wegen eyn angrepe gescheen / vñ ener / sunder vörgaede gerichtlick veruolch vnde erkentnisse ter pynen geselt moge werdenn / vmmen dat geen vndaet

^a L. 3. & L. illicitas & L. congruit ff. de offici. pñid. Hostiens. in sū. de crimi. sine ordi. pu. vers. Is aut ordo.

**L. Si ita
vulneratus.
6. Quod si
gs ff. ad L.
aquil.**

vndaet vngestraffet ^a blyue / vnd die
frommen velich in den Lande mogen
wonen. Vnnd ten Ersten wort hier
vermeldet / ^a contrario sensu, van den
derden stücke / van blick vnde schyn /
dat wy int Begin van dessen tractate
gesat hebben / nemptlick / wā ener vp
ferscher daet befunden / dat men den
sal angrypen / vnde na der daet hen
richten latenn / Ten anderen / so geen
blick vnde schyn tegenwordich / sollen
vnde mogen angegrepen / vnde ter py
nen gestalt werden / die geene die sus
pect / argwonich / verdacht / vnd apen
baer beruchtiget / eniger vndaet syn.
Auerst hier is eynn vnderscheyt tho
makenn / dat die beruchtiginge nicht
eyn ider sprake offte meer in den Lan
de / vp straten vnd vp mollen / ^b vanni
lichten / vndestendigen / vntuchbaren
offte wederwerdigen vnd parthyliskē
lynden gespraten / geachtet syn solle /
sunder ene gemene bestendige sprake
vnde verdacht ener gescheener vndaet /
By guden frommen lynden / er
rysende vth sekeren Indicien vnde te
ken / daer suspicion vnd argwon vth
genoemen mach werden / vth sodaner
Berucht


Geruchte ginge / solde die Ouerichheyt
 tho enen angrepe Bewogen vnde ver-
 orsaket werden. Vnd so^e Van seker ges-
 lösslike Indicia teken vnde vermoedin-
 gen der vndaet / die eyn halff bewys
 mochten verstrecken / gegen den ge-
 fangen apenbaer we: en / vnd anders
 geen^d waerheyt vnde bewys verfa-
 sen tho auerkommen / solde vnd mocht
 te hie daer vp pynlicly verhoert werde /
 vnd anders nicht / oct by solke beschey-
 de / dat die gefangen sich tegen ange-
 geuen Indicia vnd vermoedingen / er-
 sten solde mogen^e vntschuldigen / vn-
 de dieseluen wederleggen. Dit vers
 meldet vnd begrypet die artikel / daer
 gesecht / dat dat geruchte apenbaer
 sal syn / offte met vreen / offte veer gu-
 den mannen / in den seluen kerspele ge-
 soren bewyslick / Item dat men vort
 varen sal / na wysinge der genen die
 daer auer met rechte wysen sollē / das
 is met guden reden / ripen Gerade / vñ
 vthwysinge des rechtē / vñ vort / als
 die allerlöuelykste Keyser Carolus
 de vyffte / ener jder Ouerichheyt /
 is vor stellende / vnde gebedende iun-
 syner / vnde des hilligen Römshen
 Sifse

^e L. ff. ff. de
 quest. L. mi-
 lites. C. eo-
 dem dd. in.
 c. cū in con-
 templatio-
 ne extra. de
 Reg. Ju.
^d L. edictū
 & L. diuus
 ff. de quest.
 L. Quoties
 C. eodem
^e L. vnus q.
 cognituru
 ff. de Que-
 stio.

Rikes pynlike gerichtes ordninge / vt
welfer wy enen jderen deser saken es
nen forten Bericht doen willen / de wy
le die materiq hier hergehört / vnnde
daer groot an gelegen.

Uennemung der angegebenen vbel- thäter von der Oberkeyt vnd Ampts wes- gen.

ARTI. 6.

 **S** jemandt eyner
vbelthae durch ge-
meyne leumut Bes-
ruchtiget / oder
anders glaubwir-
dige anzeygung / verdacht vñ
argwönig / vnd derhalb durch
die Oberkeyt von Ampts hal-
ben

ben angenoemen wurde / Der
 sol doch mit peynlicher frage
 nit an gegriffen werden / es
 sey dan zuvor redlich / vnd der
 halb gnugsame anzeigung vñ
 vermuttung / vonn wegen der
 selben misserhat / auff in glaub
 wirdich gemache / Daer zu sol
 auch eyn jeder Richter in dis
 sen grossen sachen vör der pynt
 lichen frag / so vil möglich / vñ
 nach gestalt vnd gelegenheyt
 eyner jeden sachen / Bescheen
 kan / sich erkundigen vnd fley
 sich nachfragens haben / ob die
 misserhat darumb / er ange
 nomen / Beruchtiget vnd vers
 dacht / auch Bescheen sey / oder
 nicht.

Das on redlich an
 zeygung niemandt sol peyn
 lich gefraget werden.

ARTI. 20.

R

Item



Te / wonit zu vör
 redliche anzeygung
 der mißthat / daer
 nach man fragen
 wolt / vörhanden
 vnd beweyset werde / sol nie-
 mandes gefraget werden / vñ
 ob auch gleichwol auß der mar-
 ter / die mißthat bekät würd /
 so sol doch der nit geglaubet /
 noch jemandes darauff verur-
 cheylet werden / wo auch enige
 Oberkeyt oder Richter in sol-
 lichem vberfüren / sollen die /
 dem / so also wyder recht on die
 Beweyßen anzeygung gemar-
 tert wer / seyner schmach /
 schmerzen / Kosten vñnd schas-
 den / der geburt ergezung zu
 thun schuldich seyn . Es sol
 auch kein Oberkeyt oder Rich-
 ter in diesem fal keyn vrphede
 helffen schutzen oder schirmē /
 Das der gepeynigt / seynn sch-
 mach

mach/ schmergen/ Kosten vnd
schadē mit recht/ doch alle thee
liche handlūg außgeschlossen/
wie recht nit suchen moge.

Von anzeigung der Waersäger.

ARTI. 21.

Dem / es sol auch auff
der anzeygen / die auß
zauberey / oder ander
kunsten waer zū sagen sich an-
massen / niemands zū gefeng
nuß oder peynlicher frage an-
genommen / sunder die selben
angemasten waersäger sollen
darumb gestrafft werden / so
auch der Richter daruber auff
solche der waersäger angeben
weyter fürtfure / sol er dem ge
marterten / Kosten / smergen /
Iniurien vnd schaden abzū
leggen schuldich seyn.

R ij

Aber

Derde deel.

Aber eyn Regel in obge-
melten sachen.

ARTI. 28.

Niem meer ist zu be-
denken / wann je-
mande cyner misse
that mit etlichen
argwonigen et ey-
len oder stuckē verdacht wirt /
Das allweg zweyerley gar ebē
war genomen werden sollen /
Erstlich der erfunden argwo-
nigkeyt / zum anderen was die
verdacht person guter vermu-
tung / die sie von der missthat
entschuldigen mogen / für sich
hab. Vnnd so dan daerauß er-
messen mag werden / Das die
ursachen des argwons grosser
seyn / dan die ursachen der ent-
schuldigung / so mag alsdann
peynlich frag gebraucht wer-
den

den/ Wo aber die vrsachen der
entschuldigung eyn meren an
sehen vnd achtung haben/ dar
erlaffe geringge argwonig-
keyt/ so erfunden seyn / so sol
die peynlich frag nit gebrau-
chet werden/ vnd so in dessen
dingen gezweyfelt worde/ sol-
len die jenē/ so peynlicher frag
halben zu erkennen vñ zū han-
delen gebürt/ bey den rechten
verstandigen radts pflegen.

Ausföhrung der vn-
schuld/ für der peynlichen frag
zū vermanen / vnd wey-
there handlung dar
auff.

ARTI. 47.

Dem / so die gefangen/
die angezogen vbelthar
verneynt/ so sol im als-
R ij dar

dan surgehalten werden / ob
 er anzeygen kundt / das er der
 auffgelegete missthat vnschuldich
 dich sey / vnd man sol den ge-
 fangen sonderlich erinneren /
 ob er kundt weysen vnd anzey-
 gen / das er auff die zeyt / als
 die angezogen missthat gesche-
 hen / Bey leuten / auch an ende
 oder ortē gewest sy / Dardurch
 verstände / das er der verdachte
 missthat nit gethan habe kune:
 Vnd sollicher erinnerung ist
 daerum not / das mancher auß
 eynfalt oder schrecken / nit für
 zu schlagen weys / ob er gleich
 vnschuldich ist / wie er sich des
 entschuldigen vnd auffören
 sol. Vnde so der gefangen be-
 rürter massen / oder mit ande-
 ren dienstlichen vrsachen seyn
 vnshult anzeygt / sollicher an-
 gezeygten entschuldigung sol
 sich

sich alsdann der Richter auff
 des gefangenem oder seyner
 freundschaft Kosten/ auff das
 furderlichst erkündigen/ oder
 aber auff zulassung des Rich-
 ters / die zeügen so der gefan-
 gen/ oder seyne freundt / Des-
 halb stellen wolten/ wie sich ge-
 bürt / auff jr Beger verhö: t
 werde. Solche obgemelte Kunt-
 schafft stellung / auch den ge-
 fangenen oder seyne freunden
 auff jr Begeren / on gü: recht-
 inessich vrsach nit abgeschlas-
 gē oder ab erkant werden sol.
 Wo aber der gefangen / oder
 seyn freundschaft / sollichem
 obgedachten koste / armut hal-
 ben / nit ertragen oder erleydē
 mocht / dan: t dan nichts des
 so minder dan vbel gestrafft /
 oder der vn chuldich wid: rechte
 nit vbercylt werde / so sal die

Oberkeyt oder das Gericht de
kosten daer leggen / vnd der
Richter im rechten furtfaren.

Item / vnd so in der iuge
melten erfahrung des gefange
nen vnschult nit funden wirt /
so sol er alsdā auff vör gemelt
erfindung redlichs argwons /
oder verdachtes / peynlich ge
frage werden / in gegenwer
tigkeyt des Richters / vnd
zum weynigstem zweyer des
Gerichtes / vnd des Gerichts
schreybers / vnd wes sich
inn der vrgicht / oder seyner
Bekantnuß vnd aller erkundia
gung findet / sol eygenlich auff
geschriben werden.

Von der mass peyn
licher frag.

ARTI. 58.

Item



Ym die peinliche
frag sol noch geles
genheit des arg
wons der Person
viel offt oder weis
nich/ hart oder linder nach er
messung eynes guten vernuff
tigen Richters / fürgenom
men werden/ Vnde sol die sag
des gefragten nit angenom
men/ oder auffgeschriben wer
den/ so er in der marter/ sona
der sol sehr sag thun/ so er
von der marter gelassen ist.

**wie gnugsam anzei
gung einer Missethat be
wisen werden sol.**

ART. 23.

Dem ein yede gnugsam
me anzeigung/ darauff
man peinlich fragen
K v mach/

mach/ sol mit zwoien gutten
Zeugen / Bewysen werden / a-
ber so die Haubt sache der mis-
that mit eynem gutten Zeu-
gen bewysen wörde / die selb
als ein halb beweisung / macht
eyn gnuchsam anzeigung.

WAT vnde welker Indicia,
offte antefinge tot pynliker
frage / genochsam tho ach-
ten syn / kan men nicht sekerlick saen
doen / vnde steyt meyst by erkentenisse
se der Quericheit / offte Richters ge-
lick alles wat inn den Rechten nicht
vthdrückelick begrepen / Daermede
merst die Ampeluyde / Richter / vna-
de Schepenn / die desser sake nicht
berichtet syn / deste Beth vernemen
mögen / woer vth redelicke antefin-
ginge / argwoen / offte verdacht ey-
ner Nyssedaedt heer kommen / vnde
genommen mögen werden / wyllenn
wy etlike antefeninge vnd stücke van
vermodinge hier her ten Exempel set-
tē / glic w d die rā den recht tagelerden
vnde

Der de veel.
vnde ynn voer anghetagener pyn-
liche Gerichtes Ordenynge gesat vns
de Beschreuen.

Gemeyne

artzwon vnde anzen-
gung/ die sich auff alle Wyss-
chat zihen/ der jetliche al-
lein zü peinlicher frag-
gnugsam seyn.

ART. 25. vnd 26.

VAN ersten/ ob der
verdacht/ ein sol-
che verwegen oder
lichterttyge Pers-
soen vorns Gdten
leumut vnde Gerichte sey/
Das

Das man sich der misethae zu
ir. we. sehen möge/ oder ob die
selbig Person dergleichen mis
that vormal's geübt/ vnder
standen hab/ oder beziegent
worden sei/ Doch sol solcher bö
ser leumut nicht von feinden
oder leichtfertigen leuten/ son
der von vnpartheilichen redel
lichen leuten kommen.

Zum anderen/ ob die ver
dacht person an gefehrlichen
orten zu der That verdecktlich
gefunden oder betreten wür
de.

Zum dritten/ ob ein Theter
in der That/ oder dieweil er
auff den weg/ darzu oder das
von gewesen/ gesehen würdē/
vnd in fall so er nit erkant we
re/ sol man auffmerckung ha
ben/ ob die verdacht Person
ein solliche gestaldt/ Kleider/
Waffen/

Waffen/Pferde oder anders
Habe/ als der Theter obbes
melter massen gesehen wur
den.

Zum vierten/ ob die verd
acht Person bei sollichen leu
ten wouung oder gesellschaft
habe/ die der gleichen W. ste
th it vben.

Zum fünfften/ sol man inn
Bescheidigungen/ oder vorletz
zungen waer nemenn/ ob die
verdacht Person auß Meich/
Seinshaft/ oder gewartung
einicher nutz/ in der gedachte
mischet/ vrsach nemē mocht.

Zum sechsten/ so ein verles
ger oder beschedigter/ auß et
lichen vrsachen yemandt der
m schat selbs zeihet/ Darauf
stirbt oder bei seinem Lide be
terwret.

Zum sibentē/ so semant einer
mischat halb/ flüchtich würt.

Zum

Zum achten/ so eyner nye
 Denanderē vmine groes guds
 rechter/ das darzü der mehre
 theil seyner Narung/ Hab/
 vnd vormögens antriff/ der
 wirt fur eyner Wyßgünner/
 vnd grossen Feindt seyns wid
 dertheils geacht/ Darummb
 so der widdertheil ermordeth
 wirt/ Ist eynn vormutung/
 widder dessenn Theyl/ Das
 er sollichem Worde gethaenn
 hab/ Vnd wo sunst die Pers
 son ires wesens vordechlich
 were/ das er die Worde ghes
 than/ Die mach man wo er
 Verhalb nich redelich ent
 schuldigung het ge
 fenckleich anne
 men/ vnd peus
 lich fras
 gen.

ARTI. 30.

Zum

ZWA neunden / Ein halb
 Beweisung (als so inn der
 Hauptsach dye Myssethat/
 grundelich mit eynem eynzi-
 gen gutten eügentlichen Zeu-
 ge bewysen mochte werden) /
 macht eynn redeliche anzey-
 gung / Argwon / oder vors-
 dacht der Myssethat / Aber
 so eyner ettlich vmbstende /
 Waerzeichenn / Anzeygung /
 Argwon / oder vordacht be-
 weysenn wil / Das sol er zum
 aller weynichstem mich
 zweyenn gutten eü-
 gentleichen vnuer-
 werfflichen Zeu-
 gen thun.

ART I. 31.

Zum

Zum zehenden/ so ein Wiß-
 theter der in seiner miß-
 that helffer gehabt/ yemande
 Besager der in zu seinem ge-
 üben erfunde mißthaten ge-
 holffen habe/ ist auch ein arg-
 wonigkeit widder den Besag-
 ten/ so veer by sollicher Besa-
 gung nachuolgende umbstän-
 de vnd ding gehalten/ vnd
 erfunden werden.

Erstlich/ Das dem Sager/
 die Beklagte Person inn der
 marter mit namen nit furge-
 halten/ Vnd also auff die sel-
 big Person sonderlich nit ge-
 fraget/ oder gemartert wür-
 den sey/ sonder das er in einer
 gemein gefraget wer/ im zu
 seinen Wißthaten geholffen/
 den Besagten vnn im selbs
 Bedacht vnde Benanth has-
 be.

Zum

Zum anderen/ gepürt sich/
 Das der selber Sager gar ey-
 genlig gefraget werde/ wie/
 wo/ vnd wan/ in der Besage
 geholffen/ vnd was geselscha-
 fte er mit im gehabt habe/ vñ
 in solchem/ sol man den Sa-
 ger fragen/ aller mütlicher
 vnde nödtrufftiger vñstän-
 de/ Die nach gelegenheit/ vnd
 gestalder yeder sach/ aller best/
 zu nachfolgender erfyndung
 der waerheit/ dienstlich seyn
 mögen/ Die all hie nit all Bes-
 schrieben werden/ Aber eyn
 yeder fleysfiger/ vnd versten-
 diger selbs wol Bedencken kan.

Zum Dritten/ gebürt sich
 zu erkünden/ ob der Sager in
 sonder Feindschafft/ Vñwils-
 len/ oder widderdigkeit mit
 dem Besagten stehe/ Dan wo
 S solch

solch feinschafft/vnwillen/oder
 der widderwerdigkeit offent-
 lich wer/oder erkündiget wir-
 rdt so weer dem Sager/solche
 sage/widder den besagten nit
 zü glauben/er zeiget dan des
 halb sonst so glawblig redtlich
 vsach vnd warzeichen an/die
 mā auch in erkündigüg erfun-
 de/die ein redtlich anzeigung
 machen.

Zum vierten/das die besage
 person also argwoning sei/
 das man sich der besagten mis-
 that zü jr versehen möge.

Zum funfften/So sol der
 Sager auff der besagung bes-
 stendich bleiben/Wo aber der
 Sager seyn besagung/oder
 dargeben am letzten widder-
 rufft die er doch vor mit guten
 erselten vmbstenden gethaen
 het/vnnd geacht mocht wer-
 den/

den/er wolt seynen helfferenn
 Damit zu gut handelenn/ als
 dan muß men ansehen des sa-
 gens anzeigete vnd andere er
 kündigte vmbstende/ vnd dar
 auß ermessen/ ob de Besagung
 ein redelich anzeigüg der miß-
 chat geb oder nit/ Vnd in sol-
 chem yst sonderlich auch eyn
 auffsehens zu haben vnde zu
 erfahren/ den guten oder bösen
 standt vnd leumut des Besag-
 ten/ Vnd was gemeinschafft
 oder geschafft er mit dem sa-
 ger gehabt habe.

ART. 32.

Zum elfften/ So ener gnug-
 sam vberwissen wirt/ das er
 von im selbs/ rums oder an-
 der weyß vngenotter ding ge-
 sagt hett/ das er die verdacht
 mißtat gethan/ od solch miß-
 chat vor der geschicht zu thun
 S ij gedro

gedrohen het/ vnde die That
 auch darauff inn kurzer zeyt
 erfolget weer/ Vnde es weer
 eyn solche Person/ das menn
 sich derselben That zu se vers
 sehenn mag/ wurde auch fur
 eyn redlig anzeigung der miss
 that gehalten/ vnde yst peyns
 lich darauff zu fragen.

ADDITIO

DEn twelfften/ So ene vñf
 eyn Myßdaedt inn eyn Bey
 mael auerropen/ vnde vermid
 des syn vthblyuen freldoes gelecht
 weer/ wo die näkmaels Begrepenn
 worde/ möchte hie daerumme ter py
 nen gestaldt worden.

Wat nu vder Indicia offte antefes
 nyngte meer syn die Besonder vp sons
 derlinge Myßdaden/ als Moerdt/
 Roeff/ Brandt/ Seuerye/ etc. ges
 tagen mögen werden heffsu widers
 ingendmpter pynlicher Gerichtes or
 deninge tho sehen vnd tho lesen/ Dat
 alle

alle hier geen stede tho setten vnd tho verhalen.

In den XXIII. Artickel wolde in suermaels gern den Wulff vth den Schaepstalle mdten / In den / dat dat hdden vnd waren der gefangen vermindert / vnd den Schulden oft Richteren seker beloninge voer ere vnt dff vnd arbeit wort verordent / welcker sus in lanctwiliger hddinge vn sunder seker taxation tot ein grotes mochten verlopen / vnd ein gade sake verstrecken / dat die Vnderstaten den Schultze vnd Richteren tributarij bleuen / wo dan solckes argerlick vn schadelick den Gemeine beste vnd der Justitien / voer hen genochsam berdt vnd angetagen / vnd mdzen die pcesides vnd de des beuel hebben solckes betrachten / An Keyserlike Mayestaet / vnde Paerna der Hogen Ouericheit / vnde an guden ordinantien vnd gesetten te geen gebreck. Hier segge nu / Ey Du makest grot wesen vn ein klenes / dat ein guet beselle geneten mdchte / hem helpen / der gemeinte nicht hinderen. Du hddrest / dat ydt die Keyserlike Mayestat / vn die Hoge Ouerich

heit nicht liden wil/ vnd settet sich dar
entegen met vrbgedrückeden ordinan
cien vnd gesetten verbint dy met dū
ren eeden vnd swaren penen/ Des sy
ingedenck/ ick kan dy vp ditmael geen
ander Bericht geuen.

XXIII ART

David.

Genen Quelleder Koppen
tholaten.

Dem so sal men Wörde
ners/ mörderbeners/ Ker
kenschenders verkrechti
gers/ denen de eins tot eniger
plazen gekofft synt/ Straten
schenders Fredebreekers/ Doet
slegers met vpsate vñ voerlas
gers/ nicht laten Koppen/ meer
recht doen na hore misdadt.

Wider dessen Artickel salstu alle
andere Quel vnd misdaders ver
staen vnd begripen/ wo die wesen vñ
Namen

Namen hebben fonden/ vñ deseluijgē
 sollen na erer Myßbedaet gest: affet
 werden/ wo du vindest inn gemeinen
 Rechten/ vnd klarlick in bouen ange-
 tagener pynliker Gerichtes ordenyn-
 ge/ Vnnde so alle Gerichte Doer voer
 Dinge verfert werdē/ nemptlick hār/
 Lyffte/ Frucht vnd Gyricheit/ sal die
 Quericheit vermitz dessenn Artickel
 Des vierden stückes vermanet synn/
 Dat sie vimmer nicht tegen die Gere-
 chticheit/ Barmhertich synn wille/
 vnnde vinnne Geldt der bösen straffe
 achter laten/ Wante in straffen vnde
 penen sal men nicht weeck vñ Barm-
 hertich wesen/ noch dar entegen hart
 oft wreet/ sonder die bösen mit recht-
 metigen penen vñ straffen/ rechtuer-
 digen vnd Bedwingen/ Vnd so solckes
 gelaten wörde vinnne geldes willen/
 Dat weer ein vnmeertlick quaet dinct/
 wo wal die werlde met sodanen laster
 ganz auerhopet is/ vñ darin auer den
 Fop touersunkē/ dar her grote flagen
 fomen by den framen/ also dat sie seg-
 gen dat men dat gelt ^a straffet vor die
 vndaet/ vnangeseen dat gelt vñ guet
 vnschuldich vnd nicht mißdaen hefft/

^a Hosti. in
 summa de
 accus. §. quis
 sit effectus,
 vers. Iudi-
 ces tamen
 Et in s^ma.
 de offi. ord.
 §. quid per-
 tinet in au-
 then. de
 mand. prin.
 §. oportet
 autem.

S iij Sonder

Sonder die geene die gelt vnd guet be-
sitten/ Vnd ergae dat wedder spil dat
die schuldigen vngestraftet bliuen/ vñ
die geene gestraftet werden/ die van
Rechts wegen der bösen Erffgenas-
men weren/ Wante worden die böse
gestraftet so veruölle dat guet vp die
Eruen/ So sie vngestraftet bliuen/
vnd daer voer ere güder genomen
werden/ verlesen die Eruen dat guet
vnd bliff die bösheit vngestraftet.
Solcken spyl kan die hillige Gyricheit
anrichten/ Derhaluen wort die Que-
rcheit vp allen oerden in Eddelicker
schriff/ in gemenen Rechten/ vnd des-
sen vnser Statute/ so hart vnd hoge
tho der gerechticheit permanet/ vnd
por die giricheit gewarret.

DE FVRTIS

Van Deuerye.

Weer tho fragen? worvme
dat men Deue möge kopē las-
ten/ wovth disse Artikel toge-
laten schynt to wese/ des salstu wete/
dat Deuerye nicht so böse geachtet is
gewesen

gewesen by den Romenen vnde anderen volkeren / dat men enen daerumme solde doden / hebben daerumme geltstraffe ^p daer vp gesat. Dann als sich bößheyt vermeert ^e so behören och die straffen verhöget tzo werden / so ist ymme mannichuoldichheyt der deuerie perordent / enen deff die baven vyff gulden weerd / gestolen / an enen ^p galgen tho hangen / vnde met den stroppe tho wozgen / die vnder vyff gulden weerd / gestolenn / met roden an den facke tho stupen / dat welke och nu die gemene gebruyct Holt vnde bestediget / Dannoeh vth desser strengichheyt / vnde vorziger mildichheyt / vnde so die deuerie schlecht / fleyn vnde die erste / ist nicht vnbillick dat so eyn deeff vent syn erste were / in gelde gestraffet / vnd syntwen gekofft worde / So hie auerst andermael betredenn / beswerde die erste deuerie de ander / als dan solde hie met vorgesechter penen an den tyue gestraffet / vnde nicht gekofft möten werden / Vnde want sich die deuerien manngerley / vnde met vielen vmb stenden begeuen / sal daer inne alle tydt vort gefaren werdenn /

^b Instit. de obli. q. ex delict. §. poena manifesti. Exod. c. 22.

^c L. relegati. ff. de poenis. L. quicunque §. j. C. de seruis fugi. c. quomo. §. si. iuncta gloss. in verbo, ad alteram. Ut lite non contes.

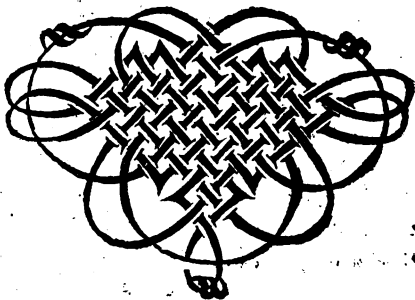
^d Constitu. Frideri. de pace tenenda & eius vobol. §. si quis quinque specu. Saxo. li. 2. art. xiiij.

na vthwoysinge vdr angetagener pyn-
liker gerichtē ordinancien/ vnd rade
der rechtē gelerden.

Dat hier ock wort gesat/ doetslagers
met vpsate / Is ene grote exception/
dat men alle doetslage nit gelyck ach-
ten sölle / noch alle doetsleger verwoy-
sen vnde verdomen / Want idt bes-
giffit sich / dat maninger syn lyff erwe-
ren moet ^a offte anders vermitz vnge-
lucke enen van den leuen brenget/ ges-
gen dessen is geen lyffstraffe vdr tho-
nemen/ den ander enn doen die rechte
dat swert suluest in die rust/ vnde dat
ist/ dat bauē gesecht vā vntschuldige
in eyn heymael/ vñ dat vā noetwere/
vñ anderē vnfallen/ by dē rechtē er-
farnen tractert vnde gelert wort.

• L. vt vim.
ff. de Inst. &
Iure. L. j. &
L. furem ff.
ad. L. Cor.
de fca. C.
& ad L. cor
nel. de fca.
per totū In
stit. de lege
aquila.

XXV. AR



XXVART

David.

Van diegen / tho vntseggen
offre tho Bernen.

Dem / so we in den
Steden offre Lan-
de wonende / gedre-
get vann jemande
were tho vntseg-
gen / tho Bernen / offt tho van-
gen / vnde dat bewysen mach
met twee guden vnuersch-
ten mannen / die mach dat Bre-
gen an dat gerichte / Daer dat
gescheet weer / vnd dat gerich-
te sat den dreger thouen vnde
Beholdem thot vnser Behöff /
vnde den nicht loß laten /
see

eer denn tyden/ hie verborget
 hadde/ sulkes affcho done/ off
 te tho beteren/ vnde die also
 gedruwet were/ vñ ter stunde
 an dat gerichtē nicht komenn
 en konde/ mach den man anta
 sten/ vnde brengen hem an dat
 gerichtē/ vñme tho gescheen/
 als vör geschreuen/ vnde die
 selue also gefunden/ dat hie ge
 bregēt hadde/ sal tot vnser bes
 hoeff verbört hebben/ vyffrich
 olde schilde.

XXVI ART

David.

So enne siande
 were.

Item

Derde decl.

Dem / als jemandt vnt-
wyket / offte fursluch-
otich worde / vch vnsern
Lande / vnde wer fiandt des
anderen / die auerbadich is / die
schellinge daerumē die ander
syn fiandt wer / By vnns offte
vnser Richter daer hie vnder
geseten wer / recht es tho ple-
gen / vnd syn syandt des nicht
doen en wolde / so solde de num-
mer meer weder in vnser Lan-
de sōnen / vnde wy solden dat
vōrt doen holden an syn gude
in vnser Lande wesende / syn
wyff vnde kinder mede vch
vnser Lande leggen in den sie-
bem hulpe offte bystant daer
tho dedenn / hem huseden offte
haueden.

Desse artickele syn gesat / tegenn
die Landtdwenger / die vp ere
eygen hant eyn friech an richten vnde
fiant

Derde deel.

halßgericht
ar. cxxviiij.

standt werden / vnde Daer mede vnde
sunder recht ere saken vth richten wil
len / die seluigen / so sie allene gedau
wet haddenn / vnde Daer auer an
gegrepē worden / solden sie Guten vñ
Doenna luth desses ersten artikels. So
sie auerst furfluchtich worden Guten
Landes / vnde nicht rechtes plegen
wolden / solde men met hem vort va
ren / wo in Dessen anderde artikel ver
meldet / vnd quemen sie Daer auer in
gefenckenisse / soldē sie met dē sweer
de vann den leuende tho den dode ge
richtet werdenn / vnangeseen off sie
noch met der daet / nicht angerichtet
hadden.

XXVII ART

David.

Van geweldeners vnde
furlagers.

Jeem

Derde deel.

Dem/ offte jemande des
anderenn huys anferdi
gedede/ offte in syn huys
queme/ hem offte syn huysgez
sinde tho slane/ offte tho stekē/
offte hem furlagede vnde ans
fochte/ wat die dan daer weder
entegen dede/ hem tho weren/
dat sal van den geenen also tho
huys versocht offte furlaget/
vdr vns bröckelōß wesen/ vnde
we den anderen also tho huys
sochte offte furlagede vñ won
dede in der furlage/ sal syn lyff
gebraken hebben/ vnde de den
anderen furlagede sunder wō
dinge/ offt icht vngedörlykes
an hem beerde/ vnde des ver
wonnen weer als recht is / sal
verbōren tyn olde schilde.

Deerde

THE
LIBRARY
OF THE
MUSEUM OF
ART AND
ARCHAEOLOGY
OF THE
UNIVERSITY OF
CAMBRIDGE
100 Brook Hill Drive
Cambridge, MA 02139
U.S.A.

Vierde deel.

DE CIVI-

LIBVS CAV-

SIS ET IVDI-

CIIS.

Nemant sal menent
dat desse tractaet alles
handele daer die Titel
van spreket / van desse
titel sal also verstaent
werde / so vele vnse Landrecht daer
van holt vnde leet / Wante anders
souden wy wal dat gantze Keyserlyke
recht in vnse Landrecht schryue / dat
eyn vergenelick vinct / vnde vnnutte
arbeyt were / bysunder voer den ges
menen volke van Auertissel / den welck
ken vdr erst genoch / dat sie ere eygen
Landes gesette vfinde rechte weten /
vnnie siet daer gehoersam vnd fredes
sam na rho schicken vnd rho holden.

Alu hols die deel vnser Landrecht

E tes

tes vñ ordineert etliche gemene stücke
 waer voer stedes vñ alle tydt ordent-
 lick recht vnde gude policy angerich-
 tet wort vnd vnderhouden / Item wo-
 men ordentlick vdr den gerichtten han-
 delen / vnde de seluigen eren rechtmes-
 tigen loep vnd voert ganck sollen heba-
 ben / Daer beneue wat in etliken saken
 vñ besonder sal vnderholdē werden /
 Wes sict daer gauē begiff / daer van
 hefft einn yder gemeene rechte vdra-
 handen.

Daer is ein gemein sprickwort Ex
 malis moribus boni leges natae etc.
 Vth bösen seden vnde gebrūke sint
 gude gesette veroersafet worden.
 Dat is die vmmeloep in der gantzen
 werlet / wannehr ein dinct dael gefal-
 ten is dat inent dan weder vprichtet /
 So ist mit vns oect gegaen dat böse
 vnde quade maneren vnde gebrūken
 voer hen syn gewesen / waer entegen
 heilsamlick / desse vnse Landtg. sette
 offte Statuten wedderumme vpga-
 richtet / die pollicy constitueert / frede
 tucht / eindracht / recht / gemene waels-
 uart vñ beste tho. bewaren. Vnde sint
 verhaluen werlick. schone vñ e. köstlike
 gesette

gesette / Den haer nutticheit vnd wens
 de nicht wdl vth tho spreken / wante
 sie forderē dat gemene beste vñ recht
 Staen starck tegen alle dat geene dat
 enigenn misbrück offte verstoringe
 ordentliken rechtes mochte inbrengen
 offte maken / Doer welker ordentlicke
 recht alle twisten daelgelecht / geme-
 uen frede vñ beste conserueert wort.
 Want dat veele vnrechtes vñ twistles
 sich begiffit in den Lande vnde in den
 gerichte vorkumpt / Is der Policien
 vnde gemenen beste nicht so schedlick
 meer waneer dat echt nicht in guden
 stande vortgange vnde eren mach ges-
 holden werde / sunder dat seluige hers
 neder vnder die voete kumpt / so ist als
 keis verlären / so ist gedaen mit Landt
 vnde luden. Darumme gelick nocht
 is solcken schade vñ vorderffnisse vdt
 tho kominen / vnde ein fösstlick vnwer-
 deerlick vinct gude Policy vñ ordent-
 lick recht vnde gerichte tho hebben /
 also is tho mercken wo veele an dessen
 gesetten vnde statuten gelegen / die
 geenes weren / vnde dessen maken ge-
 nen vnde vnderhouden / als men inn
 woertgange sal vornemen.

I ART

Serneberch

DE NON EVO
CANDO ET FORO
competenti.

Neman sal gericht
te soken butē Lan
des in ein ander ge
richte dat en weer
dat men bewysen
mochte dat wy offte vnsē ans
kyde hem rechtēs weygerdē.

II ART

David.

Doers

Vert meer dat ge
 ne ondersaten on-
 ses stichtes van v-
 trechte / ann dessee
 syde der Juelenn /
 offte niemant van hörent wes-
 gen / met genen veheymischart
 rechte / geestlick offte werlick /
 den anderen antalen offte vers-
 volgen sal / By ener pena van
 vierhüderc frantische schilde /
 halff tot onser behöff / vnde
 halff tho behöff des geenen die
 also van den anderen veruols-
 get worde / vnd off daer jemāt
 banen dede / vnde de geene die
 also veruolget vnde angetalet
 worde / daer by schade vnde
 kost dede offte lede / die tal mē
 verhalen an güderen des gees-
 nen / die dat dede / vnde hadde
 hie geen güdt / so salmen dat
 verhalen an syn lyff / tho vers-

Dierde Deel.

stane / dat men hem in die ges-
fentnisse leggen sal / syn leuē
land / nicht dan water vnde
brōdt tho geuē / ter tydt tho-
vnde also lange / dat hie dat aff
gedaen vnde geberert hadde /
Vnde worde jemandt beruch-
tiget / dat sdt van synet wegē
tho queme / die niet vtheymt-
schen rechte angesproken wor-
de / die beruchtegede mach hē
met synen ede / rades / dades
vnd alles thodoens vnschul-
dich seggen.

III ▶ ART ▶

David.

Dan versterff tho
versōken.

Item

Dem waer eyn versterff
 schuet / dat salmen soke
 int erff huys / daer dat
 versterff geschiet is / vñ vnder
 den gerichte daer dat erff huys
 gelegen is.

De is gemeyn vnde ordentlich ^a L. actor
^a recht / dat niemant den ander rei forū. C.
 ren buyten Landes vdr eyn froemet vbi in rem
 gerichte trecken sal / sunder eyn jder act. exerc.
 sal den anderen veruolgen met den ge deb. L. Iu-
 richte daer hie vnder geseten is. Dit ris ordinē.
 seluige wort in dessen vnsenn Lande & L. In cri
 artikelen gesat by harder penen / den mina. i. C.
 geenē die daer regenn dede. Hier de Iuris &
 mochte men nu fragen / waerumme fo. copet. In
 dat men zit eyn mael wal gesat vnde aut. vt orēs
 gemaket / vp dat nye wederumme set obed. Iudi.
 te vnde gebiede / daerup is eyn kort pro. per to
 andt wordt / nemptliet / misbruyct als tū Spe. Sax.
 vdr hengesecht / wante men hefft ge lib. 3 art. 25.
 fundē vnrechtuerdige luyde / die wel & 87. 3. q. 6.
 se geweldich vnde ryck / so sie ene sake per totū C.
 met den anderen rhodone hadden / vn Experient.
 de sict den rechte nicht betruwen bin & sequent.
 nenn Landes / hebbenn sie andere q. j.
 vnde ghesocht / daer sie vdr ghele
 L iij vnde

vnde guedt enen gunstigeren Richter
 vermegnt auerkommen / vnde aldaer
 ere wederdele gedaget / vnde de so
 lange ymme geleydet vnde gedzeuen
 dat sie sich nodes haluen thot erē wal
 gefallen mosten verdragen / Offte so
 sie bequeme ythlendische gerichte nit
 hebben mogen bekomen erer perso-
 nen vnde saken haluen / hebben sie ere
 action anderen cedert vnde auergege-
 uen / die ythlendischen gerichte vnder
 worpen gewesen / offte gewōchlic est
 thot fremde gerichte hebben konnen
 gerafen / als geestlike offt privilegier-
 te personen / vnde dōr de seluigen ere
 wederpart in groten hinder vnd schag-
 den gefürt / vnde wat sie gewilt / be-
 holden hebben, So is die ene mensche
 eyn wulff vnde verschlinder / ja eyn
 Duyuel des anderenn / dat welcke seer
 gruwelich / van daer by seer gewōnt-
 lich, Tegen dusdanige / die dōr sich sel-
 uest offte dōr andere personen / den
 sie ere action cederden / fremde vnde
 ythlendische gerichten gesocht / Is
 dit statut verorsaket / gemaket vnde
 yggerichtet / vnde is eyn seer schoen /
 kōstlic / vnde nutte ghesette / vnde
 dere

vnderholdende gemeine voluare vnd
 beste / Wants so dyt nicht weer so fon
 de geen Recht bynnen Landes / noch
 frede gehalten werden / sonder wye
 die Weidigeste vnd Ryfeste weer / de
 verdorue den anderen / als men doch
 suet dachlickes voer ogen / dat ein am
 mer nauwe by den ailderbesten Regis
 menten fan Recht gekomen / daeruth
 volgt dan Parthy / Vproer / Syants
 schop bynnen vnd buten Landes / In
 summa / verderffnisse des Regimens
 zes / demma Landes vnd Liden / Dā
 er men tho rechten stande dan wedd
 der fan komen / er gesette wedder ge
 geuen / gude ordinancie wedder vpg
 richtet vnde gemaket / valt vaken ein
 anders yn / Tho wesen / dat ein Bor
 gerer Potentaet syn Hande daer an
 strecket / dat Recht tho hant hauenn /
 vnd dat Vnrecht tho straffen / daerna
 men den in seruituet vnde egendoem
 alle tyds moet bedwongen vnde Res
 geert werden / wo van enen steetlick
 vnd heorlick gesproken. Dum verita
 ti consulitur, libertas corrumpeba
 tur. Dat is van recht / die nicht wal
 wil / die moet / Die synen rechten Das
 T v der

der nicht hören wyl / die moet synen
steeffuader hōrē / id kan nicht anders
wesen / solkes angemerket / so sal sich
eyn yder beslitigen na den gesettern
vnde rechten tho leuen / vnde die sel-
uen in eren holden / wante * dat is die
rechte liberteyt vñ fryheit daer Lan-
vnd lūde vder geluckselich sin vpfoma-
me bestaen vnd woulaeren / vnd waer
die vorlarē daer is t yranne verderff
nisse jamer vnde noet.

De gerichtē auerst die men ges-
ocht hefft / synnen geweest / vorncmpt
lick dat geestlike / die conseruatorien
des rykes camer / vnde dat westphes-
liche hemelike gerichte manck welckē
dat geestlike / als dat witlopigeste
vnde meest privilegiert / dat geles-
genste gewesen / sunderlick thot fals-
scher vpdraht / der saken / dewile met
den die weder part tho romen^b gedas-
get vnde gefordert konde werden /
vnde also in groteren arbeit vnde vns
kosten gedreuen. Die conseruatore
hebbē die meeste macht nicht gehat.
An des rykes camer syn die saken so
gewiſſ nicht geweest / na dem daer vas-
ken vpgeseen / dat geenne saken ange-
nomen

* Vere li-
bertas est q̄
secundo le-
ges existit.

^b L. fin. de
foro copet.

Vierde deel.

nomen worden / dan die sunder mid-
del dem ryke vnderwozpenn / offte
sust eigentlick daer hen geboren. Dat
westphelische fryschepenn gericht
hefft vp allerleye orden / vnde saken
sick nicht gerimet / Dannoeh syn desse
gerichte in groten vnordentliken ges-
brufe gewesen / welker vnde alle an-
der gerichte wo sie wesen mochten /
syn int gemein met dessen Landt ar-
tikelen verbaden / wo auerst in sun-
derheit dat geestlike recht meth den
conseruatorien affgedaen / vnnde die
ganzc Landtschap des stiftes vnn
vnderen priuilegiert / dat nyemands
kuten stichtes moeg tho rechte getaa-
gen werden / Inn der effter Instans-
tien hebben wy in enen herliken Bre-
ue van den Pawest Leone Decimo ge-
geuen / vñ vnser Bischof Philips vñ
Burgundien / verwochen in de Jaer
ons Forh 517. Wo ock tho vore bin-
nen Landes dit seluige edictu de non
euocanda is vpperichtet / vnde dat ne-
mant syne action enen anderē frēden
vpo:ragen vñ cederen solle / alles by de-
pens vñ vierhūdert frāf esche schilde /
hebben

Gebben wy yn enen breue van Wijs-
 hof Rodolff vann Dieffholt/ gege-
 uen in den Jaer vnses Heren/ 1450.
 Worinne dat Mandatum apprehen-
 dendi auer die Dithlendischen Begre-
 pen/ vnd wo in dessen falle/ darmede
 sal voert gefaren werden Item/ wo
 gijn Camer gericht vnde behoerlike for-
 deringe affgedaenn / Daeruan heffsu-
 ene Constitution Diui Maximilianz tho
 Wormbs inn den Jaer/ 1495. vth-
 geset/ als volget.

Das Cammer
 gericht sol in der ersten
 Instanz oder Rechtfer-
 tigung auff niemandes Plage
 oder ansuchen/ Ladung erkenn-
 nen oder geben/ gegen den
 men die vnser Königliche
 oder Keyserlichen Mayestat
 vnd dem Reich mit en mittel
 vnderworffen seynde/ Vnd
 doch sunst in en ordenlichenn
 Richter haben. Es were dan
 sechs

sache / Das er für den selben oder
 dentlichen vnderen Gerichten
 Recht er sucht vnd Kundt-
 lich versagt / oder mit gefers-
 den vorzogen were / Vnd ob
 jemandes solch Ladung oder
 Citation erlangt / sol mit als
 lenn handel darauff gefolget
 nulla vnd vntresslich / vnd
 der daruber ladung außbrach-
 te / Kost vnd schaden / ob die
 den widder theil darauff ganz
 gen werck abzuleggen schül-
 dich seyn.

Diese Constitution ist von unsern
 Carolo Quinto Imperatore
 so außburch / yn den Jaer / 1548.
 wedderumme vernyet / De welcke so
 sie dat Recht de foro competentis dat
 is van enen betemelicken Richter / eig-
 gentlick statuert / vnd vnse Artickel
 stercket vnd declarert / willen wy die
 ock hyr her gestalt hebben / vnde las-
 det als volget.

Erstlich

Die 10. v. 11.
Köstlich ordne vnd setzen
wyr/ das alle des heylis
gen Keychs verwante/
vñ vnderthane/ Bey iren ordē
lichen inlendischen rechten/ vñ
gerichten (aufferhalb der fell/
die nach laut diser vnser ord
nung an das Cammergerichte
on mittel gehören) gelassen/ al
so das cyn jeder in dem gericht
te daeriner one mittel gefessen
vnd gehörich ist furgenomen/
Doch/ das nach ansuchē der par
chienn innerhalb eyns monats
das recht auffgethon/ vnd mit
dem proceß vermoge des selbē
vnder gerichtes ordnung vnd
gewöhnheyt/ vnd sunst hier inn
gehalte werde/ nach eynes je
den Fürstenthumbs/ Graff
schafft/ Herrschafft vñ Obri
gkeyt/ lobliche herkommen vñ ge
buechen. Doch sollen danob
alle vnd jede/ Geystliche vnd
welch

wöelliche Obrigkeit eyns ges
 bürlich insehens thun vñ ver
 schaffen/ das die mißbreuch vñ
 vñordnung der Geistlichen vñ
 Wöelliche gerichte abgestelt/
 an den selbigen vermog gemei
 ner rechten/ ordenlich vñ form
 lich gehandelt vnd procederet
 werde/ vnd je eyns das ander
 bey seynem procesß vñ lauff
 bleybē la se/ allerhand vntrach
 widerwil/ vnwesen/ auch nicht
 in Keyten des processses/ so dar
 auß erwachsen/ darn. t. zu fur
 kōmen. Es soll auch demnach
 vnser Keyserlich Cammer ges
 richte im erster instanz oder
 rechtfertigung auff niemāda
 klage oder ansuchē/ ladung er
 kennē oder geben/ gegē dē gee
 nen die vnser Keyserliche Ma
 iestaet vñ dē Keych nit on mit
 tel vnderwoffen seyn/ vñ doch
 sunst jrē ordenliche Richter ha
 ben/ vñ

Und so vber das jemandt / sol
lich ladung oder Citation er-
langet / sol die mit allem was
darauß gefolget / nichtich / un-
bündich / vnd vntresslich sein.
Es were dan sache / das eyner
die ordenliche vndergerichte
vmb Recht ersucht / vnd ime
darauß yn zeyt eyns Monatz
nach beschehenen ersuchen / zu
recht nit verholffen / oder ime
das künndlich versagt / oder
mit gescheden verzogen were /
In welcher fall dan / der dan
das Recht also geweygert / od-
der verzogen / desselbigen vnt-
dergerichtes nechste Oberkeit
vnd Herschafft / ime rechtens
zu verhelffen / ansuchen / vnd
do ime daselbest auch nit zum
rechtenn wie sich gebürt ver-
hoffenn / Solliche ahn vnse-
rem Cammergerichte anbrin-
gen mach / Daselbst ime als
dan

Dan verholffen werde soll/ In
massen hie vnder in eyne sonde
deren artikel/ vñt geweyger
ten rechtet / Daerion meldung
geschicht.

Dan den Westphelischen Fryshou
pen gerichte / wo dat Reformeert /
vnde tho Intention vnde effect Vessel
vñser artikelē verlichtet / Ia eynloff
Nre constitution Diui Friderici tertij
Imperatoris / tho Franckfort vphet
lichtet / In den Jare 1442 ludende
also.

Sonn dem Westphalischen/ vnd Meynli chen Gerichte.

Dem vñ der heims
lichen Gericht we
gen / nach dem sich
vil vngewürlicher
sachen / de nit daer
v an

an gehören an den selben ges
richten verlauffen vnd bisher
mannigfaltiglich gemacht ha
ben / Dar durch wo das lenger
bestehen solt / gemeiner nutz
vnd freid im Heyligen Reych/
nit wenig getrenket vnde ges
tret werden mocht / vnd dar
umb solchen vntrach zu furkö
men / so habenn wir mit Rad
als obsteheem vnser vnnd des
Heyligen Reichs Churfürst
Fürsten / Stett / vnnnd andere
obgemelt / gesetzt vnd geord
net / setzen / ordnen vnd gepie
ten / von Römischer Königlich
cher macht / inn Krafft dis
Brieffs / Das solch heymlich ge
richt fürbas mit frommen ver
stendigen vnnnd erfarnen leu
ten besetzt / vnd nit durch Ban
nisch / veracht / vnlich gebor
ren / meynedich / oder eygent
lich gehalten werden / vnnnd

Das

Das es do mit die selben mit an-
 ders haltenn / dan als von an-
 fang durch Keyser Caroln de
 grossen / vnseren vörfaren am
 Keych / auch durch die Refor-
 mation / so der Erwidich Die-
 trich / Erzbtchoff zu Köln
 vnser lieber neue vnd Chur-
 fürst / als in das durch Keyser
 Sigmundē löblicher gedecht-
 nis / vnseren vörfaren / beuol-
 hen ware zu Augspurg in Bey-
 wesen viler Grauen / Freie He-
 ren / Ritter schafft / Stubher-
 ren / Frey grafen vnd Freysche-
 fen gemacht hat / geordineert
 vnd gesetzt ist / Besonder das
 man niemands / dar hin keysch
 fordere oder lad / dan die vnd
 vmb die sachen die da hin ge-
 hören / oder der man zu den eh-
 renn te mechtich seyn mochte
 / Wenn oh yemandes /

Do hin gefordert wüird / Des
 seyn Herr oder Richter mech
 tig were zu den ehren vör im /
 oder anderen Landkrüffigen
 gerichter / vñ das der selb Herr
 oder Richter den Freygraffen
 oder Richteren solchs zu wis
 sen thet oder schrieb / vñd eynē
 solchen abfordert / vñd er mit
 zweyen / oder Dreyen anderen
 vnuerprochenen mannen / dem
 Freygraffen oder Richter / er
 stung zu den ehren obgemeltes
 maß vnder irem Infigeln zu
 schreyben / so sol alsdan solch
 ladung ab seyn / vñd den sachē
 nachgungen werden vör dem
 Hère oder Richter / Do die sacht
 hin gehört / vñd ghefordert
 wirt / on eintrach des Freygra
 fen oder heymlichē Richters /
 Wo aber dem nit al' o nachgā
 gen wurd / so sollen alle process
 erfolung vñd gericht / die
 fact

Daer vber Beschehen weren / o
 der Beschehen würden / ganz
 Kraffelöß / tödt vnd ab seyn /
 die wyr auch jez als dan / vnd
 dan als jez / vā Römischer Rō
 niglicher macht / Kraffelöß spre
 chen vnd erkennenē. Es sol auch
 keyn freygraff / keynen frey
 scheffen machen / dan die es vā
 rechtes wegen werden mogē /
 vnd solch ir tugligkeyt durch
 gnugsam künstschaft fürbrin
 gen / Nemlich sollen sie keynen
 zu Schoffen machen / der vneh
 lich geboren / jemandes eygen /
 oder sunst verbunden oder zu
 gehörich sey / die auch in des
 Heyligē Reichs acht oder peē /
 Geystliche oder Weltliche / sol
 lenn sie auch keynes wegen /
 Schoffen machen. Solches
 so vonn dem heymlichen Ges
 richt ob geschriebē stehet / wole

wollen wir von menniglich ernst
 festiglich vnd vnzerbrochlich
 gehalten werden / vnd gepie-
 ten daerumb allen vnd jegli-
 chen Stülhern / Freygrafenn /
 vnd allen anderē / in welchem
 wesen oder stande die seynen
 ernstlich vnd festiglich mit di-
 sem Brieff / das sie solchs auff
 iren stülen vnd gerichtten Bes-
 stellen / ordenlich gehalten wer-
 den. Dan obichts daer wider /
 oder anders Beschehe / so soll
 der Stülherz zehen marc gold-
 des in vnser Cammer vnablaß-
 lich bezalen / vñ der Freygraff
 sein ampt der Freygraffschafft
 verlorē haben / Auch der / der
 also on recht / forderung vnd
 fürbietung erwirbt / sich selbs
 verurtheylet / vnd seynen leyb
 verwürdt / vnd jr jeglicher wi-
 der chz gethon haben / vnd sol
 menige

meniglich zii men richten / als
 sich gebürt.

SIT sy genuech van desen Edict
 de non. Etuocando / welcker wil
 (als geseht) dat men geen gericht
 solde soken buten Landes / noch doer
 sich seluest / noch dor einen anderen.

Altsiaet hier by ene grote expection
 die gantz redlicke vnde billicke / oeck in
 noer angetzgen Pauwestlicke Indulto
 vnde Beyserlicke Constitution vers
 nedet / nemptlicke / So veer men bins
 sen Landes voer den Batemlicke Rich
 ter / recht fonde bekommen / wo nicht
 so sollen fremde vthlendische gerichte
 versocht vnde angeropen mogen wer
 den.

Mit wat manieren auerst sol
 des tho gaen sal / heffstu hyer ein ex
 empel in der Beiserlicke Constitution
 nemptlicke dat tho voeren die negeste
 Ouericheit solle gesocht vnde die sa
 ke daer ann geklaget werden / Gefe
 nicht fonde helpen / mocht men vort
 faren ann Geistlicke gerichte / Ca

a. e. cum sit
 & e. Licee
 iuncta gloss.
 in verbo.
 cuo vacan
 te, & c. ex
 tenore. De
 foro cōpet.

V iij merges

mergerichte / Westphelisch gericht
offte waer men best fonde vñ mochte
Doch solde idt ordenliker syn / vñ ven
quemest / an Keyserlike maiestaet vñ
Des Rykes Kamer.

Dorder begiffet siet byr tho seggen
pan den anderenn veel dēses Titels /
als De foro competenti, dat is / wel
ker enes yederen / beuemlich gericht
syn solle / dat he schuldich tho volgenn
vnde tho nemen / welfer sūcke rōdlich
vñ tho leggen vnde tho verflaren /
cht wy tho den volgendē gesetten vñ
artikelen kommen die vñ deesen eren
verstaude hebben solten, Corāms
ma sūm vñr ersten wesen vnde acht
hebben / dat gericht vnde Recht mā
nigerley sy yn deesen vnsen Lande.

Tho weten dat Geistlike gericht
vnde recht / dat hōgste gericht dat
men die Hoge Banc nomet / Leena
gericht / Landgericht / Stadgeric
chte / Markengerichte / Goffger
ichte.

Van

Van Heyst

liken Gerichte.

Geestlick gerichte hefft sy
 nen lóp vór den Officia
 len / Bischoppen vnnde
 Pawest / daerunder gehören
 alle geestlike personen methere
 guderē / vthgescheyden ^{c. extran-} Leen
 güde / voert Geestlike saken / ^{miffa & c.}
 vnnnd die den seluen syn anle ^{verú. De fo}
 uende / als daer synt de saken / ^{ro compet.}
 Belangende echtschap / bruts
 schap / Ebrekerie / horerie / J
 tem / andere vndaden / als Ker
 kenschenderie / Ketterie / simo
 nie / menedicheyt / rouerie / J
 tem / saken van woer / vanna
 fende / van banne / vā tenden /
 van patronaer rechte / van Tes
 tamenten tho exequeren. J
 tem Belangende wedwen / we
 D v sen

sen/ vnd armen/ dier sie auers
nallen woedenn. Och wanneer
wertlike Richter vnd ouerichs
heyt vertogen offte versumden
recht tho done/ so mochee geest
lick gericht angeropen werde/
Iem so siet ene verwilliget vñ
obligert hadde/ offte verwilli
gen vnd obligerenn wolde/
Geestlick gericht tho gebuete.
Vnde der gelyken / gehören
alle vnder dat Geestlick ghes
richte.

Van den ho gengerichte.



At hogeste gerich
te offte hoge banck/
sittet vnd spannet
die Landessörste/
offte syn Stadthol
der

der met synen Kórnoten/By-
 fitteren vnd dinctwerder/ vch
 der Ridderſchap/vnnde Dreen
 Steden/ Deuenter/ Campen
 vnd Zwolle/ Die ordele werde
 beſtadet/ alleyne an enen vch
 der Ridderſchap offte van A-
 del/ Die Appellationn geet an
 den Fürſten vnd Heren ſampe
 Ridderſchap vnd Stede. vór-
 genómpt/ vnde iſ hoger vnde
 vorder geen appellatio tho ge-
 laten/ wat meer tho deſſen ge-
 richte iſ behörende/ heffſtu ba-
 uen in den Erſten deele/ vnder
 den Titel/ van der hoger bandt
 vnde der Chringe/ vór dit ge-
 richte ſyn die van Adel vnd
 der Ridderſchap tho trecken/
 vnd nergens anders / na ver-
 meldinge des xi. articf. In den
 Erſten deele.

Van

Van Leen- gerichte.

Die Leengherichte
 sit die Landessfür-
 ste offte syn Scade
 holder / offte wenn
 de selue is deleger-
 rende / met synen Leen man-
 nen / so veel der na groetheyt
 der saken bestimmer werden /
 die ordele werden vnder den
 Leen mannen gewesen / sun-
 der appellacō. Vór dit gerich-
 te gehören alle saken die Leen
 syn / betreffende tusschen twee
 Leenmanne / vnd dár her ist /
 dat hie strydighe partijen / so
 sie geen Leenmannē syn / vnd
 vór die Leenbanct bege: en tho
 handelen / sich met den strydis-
 gen Leengude belenen laten /
 wante

Vierde deel.

want na gemenen Leenrechts
te mochten die Heer vnd Leen-
manne nicht richten * auer die
geene die geyn Leen manne
eres haues weren. Was recht
vorder van Strichtischen Leen
is / is tho vinden in den ersten
Deele vnder dē Titel van Leen-
rechte.

* fa. c. j. de
cōtro. inter
vasal. & ali-
um.

Van Lan- gerichte.

Dat Lantergerichte wort
gehouden / vnd geseten
van den Lantrichterē
vā twee Kōrnote vch dē Lan-
de offte Steden / daer dat syn
stoel heest / die ordele werden
bestedet / vnder den vīncstanc
des Gerichtes by den Landesa-
ten offte Borgeren die appella-
tion

tion geet in des Heren Clarin
ge/ daer vnder gehören int ge
meyn alle Landsacen/ vnde
schothar luyde/ vnde alle reale
vnd personale action vnde sa
ken/ die tho vörgenômpte vnd
volgende gerichte nicht hore/
wat vorder Landrecht vnde
gebruyck sy/ hefftu vch dessen
botesken/ dat principalic vnd
fürnemptic daer vp gemaker
thoeten/ vnd wes daer nicht
inne begrepen/ gettmenit tho
gemenen rechten.

Van stede gerichte.



Tatgerichte heffe
synen Wabele/ vā
wort gehalten van
den Schepenen der
stedes

Steden/ auer die Borghers vnd
 Inwoeners/ wysen suluest die
 sententien / waer vann vnder
 den kleynen Steden / die Ap=
 pellation is an ene vā den dree
 groten stedē / daer die kleynen
 vnder gelegen/ hier vnder gez=
 hōren alle Borghers/ vnde In=
 woners mit den grunden vnd
 guderen Binnen Wigheldes/
 die gerechtheiden/ Plebiscia=
 ten vnde Statuten mach men
 By den Steden sōken.

San War= ten Gerichte.




Arkengerichte/ se
 diemal ten Richten
 in der Warcken/
 met den senerliche
 Erffge

deffgenamenn/ auer die Buren
vnd Byfitters offte Coueners/
in marken saken / na eren wil-
koren. So ener vermeynde ver-
anrechter/ offte beswaert tho
wesen/ möchte die veruolgen
met den Lande gerichte/ offte
an den Landes Heren klagen.

Van Hoffge- richte.

Hoffgerichte/ sit die
Hoeffmeier/ meet
tween Kornoets
des Haues / auer
alle synre Hoffgeno-
ten / Hoffhörigen gaderen/
vnde saken / die ordele werden
bestader an enen hörigen des
seluen haues/ die appellations
geet van den hauen in Twen-
te/ In den hof tho Dmersen
--- van

van d'ier in den hoffcho Colme
 schaere vór Dencker/ Die hoff-
 hörigen syn d'yerley / nempt-
 lict hofffryenn/ Camerlinge/
 vnd hoffegene / Desse sint alle
 Hoffgenoten/ vñ mach die ene
 den anderen nicht laden vnde
 bespraeken vór ennich gericht
 anders dan vór synen Hoffne-
 yer/ By verböringe enes olden
 schildes den Hoffneyer/ vnde
 dat recht aff cho döne vnd cho
 verlaten. Wat des Haues rech-
 te syn/ machstu vp anderen ör
 den waernemen.

 It alles presupponert wesens
 de / vernim deffer materien eyn
 förtlick gericht / Eyn ider sal synenn
 behdriten Richter / vnde getemelick
 gericht vinden vnde fragen/ van we-
 gen d'yerley örsaken/ dat is van we-
 gen syner personen / van wegen sy-
 ner guder / vnd van wegen der saken
 daer men van twisfet/ vp die persone
 geet

a d.L. actor & L. iuris.

geet eyn gemene Regula^a Actor forum rei sequi debet. Die Kleger sal den genenn den hie gedencket tho beslagen/ volgen/ Semna behoert ein Geestlick Person vnder dat Geestlike Gerichte/ Die Ridder schap des Landes voer die hoge Banck/ Eyn Lantsate voer den Landt Richter/ Eynn Bõrger voer synen Bõrgermeester/ Die Kleger wort gedrongenn/ desse Gerichte tho volgenn/ Then were

b L. est receptum ff.

dat beklagede sich verwilligede^b vor eyn ander Gerichte tho staen/ vnnde

de iurisd. L. 1. & 2. ff. de iudicijs L. j.

recht tho nemenn/ Des hie mechtich tho doene gelyeck in eyn Compromiss

C de iurisd. iuncta gl. fi.

Personen/ ^c Dann wegenn der^d gũder ist ordentlick/ dat sie inn den Gerichte daer sie gelegenn/ offte vnder

c. significasti de fo. compet.

horen veruolget werden/ Dat is dat Landtgerichte hier syn vthgenomen

d L. actor L. quod legatur ff. de iudicijs. c. sane. de foro compet.

Geestlike gũder/ Leengũder/ Wigahelde gũder/ vnnde Hoffgũder/ Die

L. quod legatur ff. de iudicijs. c. sane. de foro compet.

safenn/ wõwal sie alle tydt die Person syn mede berõrende/ vnder wys

L. quod legatur ff. de iudicijs. c. sane. de foro compet.

len ock die gũder/ So hebben sie dan noch ere eygenn aert vnnde natuer/

L. quod legatur ff. de iudicijs. c. sane. de foro compet.

Verwegen sie eren sonderlicken Ghe

richte

richte (yn vnderwoopen / Also hebben die Geestlicke sakenn / sye Betreffenn dan Personen offte Guder / ere Geestlicke Gerichte / Leensaken. lopenn voer den Leenrichter / Bõrgersaken hebben ere Schepen / marken saken eren Marcken richter / Hoffsakenn mören voer den Hoffmeyer in eren Baue gesleten werden / Item / ynn wat oerden offte plazen ener ^a mysdaen / offte wort Betredenn / Item / ener hefft contrabeert ^b gehandelt / offte sict verplichtet / daer moeth hie dat Gerichte lyden / Item / ein ^c Erffsal int gemein sal men versokē vñ forderen / als die derde Artikel nabrenget / meth den Gerichte / daer dat Erffhues vnder gelegenn / Auerst die gueder ynnsonderheit daer sye gelegen / als vorhen ghesicht.

^a C. vbi de crimi. agi oport. per totum.

^b L. heres absens ff. de iudicijs sac. c. si. de foro compe.

^c L. j. C. vbi de here. ag.

III ART

David.

Van gūde aner tho geuen
vnd werlōß tho wer
den.

Item dat niemant
in vnser Lāde an
desse sīde der Iſſes
len / geen gūde as
uergeuen / verkōs
pen offte weerlōß werden sal /
dan met Richters breuen / des
geenes daer die guder vnder
gelegen syn / vnde wie hier en
bauen dede / dat en sal van ge
ner werden wesen / dat sollen
wy vnse Ridderen vnd knech
te / vnde vnse drie Stede / cyn
parlīken malkanderen helpen
vch

veh Drogen/Beholteclik hier in
ne moetsone/mach cheydinge
bilikes vörwerden van frunde
vnd inagen an beyden syden
in ere macht tho wesen.

VART

De refo-
mation.

Vp dessen artikel in
den Landbressvā
Bischop David vā
Burgundien / dat
nemant syn güde
sal weerlös werden dat mit
Richters brenem/daer vnder
de guder gelegen/ Is tho vers
stane / dat solkes gescheen sal/
na natuer des gudes/ tho wes

Vierde Deel.

sen eigelicke gueder voer den
 Amptman offte Richter daer
 vnder die güder gelegen synt
 Leengüder vor den Leenhe-
 ren/ hozige güder/ Tynsgü-
 der vnd dergeliken/ elkes vor
 den genenn daer solches na ho-
 er haues recht gebört/ Vnd
 oft enige vpdrachten van den
 Landen/ Eruen offte Rentē
 anders dann voer den genenn
 daer solches als voergeschreue
 is behörende/ geschree wer off
 te geschede/ off dat ennich ver-
 koper die Renthe die tho vō-
 tens vth den vnderpande ver-
 sett weren/ offte de Natur des
 Gudes wetende vorswegenn/
 oft vnrecht besunden/ sollen
 alsulke Segel vnd Breue van
 vnwerden gekandt werdenn/
 vnd die vorkoper/ offte synn
 Erffgenamen/ sollen geholdē
 syn den Köper syn gelt/ vnd

vntōs

Vierdedeel.

vnkōsten/ vnnd schaden wed-
der tho geuen/ offt sollen hem
daer vōr binnen yaer vnd dag
solcke vorwissinge vnnd seter-
heit doen/ daer hie genochsam
an gehalten syn mach/ allent
thor willen vnnd Koer des Ko-
pers / also dat die Kōper alle
tydt vnbedragen vnnd vnvor
kōrtet syn sal/ vnnd daer tho
sol die verkōper an den Heren
gebraken hebben xl. Heren
Punde/ Behoelclik dat noch
sans eyn yder voer hem vnnd
syn Erffgenamen gehalten
sal wesen syne Segele/ Breue
vnnd Lantschriefften tho ach-
terfolgen/ vnnd vul tho done
ter tydt vnd so lange dat dye
Koper/ offte syn Erffgenamē
na Leenrecht vnd Lantrecht
bewart vnd versetert sal wes-
sen als voer geschreuen/ vnnd
vnmē tho einteren vñ schinwē:

alle difficulteten vnn̄d vnuers
stande / die in / offte v̄or ennich
auerdracht offte versseglinge
mochte vallen / sal die Ampt-
man offte Richter / v̄or welke
solke auerdracht geschect / den
Breef verssegelen / vnn̄de daer
neffens met synn eygen hants-
schriffte vnder tekenen / v̄n̄ daer
tho sal die verkoper den seluen
Richters breeff met synen ses-
gel v̄on̄ besegelen / so veer hie
ene hefft / offte by jemanz an-
deren namhafftigen segel v̄on̄
besegelen.

Dese vierde v̄n̄ vieffte Artikelen
gehören noch tho dem Titel De
foro vel Iudice competenti / van den
ordentliken Richter / vnde willen dat
alle leueringe / ouergiffen / offte vp-
drachten van liggende gūder sollen ge-
schien voer dem Richter daer sie v̄n̄-
der gelegen syn / So anders geschiege
fall van gener werden wesen / nicht
daer

Dat die contracten sollen losse vnd nich-
 tich/sonder dat die seluigen beter bes-
 festiget vnde die kopers vnbetragen
 syn. Wante idt is veel ein ander tinct
 dat die contracten van nichte / dann
 dat die auergiffen vnde vpdrachten
 nicht rechtmerich geschiet syn. Nach
 tans is die verstant hier genomen ge-
 weest/als waneer geen auergiffte off
 te vpdracht geschiet voer den richter
 offte voer enen vnbetemliken vnd vn-
 ordentliken Richter geschiet / so solde
 die verkoper offte syn eruen dat gūdt
 weder mögen an sich trecken / die kō-
 per stoende wo hie fonde offte mochte
 dat welcke ganz tegen alle natūrlīke
 billichheit / tegen die rechtē van con-
 tracten vnde waerschap. Wante ne-
 mant sal den anderen bedregen / vns
 recht^a offte schaden doen / offte sich
 in eniger manerē doer bedroch / offte
 met des anderen schaden^b beryfen /
 Daer beneuen holden gemene Rechte
 van Contracten / dat ten eersten ne-
 mandt wert gedrōgen /^c tho handelē
 tho kopen offte tho verkopen / sonder
 seite solkes in enes yderen willen / mer
 waneer ene gehandelt sich vorplichtet

^a L. Iustitia
 ff. de Iusti.
 & Iure.

^b L. ne ex
 dolo ff. de
 dol. mal. L.
 nam hoc na
 tura ff. de
 cond. inde.

e sedes in fi.
 & c sequen.
 in fi. De re-
 script. fa L.
 bonam fidē
 C. de act. &
 obligat. L.
 Iure natu-
 re ff. de reg.
 Iuris.

^c L. Sicuti
 iūta gloss.
 C. de actio.
 & oblig. L.
 Inuitū C.
 de contra-
 hen. empt.

¶ v vnde

a L. ex emp
 to. §. j. ff. de
 actio. emp-
 ti. Iusti. de
 donat. §. Et
 ad exēplū.
b L. j. ff. de
 act. empt.
 Iusti. de em
 pt & vend.
 § sed nostra
 iūcta gloss.
 in verb. tra
 datur.
c d. L. ex
 empto ff. de
 actio. empt.
 L. si in ven
 ditione &
 L. euiā re
 ff. de euiā.
 L. non du-
 bitatur C.
 C. de euiā
 quib. Spec.
 Sax. L. 3. ar.
 83. & li. j. ar

vnd verbonden heeft sullenfomelick/
 so kan hie nicht wederumme loß wer
 den/sunder willen syns contrahentē/
 vnd geschuet noetwendich/wanneer
 eyn verkoep gegaenn / dat die koper
 moet gelden ^a / die verkoper leueren.
 Kan hie nicht leueren dat kentlick is/
 so moet hie daer vdr instaan vnde den
 koper syn interesse geuen ^b. Leuert
 hie auerst / so moet hie daer tho denn
 kōpstaen vnd waren ^c / offte den kos
 per in gebreck van den / daer vdr ins
 staen vnd syn interesse geuen ^d. Daer
 umme/angemerket sodane rechte/vn
 den gerōrten vnuerstandt tegennde
 seluigen/is noetwendich eyn declara
 tion dusses vierdē artikels in der nier
 reformation vpperichtet/waeromme
 verflaert/ dat gene contracten die an
 ders vnde suß bundich vermidde ge
 ner / offte vnrechtmetiger vpdraht
 sollen tho nichte kommen vnde gema
 ket werden/sunder eyn ider sal gehol
 den wesen / die seluighen tho achters
 uolgen meth deetliker vnd rechtmetis
 ger leueringe vpdraht vnnde auer
 gifte na Leenrechte vnnde Landt
 rechte / vdr welken hie synes gndes
 werlōß

Vierde deel.

werloff wort / vnde tot ewiger waers-
schap des seluen sich doet verbinden / 9. §. Qui e-
vnde so vit genöchsam in den Artikel tiam.
Der nier Reformation vthgelecht / ist ^d L. Si con-
vnnodich hier inne Lenger tho ver- trouerf. C.
rouen. de euidio.

Spe. Sax. d.

Auerst hier mocht men seggen / Ist ^d §. q etiam,
sake dat die contractenn ghelyke wal ar. 9. lib. j.
sündich syn / die nicht bestediget met
richters breuenn / vnde de seluen ock
wal konnen tho braken werdenn / die
genöchsam bedreuet vnde versegelt /
wat is dan noet vpdraecht tho vntfan-
gen vnde Richters breuen tho heb-
ben / waer vör künpt van desse artis-
fel: Daer vpon nympt er antwort / dat
wal waer is / dat die contracten inn
sich ere fracht möten hebben / vnde
des Richters breue de seluen nicht
sündich konnen maken / daer sie nicht
sündich syn / nochtans vnde daer en
sauen wil desse artikel / dat die con-
tractenn auer guder / met Richters
breuenn / daer die guder vnder ge-
legenn / sollenn transporteert / be-
stetiget / vnde befestiget werdenn /
vnde dat / vnmme grote / trefflike
oersas

oersaken/wante then eersten so staen
 die Contracten vp Beterenn grunde
 die gerichtlic bekant vpedragen vn
 bestediget syn/vnde maket die autho
 ricit des ordenliken Richters enen
 gueden Gysitter/ Then anderen so
 verwerfft die kōper alle tydt gewisse
 waerschap/ vnde darff sich der E
 uiction minnest befruchten/vnde so
 die waerschap nicht bestaen en fonde
 dat hie geliefe wal schadelosa gehol
 den worde vnde bleue. Then derden
 so maket Gerichtlike verschiuinge es
 nen vōrdeel / prelation vnde voers
 toch in den vnderpanden / voer dem
 anderē die nicht gerichtlic gehandelt
 hebben. Then vierden / vnmie dat
 manniger Handel voermydet werde
 die in sich nicht vprecht vnde bundich
 is/ als daer syn die handele in aliena
 tion der leengūder hūten willen vnde
 weten des Leenheren/ Item die han
 dele der minder yarigen vnde anderen
 vnmündigen personen / voert vnmie
 bedroch vnde alle thofommende twis
 en voer thofommē/ De in nasolgende
 tiden insallen vnde errisen mochten
 Is derhaluen dese artikel seer kōstlic
 vnde

• L. qui au
 thore ff. de
 reg. iur.

• Wigbult
 art. 21 iūcta
 glo. in prin.

• L. Scrip
 tura. §. si. C.
 Qui potio.
 in pig. ha.

Vnd van groter nutticheit vnde werde
 de wile hier steit vnrecht. vnde mans
 nichuoldige twisten tho vorhōdenn/
 vnde dat gemeene Beste / dat daer oꝛs
 dentlicke recht gehanthauet vnde con
 situeert wordt im frede vnd waluāt
 tho holden. Die nu syne gunst vnde
 froment nicht begeert / offte oeck vers
 smadet / die mach dat doe vp syn euens
 tuer / vnde tho sien wo hie sich Best
 voer twist vnde schaden / Bewaren
 mōge.

V I ▸ A R T ▸

Zerneberch

Van holdinge in pos
 session.

WJe eynn guede Beste/
 Jaer vnd dach an rech
 te bysprake / den sollen
 wy

wy vnd vnse Amptluyde daer
inne holden / also lange dat hie
daer mer rechte vthgeschleeten
werde.

VII ART

Dauid.

De beste heeft enes
gudes / dat hie eyn
Jaer ses weken vñ
drie dage beseten
heeft / daer sal sich
eyn ander nicht laten inley-
den / die daer sprake meede vp
tho hebben / dan die Amptmā
offte Richter sal dien parthien
daer dage van rechten vpleg-
gen / vnde queme die besitter
nicht vōr dat gerichte / als dan
mache

machmenn vp sollick gude in
 leydinge vande vthleydinghe
 doen/ als dat geboren mach.

VIII ART

David.



DE en sal niemant
 bespreck offte besa-
 te doen/ offte pans-
 dinghe vp ennich
 erue offte guede/
 des hie gheen besit en heefft/
 eer hie erst den eygendom
 ghewonnen
 hefft.

IX AR.

IX ▶ ART ▶

De refo= mation.

Dem/ is Befunden / dat
 ennige als eygeners vñ
 proprietarienn / geweest
 jaer vnde dach in possessie van
 enigen Landenn / Reuten/
 Thenden / Erffguderen offte
 andere erffgerechtheydenn/
 werdenn geperturbert in ere
 possessie / gebruyct heffinghe
 vnde bdringe / al eer sie noch
 ine principael vch ehre posses=
 sie vnde bdringe met rechte ge=
 wonnen vnd gesluten syn / der
 offte andere meninge / alsulke
 perturbacie doende / vñe dat
 proces also hangēde nicht tho
willen

wille betalen dat geene si schul
 dich syn/ offte met wat ande
 re manieren alsulke perturbaz
 tie furgenoemen sal mogen
 werden. Daerup is geordiner
 vnd statuerd/ tot verklaringe
 vnde sterkinge Bischop Das
 uids Landtbreeff/ vór cyn d'ic
 hafflich Landrecht/ dat die
 Amptliede vnd Richter en in
 saken furgeschreue geene pane
 keringe/ vntsettinge offte per
 turbatie in possessie sullen ge
 staden in eniger wyse/ dan ene
 sgelike al'odane besit van Lan
 de/ Kenehe/ Thenden/ Erff
 güdt offte andere erffgerech
 ticheyden hebbende/ alsos ster
 ken vnd holden in syn gebuyck
 heffinge vnd bóringe ter tyde
 tho/ die ene partie/ die ander
 vch syn possessie heffinge vnde
 bóringe met ein fullcomen recht
 vnd verwin/ verwonnen vnde

gesleten sal hebbē. Dan die ene
 parthie vermenende dat die an
 der eyn quaet vnde vnrecht
 possessie hadde vann Lande/
 Rhente/Thenden Erffgude/
 offte andere erffgerechtichhey
 den / mach altoes syn actie vñ
 sake met ghebōrliken rechte
 vnd gerichte veruorderen / te
 gens den genen die alsulke pos
 sessie hefft / dan daer mede en
 sal die possessie in geenē deele
 perturbē / dan altoes tot
 vthdracht van der saken by dē
 richter gesterket werden / vnd
 de verwerder altoes schuldich
 den besitter alle Jaer tot vth
 dracht van den proces tho be
 talen. Dan worde befundē dat
 die besitter ichtes wes also met
 vnrechte gebuifet / geheffet/
 gebōit vñ vntfangē had / daer
 bie niches thot gherechtiger
 sal

sal gehouden syn daer van vullen Komene restitutie tho doen. Vnde worde befunden by Ken-tenisse des gerichtes daer dat proces hangende is / dat die besitter vñ vncfanger nicht sufficient en were vör alsulke gebruyck / jaerlick heffinge vnde Böringe / sal dat houet guedt / offte de houet penningen daer die actie vp valt / so veer dat selue daer guedt vör is / daer vör instae / vnde verbunden syn / Is dat daer nicht gude vör / by Ken-tenisse des seluen gerichtes / sal die besitter vnd vncfanger syn gebruyck heffen vnde Bören genöchsam verborzen / Geschege een vann den twee nicht / sal dat gebruyck / heffinge / vnd Böringe suspendeert / vñ by den gerichte in sequester gestalt worden tot vchdracht

van der saken / vnde sal darüm
 me nicht nödich syn enich gele
 tho aflöfinge in dat Gerichte
 tho leggē / Van daer mede vör
 varen als voet geschreuen.

Wdem wy hebben ener yeder
 personen / oeck allen güderen
 vnde sakē eren ordentliken vñ
 betemeliken Richter gesat vnde ver
 ordent / Daer na wo hie syn authortet
 vnde macht sal stellen vnde geuen /
 aner alle contracten vnde handelinge
 der vnderfaten / de sekuen befestigen
 vp dat nyman bedragē offte in schas
 den gesbert möge werden / Ehen der
 den volget hter syn süuerlick / wo hie
 ein yderen in syn besit vnde gebrück /
 daer hie in tegenwoordiger thyt worde
 inne befunden sal holden vnd bescher
 men / den schuldener met synen gerich
 tes twange vnde geweldē holden
 pachten renthen offte ander schülden
 tho betalen / hent then tyden de besit
 ter met den gerichte vth den besitte
 sal gesat syn vnde gesleten / wo van
 die proces tho solker vnde allen gerich
 tes

res forderingen solle gebören vnd sich
Begeuen sal/in folgenden artikelen/
genochsamis vth gelecht vñ geapent
werden / Vnde Daermede heffstu die
summa vnde Inholt Deeses gantzen
tractates/vthgescheiden etlif e sonder
life Constitution,

Dat nu ein Ider sal gehalten werden
in syner possession gebrück / Heffinge
böringe vnde gerechticheit / vnd daer
inne nicht vergeweldiget offte ver-
onrechtet / leret vnns natürlike ver-
nufft vnde recht /^a So sich auerst daer
tegen die Bosheit vpperpet tot ver-
berffenisse der naturen vnde aller Do-
geden / syn wedderumme gemeine ge-
sette gemaket vnde vpperichtet frede
vnde einicheit / vnd dat gemene beste
tho vnderholden. Also hefft ein ieder
Ouericheit vnde Richter dat Inter-
dictum Vti possidetis / Den gemenen
Landstreden / voert andere maneren
vnde Remedia der Rechten daer me-
de enes ideren possession tho bescher-
met vnde rustich tho holden / gewalt
vnde Spolia tho weren vnde tho straf-
fen. Anerst / hier slapen bedroch vnd

^a Insti. de
Iusti & Iur,
6. Iuris pre-
cepta.

Y iij listich

listicheyt nicht / sonder soken lose sun-
 de vnde manierenn / die geen gewalt
 gescholden mochten werden / sunder
 roem vnde pryß des rechten hebben.
 Vnde so sict dan alsulke Casus vp die
 hane gauen / vnde enen vortganct ge-
 winnen / vñ sie meer quades / als ge-
 apentlick gewalt doen konde / vñde
 wort vort meer nicht ener beschedi-
 get / sunder geet die schade vör die gā-
 ze gemeynthe. Daerentegen lopen nu
 starck desse vnse artifele / settende dat
 niemant^a / noch met gewalt offt sun-
 derlike molestation / noch met maner-
 ren die eynschyn des rechten hebben /
 als daer syn Inleydinge in eyn guedt
 van den gerichte / beslach offte besas-
 te / pantferinge / Gelt tho afflose inn
 dat gerichte tho leggen etc. in syner
 possession / doen / vnde gerechticheyt
 perturbert / offte daer vth gesat vnde
 sequestrert sal werden / wo die
 artifele dat wytlopic
 vthfören.

• Spe. Sax. 1.
 2. art. 24. &
 70. & lib. 3.
 ar. 83. Insti.
 de interdic.
 6. retinēdē.
 fa. L. In pa-
 ri causa ff. et
 in 6. de reg.
 Jur. C. ex li-
 teris. de p-
 bat.

X.A.R.

X ▶ A R T ▶

David.

Van pacht offte renthe in
tho winnen.

De besit hefft enes er-
ues offte gudes / mach
penden / vór syn vnuer
jaerde pacht / vnde bespreck offte
besate doen vór syne tho come
de pacht die hem verschynē sal.
Vnde de alsulck bespreck offte be
sate behórlyke gedaen hadde /
mach alsdan den schóff / offte
dat gene dar hie bespreck an ge
daen hadde / volgen / vnde
wert sake dar cynn / offte
Y iij meer

meer personen renthe hadden
vth enen erue offte gude / vnd
den schoff daer vp veruolgede
wer die schoff dan also gude
nicht / so mach mē dat erue offte
guede penden / vnde rei uolgē
met drie vpbedinge tho Drien
seß weken / vnd laten hem daer
van an egenen alst recht is. So
mach die geene / den dat gude
offte erue tho behorde / na der
eygeninck / dat erue vñ gude
weder lösen binnen jaer vnde
dach / met der achter stedischer
pacht / Kost vnde schaden daer
gerichteliken vp gedaen / Behol
telick dat die / die oldesten rent
then vnde breue hebbent /
van den schofferst veruols
gesollen werden / in
den sie daer mede
veruolgen.

XIAR.

XI ▶ ART ▶

Die refo-
 mation.

Dem vp de punct / were
 sake dat cyn / offte meer
 personenn vp den schoff
 veruolgeden etc. Is verklaert
 vnd tho verstaen / so veer die
 geene die insseggen vnde inter
 esse daer by hebben / gericht-
 lict daer vp verwittiget were
 van den genē die dat veruolch
 doet.

XII ▶ ART ▶

Die refo-
 mation.

¶ ¶ ¶



Cet so sollen alle bin
nen yaersche vnn
naestkomēde pach
ten vnn Renten
voer gaen vnd die
ersten syn voer alle die ander
schulden offte broken / wo dye
gelegen mögen wesen / all we
ren deseluen ock voer hen ghe
pandee / offte gerichtliken van
enen andern bespraker / vchge
scheiden van Gude vnd Ren
ten die tho den Dieckhoueden
Kribben / Silen / Slusen /
vnd Wozgengelde verbunde
syn / van welken Guderen vnd
Renten / die Dickgreue / Hoffe
meisters / offte andere commit
terden in den anfanck van dye
pachten vnn Renten tho der
portien vnn summen / als vp
solcke Guder vnd Renten ter
causa van reparacie der Dick
houeden / Kribben / Sylenn /
Slusen

Slusen vthgeset vnd gestalbe
syn/ voer die Landherenn/
Pachtheren/ offte Renteners
preferert syn sollen.

XIII ART

Die refor- mation.

Dem van binnen
Jaersche pachren
vnd Rentenn/ dar
men guede bewijs
offte Behörlike ses
gel vnd Breue/ offte possessie
vann hefft/ voer magen aes/
voerdeent Lohn dat Bewijs-
lick offte bekant is/ dar salmen
geen pantveringe teges gūn-
nen offte gestaden/ Noch die
seluis

schuigē den anlegger nicht mo-
gen bekummen offte beset-
ten / ehe hie eerst ter nöge
betaelt is / vnde weder vmmē
in syn gewarsam gekommen
is / vnde Dit tho verstante vnde
tho holden van den ingesetten
vnde inheymischen desser Lan-
de vnde Steden / dan die vth-
heymischen salmen arresteren
in hör personen / welker gear-
resteerde die besate sollen ge-
holden syn tho verborgen / offt
seluest borge motē blyuen alse
na older gewönte behört.

XIIII ART

Die refor- mation.

Item

Vten alle binne jaersche
 rhenten vnde pachten
 o daer men guede bewys
 offte behorlike segel vñ breue/
 offte possessie van heffe / vort
 magen aes vnd ver deent loen/
 dat bewyslicke offte bekant is/
 daer vort salmen mogen pen
 den / vnd off daer semant pant
 teringe vort dede / so salme die
 parthye dach leggen vort den
 Richter / vnde beklagen die
 pantweringe / dan sal die gee
 ne / die pantweringe gedaem
 heffe / vort die vueriaerde
 pbat betalinge vort / offte beta
 linge bewysen / by sittende ge
 richte daer die klegger mede th
 frede is / vnd dede hie des niche
 so sal die Richter den klegger an
 derwerff enen pander gunne /
 vnde des aelyken salmen ock
 derderwerff doen / vnde hier en
 Bauen

Dierde vech.
Bauen sal men geen Ordel las-
ten dingenn/ vnnnd ten vier-
den mal mach die Kleger per-
den then ame tho/ vnnnde sal
die Richter den Pander sterck-
ken/ dat hie pande krige vud
veruolge' alst recht ys/ vnnnd
die Pendinge doet then ame
tho/ die sal twemael mogenn
pendenn vp enenn dach offte
hie wil/ vnnnd dannoch eyns/
vnnnd noch eyns then vierden/
vnnnd doet dann eyne alle tyde
Panderweringe / vnnnd worde
inn den vnrechte Befundenn/
Dat sal hem staen an syn lyff/
vnnnd sal als eyn Weldener ge-
straffet werden / vnnnd doeth
hie meer drye Panderweringe
brecket hie drye olde Schylde/
vnnnd die gependet hefft wor-
de die inn vnrechte Befundenn
brecket nicht/ Dann hie verlust
syn Pandtgelde/ Mer voer
veriacus

veriaerde Pacht mach menn
neen seggen/ in den die betale
is/ vnd dat vermitz den gestwa
ren eedt vnn den verwerder
alst na recht behoert.

H Ir wort gelert we penden sal
mögen/ vnde voer wat saken
men sal mögen penden/ sonder
vorgaende gerichtlick verwoyn nempt
lick eynn Erffheer' offte Landtheer/
vnde eyn Besitter eniger pachtenn
vnde Renthen/ voer vnueryaerde
pacht/ Ock eyn yder voer verdeen
Loen vnde magen aes/ Vnde offt yes
mandt pandtferinge daer tegen dede
so sal die pandtferinge beslaget vnde
voerder procedeert werden/ na luetz
des voergaenden xiiij. Artickels.

Nu Begiffte sict inn Desser ord
dinanzie etlicke twydracht/ thoudern
inn den ix. Artickel is gesecht/ Darh
men nemande vth syne possession set
ten sal met enigen maneren/ derhals
uen die Amptluede vnd Richters ge
ne pandtferinge sollen gestaden/ Des
gelickenn ghesaedeth desse XIII.
Artie

Artikel oeck gene pantferinge / Dat
 weder spill holdt die olde gebrück vnd
 dese ruy artikel. Vnde were ganz tes
 gen die Billicheit dat ene vnuerflaget
 vnde vnuerwonnen nicht solde mögen
 pantferinge doen vnde daer doer tho
 rechte kommen / vnde syne Betalinge
 daer doen vnde Bewysen / angeseen in
 gemenen rechten tho gelaten / tegen
 gesproken ordel vnd desseiuen Execu-
 tion nichticheit / ^a vnd andere Excep-
 tion voer tho wenden / vnde die exe-
 cution tho Behindren / Oeck ^b nicht
 tho gelaten tho forderen dat men als
 vnschuldich / ter stundt wederumme
 moet geuenn. Desse troydracht vnt
 scheyde also dat vnderscheyt sy in der
 pantferinge / vnde deseluike troyers
 ley tho verstone. Etlike pantferinge
 wort gedaen der neringe vnd tho de
 effecte / dat die Besitter in syner pos-
 sessionn turbert / offte daet vth gesat
 werde / Etlike dat die gependede ge-
 hört werde / als solde die Besitter vns
 rechte pendinge för nemenn / dat gez-
 scheen fonde in valle hiebetaelt were /
 vnde de schellinge queme van veriaer-
 de pachtenn offte anders / die possess-
 sion

* Glossa in
 ver. vti. L.
 j. C. de Iu.
 & fast. igno.
 specu. de ex
 ceptio. 6. di
 do vers.
 hoc tamen
 fallit. Pan-
 hor in C. ex
 ceptionem.
 de except.
^b L. In con-
 demnatio-
 nem 6. ii. ff.
 de reg. Iur.

tion nicht belangende / sonder allene die executidn / Desse pandtferinge sal begündt vnde gestadet werden / wante se en hefft genen effect tho turben / offte tho vntsetten / vnde wort inn enen Rechtstage gericht vnde gesleten / vnde daeruan sprecket desse xij. Artickel / Die ander tendert tegen dat possessorium / vnde fonde inn lanctwiligen pleyt verlopenn / die sal sunder alle middel nicht tho gelatenn werden / daeruan sprecken die voersgaenden x. vnde xij. Artickelen.

Doerder vnde ten anderdenn / wort verordenet / dat eyn Erffheer / offte Besitter eniger pachrenn offte Kenthen / Beslach offte Besate doen mach voer die naestkommende Pacht offte Kente / Vnde wes eyn Kente ner nicht van den Schoue kan betaelt werden / dat hie dat sal mögen verhalen an dat Vnderpandt / met den Bescheede / dat die gene / die die oldes ten Breue hebben voer gaen sollen in den sie mede vertuolgen / auer si dewi le apentlicken Rechtens / dat die oldessen vnde eersten die negestenn

C. qui potior de reg. iur. in 6. L. si fundum. C. qui potior in pig. hab. L. potior in prin. & L. Creditor qui, in prin. ff. cod.

• d.L. Creditor, in prim. & §. si simpliciter.

thoden vnderpande syn/ vnde men
est berechtiget/ Also dat sie dat vnderpand
van enenn yderen^a die das angetastet vnde
veruolget hadde büßen oren wyllen vnde
weten/ thoeren besten vörderen vnde eiffchen
mögen/ Vnde lichtlick gescheen fonde/
dat die seluigen des anderen veruolch nicht
wusten/ Is wal verseen inn der nyer
Reformation/ dat die gene die ersten dat
vnderpand doet veruolgen/ Die andere
interesse hebende/ gerichtlick fall
verwittigen laten/ Vp dat tuschen den
Renteners der Prelation haluen/ geen
twyft er ryse/ vnde nemandt inn
schaden valle.

Then derden wort gefatt / Dat
Bynnen Jaersche vnde naest komens
de Pachten offte Renten/ sollen
gaen vnde preferert werden/ voer
alle andere schulde / wo sie ock
wesenn möchten/ Vthgenamen
Pachten vnde Renthen tho den
Sifen vnde eren saken
gehörende.

XV. AR.

X V ▸ A R T ▸

Uwe refo- mation.

Van gerichtliken Procefs

Dem/ inn alle Rechtes
forderinge vnd Procefs
se/ Is voer ein Landts
recht geordineert vnd statu-
ert/ dat nu voert an die An-
legger syn ansprake doer synē
voerspraken offte by hem sel-
uest/ mündliken doen offte schri-
ffliken sal mögen inleggenn/
Seggene dat is myn anspra-
ke/ actie vñ eisch/ den ick tegen
min wedderpartie hebbe/ vnd
sal die Richter die ansprake/
met syn eigen handt tekenen/
I ij vmine

omme alle misbruect cho vers
 miden/ vnd sal ock die Ghes
 richtschriuer den Verwerder
 so veer hie des begerth/ daer
 van ein Copy geuen/ nemens
 de daer voer Anderthaluenn
 Stüuer Brabensch valuert.

Darup sal die verwerder. vp
 den viertynsten dach daerna
 est volgende/ so veer dat eyn
 Werckeldach is/ syn antwort
 doer synen voerspraken/ offte
 hem suluen mündelick doen off
 te schriftlick inbringen/ welke
 andt wort die Richter in gelys
 Een sal tekenen omme redenn
 voergeschreuen. Vnd sal die
 Anlegger ther stundt münde
 licken offte schriftliken mögen
 repliceren/ vnd die verwer
 der ingeliken mündliken offte
 schriftliken mögen duplicerē/
 By syttenden Gerichte/ Then
 weer dat yemande vnn den
 Party

Partyen/ langer vertoch van
replizieren offte dupliceren/ By
den Gerichte vth redeliken or-
saken vergündt worde/ vnn
worde alsulkes vergünt/ vnn
die Anlegger schriftlick repli-
cerde/ sal die Richter die rep-
lick tekenen als voergeschreuen
vnn die Gerichtschriuer den
verwerder geuen Copy vnn
der Replik/ vnnne den ver-
werder daerup schriftlick tho
Dupliceren/ Daeruan nemens-
de als voergeschreuen/ vnn
mit inbrengen van replick vnn
Duplick met alle bewijs darby/
Dat beiden Partyen beleuet in
thobringen/ sollen beide Par-
tyen inn horen worden gebun-
den syn/ vnn conclusie vnn
stott van den Proceß genomē
hebben/ vnn vnnne dat Pro-
ceß ordentlick vnn formlick sal
mögen geschreuen/ besegelt/

vnde inn Claringe auer gele-
 uert werden/ So sal die Rich-
 ter Ansprake vnd Repliek met
 alle Bewijs des Anleggers by
 ein binden/ daerup schriuende
 Dit syn die stücke van den An-
 legger / vnd ingelick by cyn
 Binden andwort vnd duplick/
 met alle bewijs vann den ver-
 werder daerup Schriuende /
 Dit syn die stücke van den ver-
 werder/ vnde alle stücke vann
 Beiden syden tekenen met A.
 B. C. etc. met eenen Inuen-
 tario van allen stücken die vor-
 hem an Beiden syden auerge-
 geuen syn/ vnde dede dye
 Richter also nicht/ sal hie daer
 an verbrocket hebben enen
 olden Schildt/ tho be-
 hoff als voerge
 schreuen.*

* supra In
 den erstenn
 deele ar. vlt.

Do voren in den anderden deele
 is vermeldet van den Ampt
 luyden vnde Richteren / wo
 dat die geschicket vnde gestalt sollen
 syn ere ampt vnde Beuel tho verplez
 gen / na dē hoch vnde vele an der pers
 son gelegen / die so in eyn groet betel
 vnde hillich ampt sal treden / als dan
 sie den gemenen Beste sal verstaen
 recht^a vnde vnrecht van eynderen^a L. j. ff. de
 scheyden / die bōsen straffen / die gus
 den beschermen / dem na die vnder
 ren in guden frede vnde eyndracht vn
 derhouden.

Die nauolgende sorge is / dat Bez
 richte in den Lande wal gehouden wer
 de. Vnde angeseen dat twierleye /
 pynlick vnde borgerlick / so is erstenn
 van den pynlicken vnde synen processe
 in dē vōrgaendē derdē deel gehandelt.
 Van den borgerlicken vñ synē processe
 sollen wy vnder dessen Titel / vnde
 hier tho stede tracteren. Vnde is dit
 eyn ort vnde plæctze daer sunderlinghe /
 vnde mit grotem flyte / die
 3 iij Ques

Ouertheit des Landes behoert her-
 te synne vnnnd ogen vp tho hebbenn/
 Wante inn dem der Landschap vnd
 der gemeinten vele gudes geschaffet
 vnde vele böses verbodet mach wen-
 den. Ja wann die Gerichten nicht
 recht bestalt syn/ vnde daer doer vns
 acht wort gerichtet/ Daer volget
 na grauisbiel wydracht/ vpliep vnde
 verstruings der Regimenten/ Daer
 vnnne is hier der Heren vnnnde Ouer-
 rickenen rechte schola gelegen/ daer
 inne sie alle ere tydt vnde leuent tho
 brengen solden/ vnnne die Vnderfas-
 ten inn frede tho regeren/ vnnnde dat
 geen vnnrecht inn den Lande geschege
 offte ouerhandt nemen möchte/ Des
 sief doch (wie Vnfruet) in allen oors-
 den vpperpet/ vnd nemant meer als
 die Landesheren vnnnd Ouercheiden
 entegen geet/ sreet/ vnde anfechtet/
 weshaluen sie alle wyßheit/ Gods-
 like gauen/ guden raedt/ hülpe vnnnd
 bysstands bederuen.

Doer desser tids (wo tho men-
 ken) is geen ordinancie vpperichtet
 gewesih der Gherichten/ Sone-
 der synn die seluigen geholdenn /
 vth

veel.
vth gemenen gebruke vnd met gerins
ger erkentnisse / vele lichte / daerum
me dat vieluyde weynich vnd nicht so
mannichfoldich / oec slichter einfoldis
ger vnde frommer gewesen / die nicht
vele twistes gehabt hebben / Au aerst
in mannichuoldicheyt der luyden / gro
terer floectheyt vnd böghheit / vermes
ren sict oec twisten vnde saken / also
dat sie niet so gaungen processe vnde
manieren nicht gesleten mogen wer
den. Omde na den mael vele vnrades
vnde gebrekes derhaluen erstanden
is in dessem artikel daer vann consti
tuert vnde verordent / als de selue vth
spriset / Vann mynes bedunkens is die
proces noch tho enge gespannen / vnd
mogen daer vdr die saken thorechter
erkentnisse nicht gebracht vnd rechte
werdiget werdenn. Idt is wal waer
dat vnse gebrufen vnde ordinancien /
daer her seen vnde willen / dat in den
gerichten slecht / vnde summarie ges
handelt worde / Auerst daer beneuen
moet gelyke wal gescheen / dat die sa
ken gruntlick erkundet werden / vnde
die proces / sa nicht verfortet / dat noe
wendich bewys vnde verantwordin
3 v ge

ge achterwegen blyue / wo by desen
 vpperichteden artikel gescheen moet /
 Wante dewyle dat bewyß des anleg
 gers post litis contestationem na des
 fryges befestinghe / offte der andts
 wordt des verwerders ghemeynlick
 wort gefurt / vnde mit der Replieck in
 gebracht / vnde daer en baven geen
 termyn des verwerders Duplicke vnd
 exception tho wederleggen tho gelas
 ten / steet sunder twyuel dat wort /
 vnd de geloue by den verwerder / wel
 ker gebreck / vnd dat alle tydt ene par
 thie moet versnelt werden / hebben
 ock Stadtholder / Stende vnde Stes
 de vernommen / daeromme naemaels
 addert vnde constituert / dat men by
 replieck vnde Duplicke alle bewyß der sa
 fen vntersumet solle inbrengen / dan
 als gesecht / ist nicht mogelick solkes in
 die vier gesatte termynē als ansprack /
 andtwordt / replieck vnde Duplicke form
 lick / offte enich sins tho fullenbrens
 gen / wo die erfaringe dat vthwyset /
 Vnde want dan in desser saken nodich
 eyn Reformation vdr tho nemen vnd
 tho makenn / vinne vele haders / twis
 stes vnde vnreches / is supplicerens
 an

Vierde deel.

an den Heren offte Stadtholder neder tho leggen/wil ick met desen enen voerslach doen/vnnde myn bedenken van eyn gerichtlick proceß tho verordenen/daer stellen vnde setten / daer mede nicht allene/nicht van den olden gebreck vnde dessen vörgesatten artikel getreden / sunder die seluigen gesterket vnde verclareet werden solien/ nochtans eynen jderen vör beholden syn beter meninge vnde gefolen/In sunderheyt der Quericheyt.

Ten ersten/ alle actien vnnde saken nicht auer xxv. guldenn wert / solden van den anlegger offte synen vörspraken muntlick voergedragen vñ by den gerichte vpgetekent werden/ daer en tegen die verwerder syn beraedt nemen mochte / offte hie wolde auer xiiij. dagen/offte van stunden an andrwordenn/ wert sake/ dat hie van stunden an andrworde / so soldenn die parshien tegen malkanderenn vinghen/ vnde die sake des seluigenn dages by den seluizenn gherichte / temn ordel brengen

Brengen / Ten wer / dat sict die par
thien tuges vnd Gewyses vermeten/
so solden si: ere tydt hebben vnde ges
neten na older gewonten / an Beyden
syden. Meine hie syn beraedt / so sol de
vp den viertienstenn dach / so veer hie
eyn rechr dach were gescheen / als vdr
geschreuen / alles sunder appellationn.

Ten anderenn / In saken auer xxv.
gulden wert / solde die anlegger synn
actie vnd saxe van munde in die veda
der offte saß schriftlick voertbringē /
Waer vp vnde entegen die verwer
der syn beradt vnde termyn tho andt
worden solde nemen auer xiiij. dage.

Vnde so hie alsdann hadde vdr tho
wenden Dilatorias exceptiones, daer
mede die saxe vnd dat gerichte vpges
holdenn worde / so vele hie solker ex
ception hadde / die solde hier thogelys
ke vnd samentlick vpgesechten Ersten
termyn vdrbrengenn / offte namaels
daer van versteken wesen. Vnde so no
dich tydt daer vp nemen tho Gewysen
na older gewoente.

Tene

Vierde deel.

Tendes den Bewyse/ solde die anlegger wederumme auer xiiij. dagen syn straffe/ offte so geenn Bewyß gesgaen syn replike inbrengenn / daer en regen de verwerder auer xiiij. dagen solde dupliceren.

Op desse duplicick/ solde de anlegger wederumme auer xiiij. dagen mogen Tripliceren/ dat gedaen wesende/ solde concludert vnde Gestaten syn vnd dat ordel daer van bestadet werden/ Geholtelick dat die anlegger nicht nies mit der Triplick in brachte / In valle anders/ solde de verwerder muntlick protesteren/ vnde vptekenen laten/ van nichticheyt des seluen/ vnde solde die ordelwyser daer nicht vp wysen/ vth beuel des Richters.

Hadde die verwerder geene Dilatorias/ so solde hie schuldich wesen/ in den ersten termyn na der anspraeken/ den Frych tho befestigen / vnde so hie dan hadde peremptorias exceptiones/ daer mede hie die anspraect/ vnde actionn vpheuen offte daleleggen mochte/ die solde hie gelyker wysen

se/thogelyke vnde samentlick vörbrēgen / vnde so nodich syn Bewyß vnde tydt daer tho Begeren / daer en tegen solde die anlegger Repliceren / die verwerder Dupliceren / die anlegger tripliceren vnde sluten / By Bescheyde als vör hen gesecht.

So verwerder als gemeynlick schy et/negative litem contesterde vnnde geene Exceptiones wofte vör tho holden / vnde die anlegger syn anspraek vnde action Bewysen moste / so solde hie daer vp syn tydt vnde termyn hebben na older gewontenn / dat gedaen wesende / solde de verwerder daer tegen repliceren auer xiiij. dagenn daer na auer xiiij. dagen die anlegger Dupliceren / daer na die verwerder wederumme Tripliceren vnnde den proceß sluten als vör geschreue / also hadde eyn ider parthie / ten ersten in desen gesechten valle / wanner bewyß gebracht worde / drie terminenn / die anleggers anspraect / Bewyß vnnde duplick / die verwerder andtwordt / replick vnde Triplick. Ten anderen / inn den valle daer verwerder / vermits
des

des syner exception anlegger worde/
vnde tho den bewyse queme / hadde
oec eyn ider partie drie termynen / die
anlegger ansprake replic vnd triplic
die verwerder andtwordt bewys vñ
duplic / Ten derden so nu geen ter
myn tho den bewyse gebrufet worde /
sunder die anlegger syn bewys meth
der ansprake / die verwerder syne ver
weringe met der andtwordt inbrach
te / solde eyn ider parthie twe termyn
nen hebben / die anlegger / anspraect
vnde replic / die verwerder / andt
wordt vnde duplic / So auerst / ver
werder met syner Exceptionael andt
wordt / syn bewys inbrachte / so solde
die anlegger drie termynen hebben /
Als anspraect replic vnd triplic / die
verwerder / twe terminen / als andt
wordt vnde duplic / vnde sauen desse
ordinancie vnde termynen solde nicht
vntfangen noch tho gelaten wer
den / sunder vrdelike vnde
fentlike oersaken.

XVIAR

XVI ART

Die refo-
mation.

Van prescription vnde
veriaringe.

Dem dat men alle
hantschiffren sege
le vnde breue / van
schulden / nu vort
an verforderen sal
met rechte / die inhemischens
binnen tien jaren / die vthey-
mischens binnen twintich Ja
ren / vnde weert sake daerinne
jemant verfumich were / die sol
de van der ansprake verstem
wesen.

Desse

Desse artikel is den processe an-
 hengich / wante hie is eyn exce-
 ption / daer mede die anlegger van sy-
 ner ansprake mach gestefen werden /
 In den rechte genömet Exceptio præ-
 scriptionis. . Daerumme solde walhier
 van der prescription offte veriaringe
 gesecht werdenn / mer dewyle vnse
 Landtrecht nicht sunderlinge ergens
 daer van vermeldet / vnde myn vpsa-
 te vnd surhebben nicht is / enige Titel
 der gemenen rechten / daer sie tho de
 Landrechte nicht behören offte nö-
 dich syn / in tho vören vnde tho vers-
 flaren / gedencle ick oct dessen Titel /
 van prescription offte veriaringe an
 syner wouinge berusten tho late / daer
 hem eyn ider mach versokē / Dannoeh
 dessen artikel / vnnde vnse gewonten
 belangende / Is tho wetenn / dat wy
 twierleye veriaringe hebben vnde ge-
 brufen / Ene^a van jar vnde dach / die
 ander^b van dertich jaren / jaer vnnde
 dach. Die erste veriaringe hefft den
 nut vñ vordel dat ener die vnbewech-
 lic guedt so lange hefft beseten nicht
 moge vth synen besitte vnnde gebra-
 uke des gudes gesat werdenn / anders

^a Spe. Sax.
 li.2. ar. 44.
 li.j. ar.28.
^b codē lib.j.
 ar.29.

Van niet rechte / so doch tusschen an-
liggende parthien die geen veriaert
besit hebben / dat strydige güt plecht
vnde behöort sequestrert tho werden.
Ten anderen / dat ene den rechten es
gendum gewechlikes ^a gudes verfra-
get / vnde met der Exception van des-
ser veriarunghe alle tydt den anlegger
mach verwerē. Den seluigen nüt / vos-
del / vnde effect hefft ock die anderde
veriarunge van dertich jaren / jaer vnd
dach in vnbewechliken ^b guderenn /
voert allen action vnde spraken. Bes-
neuen desse twierleye veriarunge heb-
ben wy hier desse van tien jarē / daer-
mede handschriefften / segel vnde breue
van schulden veriaert vnde vthges-
daen mogen werden. Auerst van duß-
daniger veriarunghe is vele dispute-
rens vnd twyuels vnder den rechten
Gelerden / wer sie ock redelick vnde
billick / vnde gemenen rechten nicht
tho weder / An ener syden strydet die
authoriteyt / gehöör vnde macht der
Quericheyt / die tho waluaert des ge-
menen bestes / twisten vnde pleyt sa-
saken tho verhöden / vnd aff tho sni-
den

^b Instiade v
suc. in prin.
& §. j.

^b L. sicut C.
de pscript.
30. vel 40.
ann,

den / set vnde wil / dat tegen die vns
 achtſamheyt vnde verſumniffe des ge
 nes die ſchult vth ſtaende hefft / dus
 danige veriaringe gaen vnde macht
 hebben ſolle / An die ander ſyde ſteet
 die bōſe geloue vnde gewetten des
 ſchuldners / Verhaluen ſalſtu hier vñ
 van vorigen / vnde alle preſcription
 vnde veriaringen verſtaen vnde hols
 den / dat geen ^a bōſe geloue offte ge
 wetten in den ſelvigen ſick moge vnt
 holden / anders beſtonden ſie met ſun
 den / vnde ſunde mach nicht thogela
 ten noch vōr recht erkant werdenn /
 Daerumme ock gene veriaringe / ten
 ſy wo geſecht / dat gude geloue offte
 gewetten / welck is eyn fundament
 vnde grunt der veriaringe / in den pre
 ſcribenten ſteket. Na deſſen beſchey
 de wort gefunden vnde beſlaten / ſo
 veer geen ſunde volle in / deſſe veria
 ringe der ſchulden / ſo ſoldenn ſie platz
 vnde rām hebben / dat geſcheen kon
 de / wanneer den ſchuldener die ſchult
vann doder hant anqueme / vnde
daer gheen beweten vann en hadde /
 So auerſt / ^b Boeſe gheloue / offte

^a c. poſſeſ
 ſor. de reg.
 Iur .in 6. c.
 fi. De pre
 ſcrip. & dd.
 ibidem.

^b Hoſt. in
 ſum. De pre
 ſcriptio. 9.
 Quæ res p
 ſcribi pūt.
 Bart. & cō
 muniter
 oēs in L.
 oēs populi
 ff. de luſt. &
 Iu.

geweten by den schuldener schuelde/
 folde in gener maner en de seluige met
 deesen statuta sich mogen behelpenn/
 noch desse veriaringe stadthebbenn/
 vnde bestaen/ dat enen iderē wal tho
 merken/vnde tho bedenken / die daer
 sal ordelen vnde richten. Hier en tes
 gen mocht eyn calumniator / die geen
 groet geloue offte geweten hadde/vn
 na gener sunde fragede / vōrwerpen
 vnde seggen dat ick tegen die gesetten
 des Landes spreke / vn der wegen my
 hōch beschuldigē/daer vp geue ick ter
 andtwordt / dat ick nicht tegen die ges
 sette spreke /sunder de seluigen verfla
 re tho nutte vnde walnaert des geme
 nen bestes / vnde eren mynes vaders
 landes/welker verflaringe in allen ge
 setten nodich/dewyle sie in erer forte
 alle vmstende ^a vnde gegenwerdighe
 velle met nichte begrypen konnen.
 Wil ock met deesen/dit vnd alles wes
 ick met deesen/mynen arbeyde tho sa
 menn gebracht hebbe / den ordel vnde
 fentnisse des Landessforstenn vnnde
 Herē/sampt Stenden vn Steden vn
 derworpen hebbe /gelyck wo de hoch
 berōmpte vnde gelerde Bartholus in
 den

• Leges oēs
 casus com-
 prehendere
 nō possunt
 Ideo inter-
 pretrtione
 vtendū ff.
 de legib. &
 eleganter
 Aristoteles
 Eth. li. 5.

Vierde deel.

den orde vnde platze daer hie dit tegel-
wordige gesette offte desse veriaerin-
ge bestediget / syn sententia vnde mes-
ninge / der moeder der hilliger kerken
vnde den Theologis / is vnderwerpen
de / vnd heim stellende.

XVII ART

Reformatio- n.

Van Bewys vnde
Ede.

Tem alle de geene
die den anderen wil-
len anspreken / met
bloten segges wör-
den van schulden /
die den verwerder ankommen
Aa iij van

van d'oder hant / want die ver
werder by synen ede seggen
wil / dat hie nicht seker en weet
offte die schult waraffrich is /
sal die anlegger schuldich we-
sen / die schult waer tho maken
vnde tho bewysen / offte sal
anders daer vann verstekent
wesen.

13. **D**it is eyn gemeyn recht / ^a dat
geen eedt sal stede hebben / offte
tho gelaten werden daer bewys is /
vnde so wederomme / in gebreke vann
Bewyse / is die eedt dat vterste vnde
leste remedium daer die twisten / eyn
ende mede nemen moeten. Van der be
wysinge steet eyn gemene Regula^b
dat sie gebore den anlegger / offte den
die wat affirmeert / offte waer secht
tho wesen / also ist die vme schult spre
ket / moet denn vernenenden auerwys
sen. Die anlegger auerst mach genen
eedt doen / daer mede den verwerder
tho verwinnen / vnde geet hier dat ge
mene woert / Niemand mach in synen
Gudel

^a L. j. ff. de
iure iuran.
c. de pro-
bationib.
^b L. actor,
& L. frustra
C. de pbat.

Budel sweren / Dannoeh hefft dit eyn
vnder scheyt / Daerumme is desse sake
alsa tho deelen.

I V R A =

M E N T V M

V O L V N T A R I V M

Iudiciale.

VAn vnsen vdruade
ren / die nicht lust
gehat tho rechten
vnde tho risten /
die die rechtuers
dicheyt geleuet vnd Godt ges
fruchtet / derwegen die korte /
vnde eyn ende gesocht hebben
in eren rechtessforderingē / Is
vp vns eyn gebuyck vñ Lant
recht gekamen / dat ene den an
derenn moghe anspreken^a /
met ener schlichter anspra
ken (als het worde ghe
Da iij nōmt

^a Spec. Sax.
lib. j. art. 6.
fa L. 3. ff. de
Iureiu. &
L. quoties
& ait ptior
ff. de nox
act.

nōmpt) vp gedane ansprake /
 ja offte neen tho seggen / tho be
 kennen offte tho versaken / ver
 middes den geswarē eedt / dat
 welke die beklagede / offte bes
 sprakede gehouden is tho done
 by bescheyde als volget / ock
 van syner wetschap / offte vns
 wetschap / die waerheyt tho as
 penbaten / so hie des weygerin
 ge dede / were hie vellich ges
 lyck als off hie bekande. Vnde
 so die anlegger^a in dessen valle
 syner saken guede bewys had
 de / moste hie dat selue by dus
 daniger anspraken vnde geda
 nen ede / vallen laten vnde ver
 lesen / vnde in gener maneren
 die sake vp dat nie anheue / offte
 hie schone daer doen vnde be
 wysen konde / dat valschelick
 were geswaren.

^a L. Nō erit
 & L. admo
 nendi ff. de
 Iureiuran.
 L. j. C. de
 reb. cred.
 L. q̄ si defa
 rente. ff. de
 solo. mal.

Sauerst die Verwerder/ die smeth genompter schlichter ansprakenn bespraket/ denn eedt nicht doen en wolde/ dann denseluen den anlegger wedderomme thoschetenn/ vnd an syn handt vnd mundt die sake verbliuen/ des were hie gerechtigt thodone/ vnde moeste die anlegger by verluess syner ansprakenn den eedt annemen.

^a L. relata
C. de reb.
cred. L. iur-
iurandum §

Dit alles is tho verstante vann twee Principalen die thosamenn gehandelt hebben/ Ock van den die vander handt spreket vp den andern Principalen/ Vlicht van den v welken die schult kumpt van doder hant/ wante die selue mach nicht swerenn/ nademmale^b he vnyetenheit kan hebben der geschefften vnde handelinsgen des verstoruen/ Daeromme sal hem die anlegger die schult waer maken vnd bewysen/ so veer hie by synen eede holden wil / dat hie van der schuldt nicht wete/ wodesse vnse artickele nabzenget/ Vnd vimme derseluen oersake willen/ kan ock ann den genen die van doder handt spreket/

datur & L.
manifeste ff.
de iureiu-
rand. c. fi.
§. quamuis
de iure iu-
rando.

^b L. qui in
alterius ff.
de regul. iu-
L. marcel-
lus ff. rerū
amot.

As v geen

Vierde deel.

geen eedt refereert werdenn / sonder
die principael verwerder moet vul
doen / offte met den ede betalen.

Wert nu sake / dat die anlegger met
dußdanigher ansprake nicht spreke /
Noch den anderen vp synen eedt Bes
schuldigede / moste hie die ansprake be
wysen / Vnde so hie in gebreck des be
wyses / die sake an den eedt des vers
werders scheten wolde / wer die vers
werder nicht gehalten den eedt an to
nemen / vnde tho doen / sonder genge
die Regula des rechten / ^D Ad ore nō
probante reus absolui debet.

^c gloss. mar
ginalis. art.
6. lib. j. Spe.
Sax. d. 6. q̄
uis c. fi. De
Iureiuran.
L. Genera
liter §. Si au
tem is C. de
reb. cred.
^D L. Qui ac
cusare C. de
edendo.

I V R A
M E N T V M
S V P P L E T I V M
necessarium.

Woerde

Vierde deel.



Verde auerst Bewyß
gendt / dat were
van den anlegger
syn ansprake vnde
sake tho rechtuerdi
gen / offte van den verwerder
sick tho vntschuldige / offte syn
sake tho verdedingen / vnde
dat bewyß ^e nicht vullenkom- d. c. fi. De
men were / noch de waerheyt lureiuran.
vchförem mochte / nochtans iūcta glossa
presumption vnde vermodige L. In bonæ
scheppede vor dem anlegger fidei : iūcta
offte verwerder / so solde eynn gloss. C. de
van den parthien / dat bewyß reb. credit.
tho verfullen / offte sick tho ent
schuldigen / sweren moeten /
wen dan by den gerichte / die
eedt tho erkant worde / die
mochte des nicht entslas
gen syn / By verluß
der saken.

XVIIIAR

Uye refo- mation.

Van kundschap vnd getüch-
nisse der waerheit.

Item/ Dat vinnne
einn Getuchenisse
der Waerheit tho
geuen nemant vā
wat qualitet he sy
enich behuelp offte exceptie vā
denstrecht offte Bōrger recht
geneten sal/ Dan voer wat ge-
richte emandt vinnne solke ges-
tuechenisse versocht vnnnd an-
gesprakenn wort/ sal de selue
schuldich vnnnd gehalten syn/
de tūchenisse tho done.

Desse

Desse Artickele hent tot den
 viff vnnnd twintichsten/ ges
 hören noch thoden gerichtli
 fen Proces vnde handel/ wo ein yder
 lichtlick hefft tho mercken/ Wann te
 tho den gerichtlicken handel gehören
 Anlegger / Verwerder / Richter /
 Ordelwiser / Doerspraken / Tügen /
 Bewyfs / Kuntschap / Eede / Appela
 tion vnde saken van Expensen/ etc.
 Van welckeren allen du hier syndest
 statuert vnnnd Beschreuen/ Dessen
 Artickel auerst belangende is tho ver
 manen/ Then ersten/ Dat inn saken
 van getuechenisse tho geuenn/ desse
 Artickel nicht also tho verstante/ als
 dorffte nu voert ann nicht meer eynt
 getuech voer synen betemeliken Rich
 ter/ sonder mochte voer enen yderen
 Richter offte Quericheit/ daer yde
 ven Anleggeren geleuede/ gefordert
 vnnnd gesuert werden/ Welck were
 tegen dat vorige recht de foro com
 petenti, Daeruan die erste vnnnd an
 derde Artickele des ses tractats vann
 sprecken. Item ock dat nu nicht meer
 nõdich die wedderparthie tegen die
 Tüge tho verdagen/ Sonder thoges
 laten

c.2. & c. si-
 gnificauit.
 De testi. au.
 si quis aliqd
 C. de testi.

laten de tugē sūnder vnderſcheyt ach
 terback tho sōren welck waer tegen
 gemene rechte. So segge ick is desse
 artikel nicht tho verſtane. Dann vōr
 erst ist men schuldich na gemenen rech
 te vnde Landes gebruyck sich tho hols
 den/Enen tūch vōr synen betemelikē
 Richter meth verdaginge der wēder
 parthien/tho forderen vnde tho sūrē.
 Auerst / waer solkes nicht gescheen
 mochte/Tho weten so die anlegger in
 fremden gerichte were / vnde daer
 eyn fontſchap woste tho frygen / des
 gelyken so ene / die tho tuge ghefor
 dert worde in eyn frommet gerichte
 queme/aldaer solde de anlegger spre
 ken mogen/vnde nemant syn getuych
 nisse thogeuē verweygeren moeten
 doer enige exception offte manieren/
 dat wer van qualiteet offte fryhevs
 den der personen offte andere gerech
 ticheyden vnd solde solkes bestendich
 syn / sūnder citationn der wederpara
 thien. Also sūstu dat dit gesette nicht is
 vpperichtet / vmmē vth ordinancien
 gemenen rechtes vnde Landtrechtes
 tho treden/sūnder vme fentliker noet
 willen/vp dat gene probation vnd bes
 wyf

wyß / verhindert mochte werden vñ
 achter wege blyuen. Waer nu desse
 velle vnde noet nicht vör handen / sol
 len die kuntschappen na gemenen rech
 te vnde ordentliken. Landtrechte / wo
 gesecht / genommen werden / vthges
 scheyden dat eyn getüch in den Lande
 geseten / dan sus den Landtgerichte
 nicht vnderworpen / als die denstluy
 de syn / In desser saken den Landtge
 richte sal vnderworpen syn / vnde sicc
 den seluen mit eniger exception nicht
 entrecken. Ten anderen is tho verma
 nē / dat die geestlikē * hier vnder nicht
 werden begrepenn / wante wertlike
 gesette vnde statuten mogen sie nicht
 binden / veel weniger eren Priuilegiē /
 vnde fryheyden aff biefen / als daer is
 dat Priuilegiū fori / ^a dat sie in gener
 leye saken / vör enen wertliken Rich
 ter sollen vnde mogen getagen wer
 den / dan willen sie in wertlike saken
 sicc mengen vnde wertlicke recht ge
 brufen / so moeten sie ock dat seluige
 annemenn / vnde daer na leuen / wo
^b wal sie inn Wertlikenn Gherichte /
 ock vordel hebbenn / vnde in allenn
 nicht

* c. ecclesia
 S. Marię. de
 cōstitutio.
 Cōstitu. sta
 tuimus C.
 De epif. &
 cler.
^a d. Cōstit.
 statumus.
 c. si diligētī
 & c. signifi
 casti. De fo
 compet.
^b fa. c. q̄ cle
 ricis & ibi.
 dd. de fo. cō
 pet. Alciat
 In cōst. Cl.
 fa. C. de sa
 crosanct. cō
 cle.

nicht schuldich na wertlicken gesetten
recht tho nemen vnd tho geuen/ Vnd
met sodanen bescheede were den Ge-
estlicken rechten vnde Priuilegien nis-
cht tho wedder die volgende Artickel
Bisschop Philips vann Burgundien
van den Cloesteren/ Nocht die 24. ar-
tichel des ersten deels van der Execu-
tion in Claringen gewesener Senten-
tien/ woerinne die Geestlickenn ex-
presslick begrepen.

XIX ART

De refo-
mation.

Van ordel wyfers.



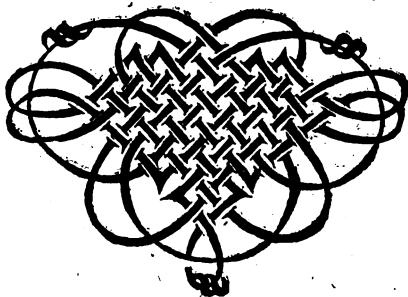
Uder legen Banck
sal die Ordel wyfer
syn Beraet. mögen
nemen xiiij. Dage
vnd

Vnde nicht lenger / vnde van
 eyn ordel tho wysen / geen gelt
 meer nemen / dan hie met sy-
 nen eede holden wil / hie vomme
 der saken willen vnde anders
 nicht / verreeert hebbe.

An der Hoger Banck is eyn korter
 vberaedt gestelt / ghelyck als alle
 termynen al daer des processen / snel
 vnde fort vp den anderen gaen / nept
 lict des anderen dages / na vth-
 wysinge des xxi. artikels
 In den ersten deele.

B b

Dan



Van appellation.

XX ART

Verneberch

Eyn ordel mach eyn man wederspreken vór dat gericht als hie geet vnn de steet/ offt hie dat met enē ordel tho vóren verwaert hadde.

XXI ART

Verneberch

Broéke enes wederspreken ordels.

Wert



Ursake / dat twee
 manne stonden vñ
 dingeden / vór vns
 offte vnser gerichtē
 te / vnde eyn ordel
 gedeelt worde / vnd eyn ander
 man dat weder spreke / welker
 de des ordels nederfellich wor-
 de / die verlór die punt tegen
 vns vnde nicht tegen den pan-
 der.

XXII ART

Wye refor-

mation.

Item is verclare / dat
 men van den ordelen die
 daer bei open werde / ge-
 nesontost: no. h pena neme sal
 B b ij ter

ter tydt tho / Die ordele ghes
klaert syn / vnde we dan vnder
geklaert wort / sal enen olden
schilt / tho behöff des geenen /
die daer tho gerechter is ge
braken hebben / na older ges
wonten.

Appellatie / Is ein wederspröcke /
vnde straffe offte scheldinghe eyns or
dels vdr der hoger offte leger Banck /
vnde Beröp vdr den Heren / Ridder
schap vnde Steden / na vesser forma.
Dat ordel dat de man gefundē hefft /
dat is vnrecht / dat wedersprecke straf
fe vnde schelde ick / vnde trecke my
des daer ick dat met rechte billick hen
trecken sal / vdr mynen genedigen He
ren / Ridder schap vnde Steden / vnde
dit sal van stunden ^a an / wanneer dat
ordel gegaen is / geschē / mandlick /
vnde in dat gerichtē bōck / ghetekent
werden / vnde in allen saken / de daer
syn baven 25. gulden wert / vnde niche
daerunder. Wanner aldus appelleert
offte beröppenn is / so wort dat ordel
offte

• Sp Sax. L.
2. ar. 6. in ii.

offte de sentencia vpgeschortet / vnde den richter daer van geappelleert / die hande ^b ghesluten dat hie in der saken nicht wyders handelenn / offte doen mach / hent ter tyde dat vann der appellation in Claringe gekant is. Alsdan volgt de Execution in der saken. Item vp die expensen vnd vnkosten / vnd vp die poena der geenen die duel appelleert haddenn / na vermeldinge der artikelenn / Des Ersten deels / vnder den Titel van der Claringe. Vnde is nicht vnbillick dat aldaer in den 28. artikel hauen gewontlike poena / de brocke des geenen die duel appelleert hadde / verhoget is worden / Vaden mael des moerwillens van vnnodigē appellerens vnde rechtens so vele / vñ die ordentlike hulpe vnde remedia tegen vnrecht / so schentlick misbruket werden. Vnde solden die Heer / sampt die in der Claringe sitten / eyn flytich vpsen vnde acht hebben / waer so ene vth moerwillen vnde verlenginge der saken / der wederparth mode tho maken / in grotere vnkosten tho vdrē / vnde tenlesten tot beswerlike verdraege tho dringen / offte vermidde andere

^b L j. ff. nihil innoua. appel. pēd.

ren vnrechten gewin vnde nut appels
leert hadde. Dat de seluige nicht alles
ne meth dessen verordentē b̄d̄sche suns
der met hogerer pena c̄traordinarie
na exempel der ^a gemenen rechtens/
ernstlick angesehen vnde ghestraffet
worde.

L. Eos qui
§. ne teme-
re C. de ap-
pellat. & L.
ab executi-
one. §. si. C.
Quorū ap-
pel. nō re-
cip.

XXIII ▸ ART ▸

Vne refo-
mation.

Van expensen vnde vn-
kosten.

Vtem dat men nōd
crufftige koste van
teringe / vnde ans
ders taxeren sal dē
genen die in vnrech
te besundē / als gerichtlike vn
kosten

Kosten/ tho weten eyn schothar
 man selff anderde / met enen
 vōrspraken/ die ellick sollen heb
 ben ere inaeltydt vnde ene
 vane beers / vnde eyn denst
 man selff derde vnd enen vōr
 spraken/ die elkes dubbelt so ve
 le sollen hebben. Eyn Ridder
 metich man selff seuende met
 enen vōrspraken/ die temeliker
 wyse sollen teren mogen / tho
 weten vōr eyn igelicke persone
 van den souenen vnde den vōr
 spraken/ die eyn riddermetich
 man mede brenget xij. stuer
 brab. des dages. Dann wes an
 lyff/ eer/ vnde blōt gaet/ mach
 eyn ider so vele frunde Bege
 ren/ als hem beleuet.

Do declareren dessen artikel vnd
 dat wōrt (anders) salmen weten
 dat vnder die gerichtlike vnkostenn/
 B b iij vnde

Vierde Deel.

vnde van teringe tho begrypen vnde tho verftane / wat vdr baden / denaren des gerichtes / Vdrspraken / Advocaten / Tügen / Schryueren vnde Richteren / kost vnde L. erberge noetwendich wort vth gegeuenn / wo nu die koste vnde teringen / na enes iderē gestalt syn tho taxeren / vnd wat enen vdrspraken tho behdrt / heffstu in des sen vnde volgenden articke / Die deners des Gerichtes vnde Richters / hebben vdr enen ideren actu offte gerichtliken handelere seker sportulen vnde gerichtte geldt / Des gelyken de Schryuers vdr erendest vnde Coppen. De tügen sollen ere teringe vnd koste hebbenn / daer sie auer velt ghesuert werdenn / na gestalt erer personen / gelyck vth dessen articke aff tho nemmen / die Advocaten behdrlife besoldinge.

XXIII. ART.

De reformation.

Van Vdrspraken.

Item



Item/ so wanneer
 enige parthien an
 den rechte tho doē
 hebben / vnd enen
 vōrsprakē met sich
 tho dage vōren willenn / so sal
 die vōrsprake van den parthiē
 nicht meer nemen / dan die frie
 kost / vch vnde weder in syn ge
 warsam / vnde daer tho elkes
 dages cyn halff Heren punt /
 vōr syn arbeyt. Dann als die
 parthien enen vōrspraken in
 gerichte / offte an dat gerichte
 vonden / Idt sy in ener Stade
 offte int Kerspel daer mē hem
 behōuet / sal die vōrsprake be
 holden vnde verbunden syn /
 den parthyen tho denen / vnde
 ere wōrt tho vōren / vnde sal
 daer van nicht meer hebbenn /
 dan tho elkes ene quarte wyna
 vch gesunder die hoge Banck /
 vp Landedaghen vnde Cla

ringen / waer hie sal hebbenn
 van ellick parthie den hie deent
 enen oert goldes. Vnde wert
 sate / dat ennich vórsprake des
 weygeringe dede / offte die par
 tiē hier banē beswaren wolde /
 die sal na den geē wórt vór en
 nich gerichtē meer vóren. Vñ
 doch sollen alle parthien diet be
 geren vñde hem vermeten /
 hór wórt selues mogenn doen
 vñde vóren / vp hór ban vñde
 bote / daer inne de Richter ge
 ne wederweygeringe / mer be
 hulp doensal.

X X V ▶ A R T ▶

David.

DE RESCRIPTIS.

Van Heren Breuen.

Item

Dien wannער de ene vp
den anderen veruolget
vnde rechtessforderunge
doet na den Landrechte / daer
vp en sal men gene Breue offte
schrifte werven / sulck recht aff
tho stellen / dan men sal dat als
daer vth veruolgen vnde en
digenn daer dat begunnen is /
tho verstante van saken die ge
börlick na denn Landrechte
aldaer gehören.

Desse artikel / is ene nödige vnde
seer schone Clausula / Besluth /
vnde sterkinghe dusses vorigen ge
richtliken handels vnde processen /
dat die Gerichtenn eren ordentlikenn
vnde stralen loop sollen hebbenn / als
so dat sie oek doer s. eren Breue nicht
behindert offte affgedaen sollen wer
den / Van dessen hefft die Keyserlike
Maestaet vör hen seer höchlick vnde
ernst

a L. Supplicare. C. de penden. vel post prouo. sup. L. oēs C. si contra ius vel util. L. Rescripta. C. de precibus Imp. off. In authent. In media litis non fieri la.
b L. puniri. C. si contra ius vel util. In authent. ut oēs obedient. Iud. prouin. §. si vero q̄sque.

ernstlic in gemenen rechten verordent/ vnde gewilt/ dat ^a gene breue offte schrifftre ock van Keiserlike Mayestaet seluest gekamen/ die saken daarna tho ordelen in den Gerichten/ vort die tegen recht vnde gemeene nütth syn mochten/ Die Amptluede vnde Richteren annemen solien by ^b versues ares Ampres vnd anderen swaren penen/ sunder sollen in allen Processen vnde saken voer sich hebbenn/ vñ volgen gemene geschreuen rechte/ met welkeren ordnancien vnde constitution die Keiserliche Mayestaet seer demödich sich seluest vnd syn doent den hilligen rechte vnd administratoren deselueigen vnderwerpet/ vpdatt nemandt vnrecht wedderuarenn moge/ doer einen fromden vnd valschen schynn/ als daer is die Authorigteet/ Keiserlike Mayestaet/ Vnde der rechten authorigteet bauen bliue vnde angesehen werde/ die sunderlic vnd met groter neisticheit vnd flyte gödelicke vnde menschliche dinge verordenen/ vnd boesheit verdriuen.

Idt fan nicht syn ein Heer/ die
 moet

moet an die Beuelhebber vnde Ampt
 luyde in groten vnde manichuoldis
 gen anſuken vnde noetsakenn / vake
 ſchryuen / ſo hie dan vnbewuſt der ſa
 ken / vnde doer vnrechten vnd vnwar
 haſtigen angeuen / wat vnrechtmeti
 ges offte beſwerlikes / Beuelen vnde
 gebeden mocht / ſal den ſeluen ſynen
 Breuen vnde ſchriſten / die vntſencke
 lic ſyn ſollen ſeker form vnde condit
 ion geſtalt ſyn / nemptlick / dat ſie
 nicht ſyn tegen ^a recht / tegen geme
 nen nüt / enet parthien ſchadelick met
 der anderen Gace / Zrem / dat ſie origi
 nael ^b Breue ſyn / met des Herenn ey
 gen hant vnder ſchreuen / Ock dat die
 clauſula ſi preces veritate nitantur, ſo
^c veer die waerheyt angebracht) daer
 inne Begrepen offte verſtaen ſal wer
 den . Also wenich is tegen die Heren
 tho vermoden / dat ſie willens vnde
 wetens teghen de rechten tho hande
 len ſolden Begeren / derhaluenn ſecht
 die Keyſerlike Maieſtaet / met koſteli
 ken worden / die eyn i der richter offte
 Amptman / den die Juſtitie Beualen
 alle tydt gedenken ſolde / Omnis Iu
 dex ſiue cingulum habens, ſiue aliter
 Judi-

^a L. nec da
 mnosa & L.
 reſcripta C.
 de precib.
 Impe. off.
^b L. ſancim^o
 C. de diuer.
 reſcrip.
^c L. ſi. C. de
 diuerſ. re
 ſcrip. c. ex
 parte j. De
 reſcriptis.
^d In authe
 de Iudicib.
 & vt nulla
 tenus &c.

indicans, custodiat leges, & secundum
 eas proferat sententias. Et vel si con-
 tingat iussionem nostram in mediū.
 Vel si sacram formam, vel si pragma-
 ticam procedere sanctionem, dicen-
 tem aliter agi, sequatur legem. Nos
 enim volumus obtinere, quod nostrę
 volunt leges. Dat is / Lynn yder
 Richter / offte Ouericheit / offte sūs
 die daer richtet / die sal vnderhouden
 gemene rechte vnde gesette / vndena
 den seluen richten vnde ordelen / Vnd
 oft ydt sīck Begeue / dat vnse gebodt
 vnde beueel / offte enige vnse Breue /
 ock met ripen Berade gegeuen / voers
 gebracht worden die anders spraken /
 Solde hie euen wall den gemenenn
 rechten volgen / wante wy nicht an-
 ders gehouden vnd gedaen willen heb-
 ben / dan vnse gesette vñ rechte willē.

Idt konde sīck ock tho dragen /
 dat ein angescen persone inn dat Ges-
 richte erschene / vnde holde voer He-
 ren beueel vñnde Mandaten mündt-
 lick / Daerna menn sīck solde holdenn /
 daeruan is ock verordent / ^a dat sodas
 nige per tne sie weer dan so hoch an-
 geseen als sie wolde / nicht rogelaten /
 noch

^a L. j. Cod.
 de manda.
 princi.

noch gehört solde werden/ sonder des Heren Breue.

So nu die vnderſaten tegen deſſe ordinancie gemenes rechten vñ Lant rechten deden vnd in hangenden rechte ſupplicerden/ dat tegen den lop des gerichtes ſyn mochte/ offte ſüs in andern ſakē in der ſupplication vnrecht anbrachten/ offte de warheit verſwogen/ In den falle ſolde ein richter ſtraffe ^a vñ in rede tegen furgebrachte Heren Breue/ geſtaden vñ vñtſangē/ vñ kenteniſſe darauer gaen laten/ Vñ ſo die ſuppliant in den vnrechte geſunden worde/ ſolde he ſyner Breue nicht allene nicht generen/ ^b ſonder ſynen wedderpart verſallen ſyn in die eſtimation des ganzen pleites/ Vnd dar enbauen vann den Heren na geſtalde der ſadt ernſtlick ^c geſtraffet werde.

Nu wort den Artikel ein verſtant vñ bedüdinge angehangē/ dat hie ſyn werkinge ſal hebben in ſakende gebdlick vor den lätgerichte gehōrē/ recht off he ſeggen wolde vñ tolatē/ dat mē wal ſuppliceren vñ Heren Breue weruen/ mochte ſodane recht aff toſtellen dat vngeboerlick angehauen/ vñnde gedres

^a fa. L. pſcriptionem & L. Etſi non cognitio C. ſi contra ius vel vti. pub.

^b L. etſi legibus C. ſi cont. ius vel vtilit. pub. L. ſupplica. C. vt lite pendente.

^c fa. L. ſi quis obrepſerit ſt. ad L. Cornel. de fall.

gedreuen worde / dat waer is / want e
na forderinge vnde na Beteringe des
rechten mach men wael staen / vnnde
nicht daer en tegenn / wo gendchsam
vdr vermeldet / also is verlouet tho sol
liciteren vnde tho suppliceren / dat die
saken die nicht vdr den gerichte gehd
rich affgeschreuen vnnde gedaen / an
hengige vnde gehörige geringe vdr
gancf nemen / vnnodige dilationes aff
gehawen / sentencien Balde gegeuen
werden / wo dat die rechtenn wyders
vth soren^a.

• L. Supplis
care, iuncta
glo. C. vt li.
pendente
&c. In auth.
In me-
dio litis nõ
fic. fac. §. si
em̄ semel.

XXVI ART

Die refor=
mation.

Van geuen / testamentis
sche wyse.

Item

Dem/ eyn ider sal testamentsche wyse vnde anders nicht syn erue offte renthe mogen vergeuen/ vnde nochtans dat selue syn leuentlandt behouden. Beholtelick dat folkes gescheen sal / als na natür der guderen behört vnde eget/ vtgesundert rede guder die men sal geuen mögen / By twee tüchwerdige lüde / Och vörbeholden den Landtbress/ van Heren Philips van Burgundien/ Bischoep to Utreche in den artikel van den Cloesteren / vnd geestlike personen in syner vuller werde tho blyuen.

^a Insti. de donat. in prin.

Dritte is twierley ^a / Ene die vnder den leuendigen wort gendmet/ die ander vmmc des Todes wilten. Die erste schüt vth ideler ^b vnde frier mildicheyt/ vnde moet ^c strackes suergeleuert / offte mach gefordert werden/

^b L. donari ff. de donatio.

^c Insti. de donat. §. p-ficiuntur.

Ec

werden / na den bywôrde / Niemand
 mach geuen vnde holden. Die ander
 mach staende blyuen / hent ^a na des
 giffers doet / daer van spreket desse
 artikel. Nu wort hier wat sunderlin-
 ges gerdt van der forma desser giff-
 ten / nemptlick dat sie testamentische
 wyse gescheen sal / vnde ock insinuert
 werden / dat sict schynt tegen eyn an-
 deren tho wesen / Daerumme is tho
 wetenn / dat giffte vmme des doden
 willen / daer wy hier van sprekten / is
 eyn middel dinct tusschen testamen-
 ten vnde contracten nemende / vnn
 beyden hór eygenschafft / gestalt vnd
 wesen / van testamenten / dat sie na dē
 ddt mach hen gestalt / vnde wederrō-
 pen werden / vnde andere stucke van
 Contracten / dat sie dór consent vnd
 verwilliginge beyder parthyen / ges-
 scheen moet etc. Vochtans so is sie
 noch testament noch contract / sunder
 hefft ere eygen natur / daer na sie ock
 regulert wort / Also hier dat wôrt Te-
 stamentische wyse verstaenicht / dat
 dese giffte solle gescheen in dispositio
 vnd forma der Testamenten / sunder
 dat sie ere ende vnd werkinge neme /
 vnde

* L. 2. in fi.
 ff. de mort.
 cau. do.

Vierde deel.

vnde henstelle / na des giffers Dode /
als die testamenten vnde lesten willen
der verstoruenen / den sie in den deele
vergelyket. In der forma vnde erer
geschicht is sie den contracten gelyck
doch nicht in allen stucken / ock dat sie
wat anders eyschet vnd hefft van nō
den / dat hier wal tho merken / vmmē
vnder scheyt desser giffen / vnde den
contracten / vnde desses vnde des vo
rigen vierden artikels. By den gesch
ten vierden artikel / daer tho na inhol
de vnde vermeldinghe des vyfften is
verklaert / dat die Contractē vth erer
eygen natur vnde wesen fullen kōmen
syn / vnde verbinden die contrahens
ten / daer na werden sie ock befesti
get met Richters breuen / dan wo ges
secht / de seluenn werden nicht gefors
dert tot erer wesentliker formen. Des
se artikel wil / dat dese giffte gericht
like insinuation hebben solle / vnde ges
cheen vdr den Richter / daer dat gūt
vnder hört offte gelegen / so dat nicht
geschege / moeste sie vnsullen kōmen vñ
van nichte syn / Dem na so is die insi
nuation vdr den Richter / daer dat ge
geuen guedt vnder gelegenn / de vth

E c ij wens

• L. omnib⁹
& l. Senat⁹,
in prin. ff.
de mor. cā
donat.

• L. quisq⁹
6. filij. C. ad
L. Iul. ma-
iest.

• c. excom-
municamus
§. credentes
iūta glossa
in verbo in
testabilis.

• L. nulli C.
Ne sanct.
Bapt. itere.

• c. j. §. fra-
tres aūt. In
cle. De ver-
bo signif.

• L. j. & L.
collegiū C.
de hered.
iusti.

wendige vnde nodighe forma / waer-
vōr de gifte geschūt / vnde vpperich-
tet wort / vnde sunder welke sie nicht
syn vnd bestaen mach / na desen vna-
sen statut.

Wider desen artikel tho declarerē /
is tho weten / dat na gemenen rechtē
nicht alle personen tot giften vntens-
felich syn / sunder is ettelikenn wes tho-
geuen verbaden / als daer syn alle de-
geene • den man inn testamente nicht
mach vermafen vnde geuen / nempt-
lik / Rei criminis^b lesa maiestatis, Ket-
ters^f vnde ere anhengers vnde vōr-
stenders / Wedderdōper^p vnder de-
weddergedōpte / vnder den • ontken-
die • Nimmer brōder vnde • etlike an-
dere / also is ock hier den Landtbrēff /
• Heren Philips van Burgundien syn-
ordinantie vnde macht vōr beholden /
waer inne den Clōsterē • Erffgudt offel
vnbewegelike guder voer gifte
tho verkrygen nicht tho
gelaten.

XXVIIAR.

XXVII ART

Philippus

Van Succession der Kins
des Kinderen.

Dem/ van nu fort.
an/ wanner vader
vnde Moder ster-
uen achter latende
Kinder vnd Kin-
des Kinder/ Sollen die Kin-
des Kinder voergeschreuen yn-
erer Olderren stede staen/ vnd
met ener handt intasten/ ge-
lick ere Olderren gedaen solden
hebben/ in eigeliken grüderen
allein/ vnd in rechter neder ga-
ender linien/ so veer als dat fal-
len kan/ vnd nicht in die syde
falle/ vnd waer vnse vnder
Ec ij saten

saten desse Artickel nicht toge
 laten noch gehalten en wort/
 sal men den seluen Artickel dar
 ock nicht generen.

Desse Artickel is in sich Flaer vnd
 secht van den Iure representa-
 tionis, Wodat Kindes kindt in stade
 syner Olderen Erue nemen möghe/
 Vnde dat solches allene in nedergaens
 der vnde rechter Linien bliuen solle.
 Die gemeinen rechte wilenn dat ock
 gehalten hebben in der dweers Linia
 en/offte den sydt valle vnder Broder
 vnde Süster Kinderen/ Tho versta-
 ne/ dat inn Succession offte Erffnes-
 minge van enen Broder offte Süster/
 Die Broder offte Süster Kinder eres
 Vaders^a offte Moders staedt besetz-
 ten/ vnd met eren Oemen offt Wid-
 yen togelaten sollen werden. Wel-
 cher gemene recht / so daer in velen
 oerden vnde plazen/ doer sonderlik
 gebreck vnd gewonheit afgetreden/
 Syn wedderummedoer die Hochber-
 römpte Keyseren Maximilian vnde
 Carol den viffteyn/ tho ere vârighe
 macht

^a In auth. de
 heredib. ab
 intesta. ve-
 nient. §. si
 autem de-
 funct.

Dierde deel.

macht vnde gebueck restituert / vnde
gebracht meth vthgeschreuenen Cons-
titution. Vnde so vorder ^b twyuel
gewesenn / wanneer Bridders offte
Susters verstoruen nalatende Ryn-
der / vnde die Kinder succederen vnd
Erue nemen soldeneres verstoruenen
Daders offte Moders Braders offte
Susters / dat is Omes offte Ndyē /
wer die genōmpte Broder offte Sūs-
ter Kinder in die stemme offte in die
houede Eruen / dat is met ener hant
in stadt Vader offte Moder / offte so
mannich erer weren ein ytlick voer
syn Hōuet intasten solden / Is ock
met apentlicker Constitution / wo inn
den falle succederen vnde Erue ghea-
nomenn sal werden endtlick entschei-
den. Vnde diewile gemeite Cons-
titution gemeen synn / alle Landde
vnde Vnderstaten des Rykes betref-
fenn / Derwegen muth vnde nōdich
Zebbe ick deselwigen nicht achter
laten mōgen / sonder tho des-
ser stede wilenn verfd-
gen vnde set-
ten.

^b arg. glos.
in verbo
fratres d. 6.
si autem de
funct.

Constitu

Constituti-

on Keyfers Maximiliani auff
gericht zu Augspurgk im
Jaer 1500. von Successi-
on der Diechter os
der Enckeln.



Adnen/ setzen/ erz-
klaren vnd wollen
wir/ das Diechter
oder Enckeln nun
hin fur an wer anē
verlassen hab vnd Güter mit
jrer vatter vnd mutter Ghes-
chwistert an stat jrer vatter
vnd mutter zu Erben nach
landt gemeiner geschreibner
Keiserlicher recht/ zūgelassen
werden sollen/ Der gewoen-
heit so an etlichen orten dar-
widder seyn mocht vnangeses-
en/ Wenn wir auch die selben
gewoens

gewoeneheit/ als der millich
 Eit/ rechten vnd Billicheit/
 widderwertig vnd vngemes/
 auß folkomâheit vnser macht
 vnd rechter wissen abthun vñ
 vernichtigen/ allen vnd jeden
 Richtern vnd gerichtten ernst
 lich gebietendt/ hin fuer nich
 meer nach solcher gewoeneheit/
 sonder nach des Reichs geschri
 ben rechten in solchen falle zu
 vrcelen vnd zu richten.

Constituti

on Keisers Caroli des funffte
 Wie Bröders oder swester Ein
 der/ mit ires abgestorbne vä
 ters oder mütter Brödern. od
 swesteren/ die andere ires Vatters/
 oder Mutter Broder/ oder Swester
 in die stam Erben sollen. Zu Nüs
 renberch Anno 1521 außs
 gangen.

So

Wir



Ir Carl der funfft
 etc. Als hieruoer
 durch gemene ver
 samlung des ghes
 halten Reichstags
 zu Auspurg/ Anno 1500. ne
 ben anderen die succession vnd
 Erbschaft die Diechtern oder
 Enckeln/ vnn der selben zeyt
 hinfur an/ irer Anheren oder
 Anfrouwen Hab vnde Güter
 mit irer vatter vnde mutter
 geswisteren/ an stat irer vater
 vnd mutter zierben/ nach
 laude gemeiner geschribnen
 Keyserlicher Recht zügelassē
 werden sollen/ Der gewoen
 heit so an etlichen orten dar wi
 der seyn mocht vnangesehen/
 welche gewonheit als der mil
 tigkeic/ des rechten billicheit/
 widerwertig vnn vngemes
 abgethon/ vernicht/ Auch al
 len Richteren vnde Gerichten
 von

Vierde Deel.

von derselben zeyt an/ ferrer
auff solcher sagung/ widder
wertiger gewonheyt zü vrte-
len/ vnnnd zü richten verbot-
ten. Vnd dieweil auch in ge-
meinen Rechten versehen wie
Brüder vnd Swester Kinder/
mit irer abgestorbenen vatter
oder Mutter Bruder / oder
Swester / Die andern abge-
storbenen ires vatter oder mut-
ter Brüdern oder swesteren/
in die stamm Erben sollen.
Vnd aber solchs auß vnwissen-
heit vnd mißbrauch an vielen
enden nit gehalten/. Dye-
weil wir dann auff vnserem
Reichstag zü Wormbs mit
Churfürsten / Fürsten vnnnd
Stenden des Reichs entslos-
sen/ das es in dießem fall auch
gemeinen Rechten gemeß ge-
halten werdenn soll. Dem-
nach ordnen setzen vnd erklä-
re

Ed. ij. wir

Vierde Seel.

wir das Brüder oder Schwester Kinder nun hinn für an/ mit jres abgestorbenen vatter oder mutter Brüder voder swester/ Die anderen abgestorbne jres vatter oder mutter Brüdern oder swestern/ nach laut gemener geschribner Keyserlicher recht/ auch in die stämmen zii Erben zii gelassen werden sollen. Aller vund jeder gewonheit/ so an enichen orten darwider seint/ oder verstant werden mochten vnuorz hindert/ Welche gewonheiten als dem Rechten vnd des ser ordnungen zii wider/ vnd vngemeß/ wir obbedachtens Beschlus nach vnd auß volkomenheit vnser Keyserlichen macht vnd rechter wissen/ hie mit abthun/ derogieren vnd vornichten. Vnd gebieten darauff auch allen vnd yegelichen

lichen/ sampt vnd besonder
von ob gemelter vnser Wacht
hie mit ernstlich/ vnd wollen/
das jr obgeschribne ordnung
vnd sayung/ im beyden ges
dachten fellen getreulich hal
tet/ Darnach richtet vnde
dem nach kommet/ vnde euch
enicher gewoenheyt/ noch an
ders so darwidder seyn mochte
nit vorhinderen lasset/ Das
an thut jr vnser ernstlich meys
nung/ Geben zu Nurem
berch am 28. Nouemb
ris/ nach Christi
Geburde/



Ed ij

Const

Constituti-

on Keyser's Caroli des fünff-
ten / wie Brüder oder Swes-
ter Kinder / ires vatter oder
mutter Bruder oder Schwester
verlassenn Erbschafft vn-
der sich theilen sollen / Zu
Speier Anno 1529.
auffgericht.

Wir Carl der fünffte etc.
Als bisher durch dye
Rechteleyten in zwei-
ffel gezogen is / ob eins vor-
storbenn Bruder oder Swes-
ter Kinder / Desselbenn ires
vatter oder mutter Bruder /
oder Schwester nachgelassene
Erbschafft vnder sich inn dye
heupter / oder in dye stämen
theilen sollen. Vnd darumb
inn

in solchem Zweifel vnder vn-
sern vnd des Heiligen Reichs
vnderthanen etwann viell ir-
rung/ widerwertigkeit vnd
rechtfertigung zü derselben
vnderthanen nit geringen
nachteil vnd schaden erwach-
sen/ Das wir demnach als
Romischer Keyser gemeynen
nutz zü gutt/ solchen Zand/
zü kunfftige rechtfertigung/
vnd daraus fließenden vn-
rath zü furkommen/ darinn
guedichlich gesehen/ vnd mit
vnsrer vnd des Heiligen Rei-
chs Churfürsten/ Fürsten vnd
Stendte zeittigem vorgehenden
Rath/ gesetzt vnd geordnet
haben/ als wir auch von Ro-
mischer Keyserlicher Macht
hie nit wissenlich in obberür-
ten fall ordnen vnd setzen/ als
so/ Wenn einer vnterstiert ab-
stirbt/ vñ nach im kein Bruder

Ed iij

oder

oder Swester / sonder seyner
Bruder oder Swester Kinder
inn vngelicher Zal verlest / das
alsdann die selben seyhs brü-
der oder Swester Kinder ynn
die heupter vunde nit inn dye
stamm Erben / vnd dem vere-
storbenen irer vatter oder mut-
ter Bruder oder swester / ders-
maß zu succederen zugelassen
werden sollen. Vnd dant
auch weiter irung vnd ges-
richtlicher Zand / so viel mög-
lich ab gesnitten / vnd im heyl-
ligen Reich / vnde bey den sel-
ben gliedern vnd vnderthanen
hierinn allenthalben gleichheyt
gehalten werd / Wollen wir
hyemit auß obberurter vnser
Keyserlichen Mache / vollkom-
menheyt vnde rechter Wys-
sen / alle vnd yede Statuta /
Sonderfassung / Gewoent-
heyt / Gebreuch / alt bekomen
vnd

vnd Freyheytē/ wo die an eni-
chem ort dieser vnser Keyser-
lichen sagung zu wider er-
funden / allein in obangezeygten
fal cassiert vnd abgethon ha-
ben / die wir auch also hie mit
cassieren/ auffheben/ vnd ab-
thun/ Geben in vnser vnd des
Neylige Reichs stadt Speier/
am drie vnd zwenzigsten tag
des monat Aprilis/ nach Chri-
sti gebürdt: 529.

XXVIII. ART.

Philippus.

Van clöste-
ren.

Dd v Item

Item gene Clöster
binnen offte buten
Landes/ waer die
ghelegen mochten
wesen/ en sollen in
ynsen stichte na desen dage geē
liggende erffnisse/ leen/ eigen/
renthe/ offte ander guder/ wo
die ock gestalt mogenn wesen/
antopenn / offte in enigerleye
wyse anweruen / vertrygen/
offte erffliken beholden mogē/
sie quemē dan daer an met giff
tingē/ met versterff/ offte wo
ste daer an kommen mochten.
Vnde wert sake dat ennich leē
offte herlick guede/ jemande in
eyn Cloester geestlick wesende
anstorue/ solken leen offte her
lick guede / en sal nicht eruen
noch komen vp den geestliken
personen/ noch inn dat Kloe

ster

ster daer hie inne is / meer sal
sunder middel eruen / vnde
komen / vp dat negeste bloede
wertlick wesende / na leenrecht
vnde natuer der guderenn.
Wert ock sake / dat enighen
geestliker personen / eygelick
offte renthe anstouue / dat solde
de vp hoer mogen eruen / alst
behort / vnde de persone offte
dat Cloester daer sie inne wer/
solde dat mogem orberenn /
vnde gebrukenn / so langhe
de Geestlike persone / der dat
angestouuen wer / leuede vnde
nicht lenger / in manier van
lyffsuchtes rechte / vnde na
des Geestliken persones dode
weden vth eruen vp der perso-
nen wercliken negesten erffge-
namen / so quede alst an den
Geestliken gestomen is / vnde
he

he offte se/ offte er Clöster dat
vntfangen hadden/ daer men
gude Borge vör stellen sal/ eer
men die guder en offte renthen
volgen sal laten/ vnde wert sa
ke dat enige Amptlyde/ Rich
ter offte Schulken na dessens
dage/ daer Bauen enige Breue
daer van besgelden/ de
salmen vany gener
werde hols
den.

F I N I S.



7

60 counts. 31

Ph



